1895. **Der Gesellige.** No. 254.

Dienstag, 29. Oktober. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenze

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den **„Geselligen"** von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pfg., wenn er durch den Briefträger frei in's Haus gebracht wird.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil der fesselnden Novelle **„Im goldenen Käfig"** frei nachgeliefert, wenn sie denselben — am einfachsten durch Postkarte — von uns verlangen.

Expedition des Geselligen.

Gedenkfeier für weiland Prinz Friedrich Karl.

Die „Vereinigung Prinz Friedrich Karl", welche alljährlich ein Gedächtnißmahl abhält, war am Sonntag (am Tage der Uebergabe von Metz) zu einer Feier im Festsaale des Kaiserhofes versammelt. Der Kaiser hatte seinen Platz zwischen dem Generaloberst von Loë und dem ehemaligen Kommandirenden des Gardekorps, General der Infanterie Frhr. von Meerscheidt-Hüllessem. Dem Kaiser gegenüber saß Prinz Friedrich Leopold, der Sohn Friedrich Karls. Zwei Schlachtenbilder zierten den Platz neben der Büste des Prinzen Friedrich Karl. Das eine Bild stellt den Moment dar, in welchem der Prinz am 16. August bei Vionville auf dem Schlachtfelde eintrifft, das zweite die Szene, in welcher der von Bazaine abgesandte Offizier die Kaiserlich französische Garde an den Prinzen übergiebt. Von den wenigen nicht militärischen Mitgliedern der Festtafel seien erwähnt Professor Anton von Werner, Schriftsteller Balduin Möllhausen, Hofprediger Dr. Rogge, Dr. Güßfeldt. Nach dem zweiten Gange erhob sich der Kaiser, um das Gedächtniß des Eroberers von Metz zu feiern.

„Mit besonders gehobenen Herzen", so etwa begann Se. Majestät, „haben wir uns heute hier zusammengefunden, um das Andenken des verewigten Prinzen zu feiern, dessen Name mit dem großen Ereignisse dieses Tages zu unvergänglichem Gedächtniß verknüpft ist. Wenn auch über unsere diesmalige Feier sich ein leichter Schleier gelegt hat durch den Heimgang des Mannes, der uns so oft hierher zusammengerufen hat, des Prinzen Hohenlohe, so vermag das doch nicht die Feier dieses Tages zu beeinträchtigen. Ich lese es in Ihrer aller Blicken, welches die Gefühle sind, die Sie an dem heutigen Tage beseelen, und wer wollte es uns verdenken, wenn die Versuchung an uns heranträte, diesmal über den Rahmen dieses Festes und über den Zweck unserer Vereinigung hinauszugehen. Aber Ich widerstehe dieser Versuchung. Wir wissen, was wir dem Heimgegangenen zu verdanken haben, und Ich, zumal, der Ich eben von dem Boden herkomme, wo die großen Thaten geschehen, die mit seinem Namen verknüpft sind; wir blicken zurück auf die Zeit und wir danken der Vorsehung, daß es uns vergönnt war, diesen großen Mann auch nach seinen vollbrachten Thaten zu haben und zu kennen und ihm näher zu treten. Wie selten ist es einem Manne vergönnt, daß er noch die Früchte der von ihm ausgestreuten Saat sehen kann. Unser Blick richtet sich auf Dreilinden zurück und wir empfinden, wie selbst von dieser stillen Stätte aus der Alles umfassende und nimmer ruhende Geist dieses Herrn in enger Verbindung mit dem Heere gestanden hat. Anregende Gedanken sind von dort insbesondere für unsere Reiterei ausgegangen. Was diese jetzt zu leisten vermag, verdanken wir seinem stillen Einfluß. So fordere Ich Sie auf zum huldigenden Andenken an den Sieger von Metz ihm ein stilles Glas zu weihen."

Der Kaiser verweilte bis nach 7 Uhr im Kreise der Festgäste, dann trat er die Reise nach Liebenberg an.

Ein polnischer Wahlsieg.

Bei der Reichstagsersatzwahl im oberschlesischen Kreise Pleß-Rybnik ist der Pole Rechtsanwalt Radwanski in Rybnik mit ganz bedeutender Mehrheit gewählt worden; Radwanski hat nach einer Mittheilung der „Bresl. Ztg." von diesem Sonntag etwa 12000, Frhr. von Huene (der Kandidat des Zentrums) nur etwa 5000 Stimmen erhalten. Die halbamtlichen Telegramme, welche am Freitag die Wahl des Herrn von Huene als „anscheinend gesichert" annahmen, beruhten auf Irrthum.

Bei der Wahl von 1893 lauteten von 21408 abgegebenen Stimmen 21239 auf Zentrumskandidaten. Es waren damals in jenem oberschlesischen Wahlkreise zwei Zentrumskandidaten aufgestellt, einer für die Militärvorlage, der 6855, und einer gegen sie, der 14384 Stimmen erhielt und gewählt wurde; ein Pole hatte 66, ein Sozialdemokrat 26 Stimmen erhalten und jetzt ist ein Pole mit weit über 10000 Stimmen dort gewählt. Wie mag das gekommen sein?

Zunächst war trotz oder vielleicht auch wegen des heftigen Wahlkampfes die Wahlbetheiligung seitens des Zentrums schwach. Wie aus Oberschlesien gemeldet wird, sollen in vielen Orten vom Zentrum nicht einmal Stimmzettel ausgegeben worden sein, die polnischen Agitatoren aber waren, wie überall, äußerst rührig und schleppten ihre Leute herbei, um einen polnischen Rechtsanwalt zu wählen. Manchem tüchtigen Zentrumswähler mag es gar nicht besonders schwer gefallen sein, Herrn Radwanski zu wählen, denn dieser soll zugesagt haben, im Falle seines Sieges dem Zentrum beizutreten. Nun, was will man noch mehr! Schließlich ist zwischen Zentrum und Polen, was die „Freundlichkeit" für das deutsche Reich anbetrifft, kein großer Unterschied! Wir kennen die persönlichen Vorzüge des Herrn Radwanski nicht, aber soviel kann ohne Weiteres angenommen werden, wenn die fast ausschließlich katholische Wählermasse vor die Wahl gestellt wurde: einen katholischen Rechtsanwalt, der unter den Rybnikern wohnt, oder einen katholischen Freiherrn, der jetzt als Präsident der Zentralgenossenschaftskasse in Berlin ein abhängiger Staatsbeamter geworden ist — so ist es gar nicht wunderbar, daß Pan Radwanski gewählt worden ist.

Gleichwohl muß der Wahlsieg als ein Sieg der Polen aufgefaßt werden. Noch am 18. Februar 1893 erklärte der Abg. Schmula, ein früherer preußischer Generalstabsoffizier, im Abgeordnetenhause: „Eine großpolnische Agitation in dem Sinne, daß die Bewohner vorbereitet werden sollen zur Wiederherstellung des Königreichs Polen — die existirt in Oberschlesien nicht." Seitdem hat man auch in Oberschlesien die Wühler für die großpolnische Idee kennen gelernt, es sind von dieser Seite Aeußerungen gefallen wie: „Die Geistlichen sollen nicht nach Berlin, sie sollen nach Krakau gehen. Schlesische Brüder, denkt daran, daß Ihr Polen seid! Gott wird helfen. Nicht auf einmal hat man Krakau erbaut." Anstatt, daß das kräftige Wort des katholischen Grafen Ballestrem „die großpolnischen Agitatoren müssen tüchtig auf's Maul geschlagen werden" sinngemäß verwirklicht worden ist, ist die polnische Agitation immer ärger geworden.

Der Posener „Goniec" konnte darum dieser Tage schreiben:

„Den schlesischen Brüdern, den Wählern im Kreise Pleß Rybnik, wünschen wir den Sieg. Mögen sie dessen eingedenk sein, daß das schlesische Volk mit diesem legalen Kampfe um seine Rechte den Jahrestag würdig ehrt, an welchem Polen zu Grabe getragen wurde."

Die polnische Agitation in Oberschlesien hätte niemals eine solche Ausdehnung und Tiefe, wie sie thatsächlich erreicht hat, erlangen können, wenn nicht die römisch-katholische Geistlichkeit, besonders soweit sie selbst polnischer Abkunft ist, den Polen geholfen hätte. Die katholischen Geistlichen deutscher Abkunft betheiligen sich schließlich auch an der polnischen Wahlmache, um ihre Gemeinde hübsch zusammen zu halten, denn der polnische Katholik ist viel rabiater als der deutsche, der Pole geht in seiner Nationalwuth, in seinem nationalen Fanatismus unter Umständen über den Geistlichen und die Kirche zur Tagesordnung über, der Deutschen ist der Herr Pfarrer ziemlich gewiß und mit den Polen möchte er es nicht verderben. Warum soll ein Landgeistlicher nicht Politik nach dem Muster der großen Politik Roms betreiben, die ja auch sich der schwachen Minderheiten annimmt und sie zum Kampfe aufmuntert gegen die „Starken!" Daß z. B. neuerdings polnische Blätter mit dem päpstlichen Segen, der ihnen als Antwort für die Theilnahme am 20. September zugangen ist, förmlich auf den Fang deutscher Katholiken ausgehen, gehört zum Ganzen.

In Oberschlesien ist man, leider etwas spät, jetzt auch zu der Einsicht gekommen, daß auch dort auf die Zentrumsleute kein Verlaß ist und die Losung heißt: deutsch oder polnisch?!

Berlin, den 28. Oktober.

Der Kaiser hat sich zur Jagd nach Liebenberg, der Besitzung des Grafen Philipp zu Eulenburg, begeben. Demnächst wird der Kaiser auf den Gütern des Hausministers Grafen v. Wedel, in der Provinz Sachsen, des Fürsten v. Hatzfeldt und des Grafen Hochberg in Schlesien erwartet.

— Prinz Leopold von Preußen ist von der Elchjagd in Ostpreußen wieder nach Berlin zurückgekehrt.

— Bei der Schlußsteinlegung zum Reichsgerichtsgebäude in Leipzig ist dem Kaiser vom Reichskanzler das erste Druckexemplar der zweiten Lesung des Bürgerlichen Gesetzbuchs überreicht worden.

— Aus Anlaß der Schlußsteinlegung zum Reichsgerichtsgebäude in Leipzig erhielten u. a. der sächsische Justizminister Dr. Schurig den Rothen Adlerorden erster Klasse, der Polizeidirektor Bretschneider in Leipzig den Rothen Adlerorden dritter Klasse, der Staatssekretär des Reichs-Justizamts Dr. Nieberding und der Präsident des Reichsgerichts, Dr. v. Oehlschläger den Kronen-Orden erster Klasse und der Oberbürgermeister von Leipzig, Dr. Georgi, den Stern zum Kronen-Orden zweiter Klasse.

— Auf Moltkes Sarg wurden am Sonnabend (26. Oktober), dem Geburtstag des Feldmarschalls, prachtvolle Kränze niedergelegt. Besonders kostbar war der Grabschmuck, den der Kaiser gesandt hatte. Die Verwandten des heimgegangenen Strategen, die Offizierkorps der Breslauer Kürassiere, des 38. und 10. Infanterieregiments und der Schweidnitzer Artillerie hatten Kränze gesandt.

In Breslau ist angeregt worden, dem Grafen Moltke ein Denkmal zu setzen.

— **Das Befinden des Fürsten Bismarck** ist von den zeitweise immer wieder auftretenden Gesichtsschmerzen abgesehen, ausgezeichnet, wie sich das auch in der regelmäßigen Bewegung im Freien zu Fuß und zu Wagen bekundet. Weniger befriedigend ist dagegen das Befinden des Professors Schweninger, der sich in Folge von Ueberarbeitung für längere Zeit Schonung auferlegen muß. Er wird daher bis gegen Ende des Jahres in Friedrichsruh bleiben.

— Der bayerische Eisenbahnrath sprach sich gegen den Anschluß der bayerischen Staatseisenbahnen an den neuen preußischen Viehstaffeltarif aus, empfiehlt vielmehr, zunächst die Wirkung der preußischen Staffeltarife auf die wirthschaftlichen Verhältnisse der bayerischen Landwirthschaft abzuwarten.

— Nach Mittheilungen des Landesdirektors der Rheinprovinz war aus Anlaß der in der Presse erschienenen Beschuldigungen gegen Beamte der Provinzial-Irrenanstalt Andernach wegen der Behandlung des Geisteskranken Weber das Ermittelungsverfahren eingeleitet worden. Die Ermittelungen haben die Unrichtigkeit der Anschuldigungen ergeben, so daß zu einem Disziplinarverfahren kein Anlaß vorlag; dagegen wurde auf Antrag des Rendanten in Andernach die strafgerichtliche Verfolgung beantragt.

— Einen Beitrag zur Geschichte des Freiherrn v. Hammerstein theilte kürzlich in der Generalversammlung des freisinnigen Volksvereins in Breslau der Vorsitzende mit:

„Vor fünf Jahren sei Herr v. Hammerstein Vorsitzender bezw. Mitglied des Aufsichtsrathes der Hagelversicherungs-Gesellschaft „Borussia" in Berlin gewesen, während die Herren Krüger und Eck das Amt der Direktoren verwalteten, Herr v. Hammerstein hat als kontrollirendes Mitglied des Aufsichtsrathes die Verpflichtung gehabt, die Kasse und die Bücher der Gesellschaft zu revidiren, dabei habe er aber die Gelegenheit benützt, für sich selbst Darlehen aus der Kasse zu entnehmen. Insbesondere handelt es sich um einen Betrag von 15000 Mk., den er mit Genehmigung der Direktoren für sich aus der Kasse entnommen habe. Allerdings habe er behauptet, es wäre für diesen Betrag eine Sicherheit in Pfandbriefen hinterlegt worden, aber mit Ausnahme der drei betheiligten Personen habe diese Pfandbriefe niemals Jemand gesehen. Dieser Fall sei jedoch nicht vereinzelt geblieben. Es seien auch noch andere Unregelmäßigkeiten vorgekommen. Die betheiligten drei Personen hatten sich gegenseitig Provisionen aus der Kasse bewilligt, sodaß diese in hohem Grade in Anspruch genommen worden sei. Jedesmal vor der Vertheilung der Geldbeträge unter sich hatten sie sich von einem Generalagenten große Summen auszahlen lassen, und um dieses Manöver zu verdecken, habe man falsche Bilanzen aufgestellt. Einer der betheiligten Generalagenten, der jetzt in Breslau wohne, habe Lärm geschlagen, die Sache zur Anzeige gebracht und Beschwerde beim Minister erhoben. Dieser habe dem damaligen Polizeipräsidenten v. Richthofen die Untersuchung übertragen. Dieser habe einen anderen Herrn mit der Untersuchung beauftragt, und zwar — den Schwager eines der Direktoren. Aber selbst der letztere Umstand habe nicht verhindern können, daß die mitgetheilten Thatsachen festgestellt werden konnten. Die Folge sei gewesen, daß der Aufsichtsrath darauf bestand, daß Herr v. Hammerstein sein Amt niederlegte. Die 15000 Mk. seien wohl in irgend einer Weise ersetzt worden. Zwölf Personen hätten von der Sache Wissen gehabt und wären verpflichtet gewesen, davon dem Staatsanwalt Mittheilung zu machen. Höchst charakteristisch aber sei der Schluß der Angelegenheit. Der Generalagent, der die Sache aufgedeckt habe, sei von der Gesellschaft entlassen worden.

— Dem sozialdemokratischen „Vorwärts" „zugegangen", ist folgende Zirkularverfügung des Regierungs-Präsidenten zu Potsdam, Graf Hue de Grais, an die königlichen Landräthe rc., datirt 28. September 1895:

„Zur Bekämpfung der straffälligen Ausschreitungen der Sozialdemokratie, insbesondere auf dem Gebiete der Presse, ersuche ich wiederholt um eine sorgfältige Ueberwachung der sozialdemokratischen und anarchistischen Zeitungen und Flugblätter, welche in dortigen Kreisen erscheinen und verbreitet werden. Die Polizei-Behörden haben diese Preß-Erzeugnisse einer genauen Durchsicht zu unterziehen und die ihnen straffällig erscheinenden Veröffentlichungen zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft zu bringen. Auch zweifelhafte Fälle sind der Staatsanwaltschaft mitzutheilen. Wenn auch die Staatsanwaltschaft nicht immer die Ansicht der Polizeibehörden theilen wird, so darf doch hierdurch das Zusammenwirken nicht gestört werden, vielmehr sind die Mittheilungen fortzusetzen. Ich ersuche, die hiernach in Betracht kommenden Druckschriften selbst regelmäßig durchzusehen."

— Ueber den Pfarrer Dr. Lisco an der Waisen-Erziehungsanstalt des großen Friedrichs-Waisenhauses zu Rummelsburg, Diöz. Berlin I, ist nun, wie die „Post" hört, wegen seiner Stellung zum Apostolikum durch rechtskräftige Disziplinarentscheidung vom 7. Februar die Dienstentlassung verhängt worden. Die seiner Zeit von Lisco beim Evangelischen Oberkirchenrath eingereichte Berufung ist von ihm selber zurückgezogen worden.

— Infolge ernster kommunaler Wirren hat der Magistratsdirigent der Stadt Sprottau (Schlesien) mit Unterstützung des Regierungspräsidenten eine lange Reihe Strafanträge wegen Beleidigung gegen Mitglieder der städtischen Verwaltung gestellt. Soweit diese Strafanträge sich gegen den Gesammtvorstand der Stadtverordneten richteten, waren sie unlängst von der Strafkammer in Glogau zurückgewiesen worden. Auf die darauf eingelegte Revision hin hat das Oberlandesgericht zu Breslau den Strafkammerbeschluß aufgehoben und die Eröffnung des Hauptverfahrens vor der Strafkammer angeordnet.

— Nach dem Bericht des, wie erwähnt, in Deutsch-Ostafrika gestorbenen, zur Prüfung der Goldfunde ausgesandten Geologen Stapff sind dort Goldquarze gefunden worden; insbesondere wurde eine mehrere Kilometer lange Ader verfolgt, die goldhaltiges Gestein enthielt. Verschiedene an dem Unternehmen betheiligte Personen sind bereits zusammengetreten zur Ausbeutung dieses Fundes. In Ostafrika sind bergrechtliche Bestimmungen noch nicht erlassen, daher ist die Regierung jederzeit in der Lage, die einschlägigen Verhältnisse so zu regeln,

daß ihre Interessen vollständige Wahrung finden. Gouverneur v. Wißmann hat bereits eine Schürfordnung erlassen, durch welche jedoch den Rechten der Regierung oder der Finder nicht vorgegriffen wird.

— In Marinekreisen gedenkt man der „Nat.-Ztg." zufolge den 9. November, den 25. Jahrestag des für uns siegreich verlaufenen Seegefechts vor Havannah zwischen unserm damaligen Kanonenboot Meteor und dem französischen Aviso Bouvel, festlich zu begehen. Diese Erinnerungsfeier gewinnt um so mehr an Interesse, als der Kommandant des Meteor in jenem Gefecht, der Kapitänlieutenant Knorr, zur Zeit als kommandirender Admiral an der Spitze unserer Marine steht; einer seiner damaligen Offiziere, der Unterlieutenant z. S. Bendemann, ist jetzt Kontre-Admiral und Inspekteur des Torpedowesens. Am 9. November waren jene beiden Schiffe von Havannah zusammengetroffen und der Franzose hatte den „Meteor" angegriffen.

— Die vom Kaiser genehmigte Litewka für die Meldereiter besteht aus grau-grünlichem Tuch mit schwarzen Hornknöpfen und blauen Achselklappen und ebenso gefärbten Spiegeln an den Klappkragen. Die Litewka für das Gardekorps trägt in den Spiegeln die Gardelitzen, die der anderen Armeekorps werden durch die auf den Achselklappen angebrachten Nummern des betreffenden Korps kenntlich gemacht. Die Pelze des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 sind von schwarzem Tuch mit weißen Schnüren und grauem Krimmerbesatz. Die Hausjacken der Kadetten sind nach Art der Litewken von blauem Tuch angefertigt.

— In einem demnächst in der „Deutschen Revue" unter dem Titel: „Was unserer Marine noththut" erscheinenden Aufsatze des Kontre-Admirals Reinhold Werner heißt er nach des „Schles. Ztg.": „Unsere Marine hat (neben der Aufgabe der Küstenvertheidigung) noch eine nicht minder wichtige Aufgabe zu erfüllen, den Schutz unseres Handels.

Ferner theilt der Verfasser folgende bezeichnende Aeußerung von der Kanalfeier in Kiel mit: Ein mir bekannter älterer französischer Marineoffizier sagte mir mit seltener Offenheit: „Il n'y a plus d'autorité en France; nous sommes commandês par la canaille." „Es giebt keine Autorität mehr in Frankreich, wir werden vom Pöbel befehligt."

— Die „Kameel-Inschrift" wird diesen Dienstag in der Verhandlung gegen die Redakteure des „Vorwärts" Dierl und Pfund, vor der zweiten Strafkammer des Berliner Landgerichts I zur Sprache kommen. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Heine hat einen umfassenden Entlastungsbeweis angetreten und u. a. den Ober-Hofmeister der Kaiserin und Vorsitzenden des Berliner Kirchenbauvereins, Freiherrn v. Mirbach, sowie den Baurath Schwechten laden lassen.

— Die wichtige Stelle eines Direktors der städischen Gasanstalten in Berlin als Nachfolger des Direktors Cund hat der Magistrat von neuem ausgeschrieben und das Gehalt auf 15000 Mark erhöht.

Oesterreich-Ungarn. Der Minister des Innern richtete wegen der bedenklichen Ausbreitung der Cholera in Galizien an die Statthalter von Wien, Prag, Brünn, Czernowitz einen Erlaß, worin verschiedene Sanitätsvorschriften und eine strenge Ueberwachung der Reisenden angeordnet wird.

In einem Erlaß des ungarischen Unterrichtsministers an sämmtliche Schulinspektoren wird ersucht, strengstens darauf zu achten, daß alle schulpflichtigen Kinder auch voll ihrer Schulpflicht nachkommen. Die bisherigen Unterrichtserfolge seien beklagenswerth, da laut amtlichen Ausweises nur 60,2 Prozent der männlichen und 46,5 Prozent der weiblichen Bevölkerung des Lesens und Schreibens mächtig seien. In gleicher Weise bedauerlich sei es, daß die nicht magyarische Bevölkerung bisher so wenig Fortschritte in der Erlernung der ungarischen Staatssprache gemacht hat.

Der Zustand des früheren Ministers Grafen Taaffe hat sich verschlimmert, er wurde mit den Sterbesakramenten versehen.

Frankreich. In der Sitzung der Deputirtenkammer, Sonnabend Nachmittag, warf in dem Augenblicke, als Minister Leygues die Rednertribüne bestieg, um dem sozialdemokratischen Abgeordneten Jauris zu widerlegen, ein Arbeiter von der Zuschauertribüne Papierblumen in den Sitzungssaal, indem er ausrief: „Es lebe Frankreich, es lebe das Vaterland!" Es entstand eine große Verwirrung, die Abgeordneten liefen den Ausgängen zu. Der Arbeiter wurde verhaftet, er erklärte, Soldat gewesen zu sein und zeigte eine im Kriege erhaltene Wunde. Nach dem Vorfall begann Leygues mit seiner Rede, in welcher er die Einmischung der sozialdemokratischen Abgeordneten in den Streik von Carmaux scharf verurtheilte. Trotz dieser Verurtheilung hat der Minister aber das Seinige gethan, um die Verhältnisse in Carmaux zu klären. Er hat den Direktor der Glashütte in Carmaux Ressequier aufgefordert, den vierten Ofen wieder in Betrieb zu setzen, um anderen Arbeitern Arbeit zu verschaffen, Ressequier entsprach der Aufforderung; 200 neue Arbeiter sind eingestellt.

Auch sonst geschieht von der Regierung Manches zur Beilegung des Streiks. Der Präfekt des Departements Tarn forderte das Streik-Komitee auf, mit ihm über die Mittel zur Lösung der augenblicklichen Lage zu berathen. Das Komitee leistete der Aufforderung Folge; die Konferenz fand Sonntag statt. Von der sozialdemokratischen Partei sind die Abgeordneten Gerault-Richard und Diviani beauftragt worden, sich nach Carmaux zu begeben und sind dorthin abgereist.

Aus Madagaskar meldet eine Depesche des Generals Duchesne, daß der madagassische Minister des Innern den Premier-Minister, welcher in der Umgegend von Tananarivo internirt ist, ersetzt hat. Es sei alles ruhig, und die Bevölkerung sei mit der französischen Okkupation durchaus zufrieden. Nach dem mit Frankreich abgeschlossenen Vertrage nimmt die Königin von Madagaskar das französische Protektorat mit allen seinen Folgen an. Frankreich wird Madagaskar in allen auswärtigen Beziehungen vertreten. Der französische Präsident wird mit der Wahrnehmung der Beziehungen zu den Vertretern der fremden Mächte und der Regelung aller Fragen betraut, welche die auf Madagaskar lebenden Fremden betreffen. Frankreich wird auf der Insel die für die Ausübung der Schutzherrschaft nöthigen Truppen unterhalten. Die innere Verwaltung wird von dem französischen Residenten kontrollirt. Die Königin verpflichtet sich, mit inneren Reformen vorzugehen und keinerlei Anleihe ohne Ermächtigung seitens Frankreichs abzuschließen. Die Regierung wird den Vertrag nicht vor dem 20. November der Kammer vorlegen.

Türkei. Die Zusammenstöße zwischen Christen und Mohammedanern nehmen noch immer kein Ende. In Skutari hat ein blutiger Konflikt zwischen Mohammedanern und Katholiken stattgefunden. Auf beiden Seiten gab es mehrere Todte und Verwundete. In Bitlis machten bewaffnete Armenier am Sonnabend einen Angriff auf die Moscheen, wo sich augenblicklich alle Muselmanen zur Verrichtung des Freitaggebets versammelt hatten. Die Muselmanen, durch den Angriff überrascht, vertheidigten sich mit Steinen und Stöcken. Die Behörden sandten sofort in alle Quartiere der Stadt Abtheilungen der Polizei, Gensdarmerie und Militär zur Wiederherstellung der Ordnung. Ein Theil der Armenier verbarrikadirte sich darauf in den Khans und fuhr fort, sich der Waffen zu bedienen. Es gab auf beiden Seiten Todte und Verwundete.

In Erzinghian ist ein hoher türkischer Geistlicher getödtet worden, worauf die Mohamedaner die Armenier angriffen und 50 tödteten; auf türkischer Seite waren 10 Todte; schließlich wurde die Ordnung wiederhergestellt.

Auf **Cuba** hat im San-Juan-Thal am Fuße der Sierra Guaniguanico eine große Schlacht zwischen dreitausend Insurgenten unter Führung Maceos und 2800 Spaniern stattgefunden. Die Rebellen hatten sich in den Hinterhalt gelegt und überraschten die bestürzten Spanier durch einen plötzlichen Massenangriff. Letztere wehrten sich verzweifelt, waren jedoch zum Rückzuge gezwungen und verloren 300 Todte und Verwundete. Zur Verstärkung der Truppenmacht auf Cuba werden von Spanien insgesammt mehr als 35 000 Mann entsandt werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Oktober.

— Der geschäftsführende Ausschuß der „Westpreußischen Gewerbeausstellung in Graudenz 1896" stellte in seiner gestrigen Sitzung die Ausstellungsbedingungen fest. Der Vorsitzende der Verkehrskommission, Herr Regierungs- und Baurath Gette, theilte mit, daß die Kommission das Projekt der elektrischen Straßenbahn aufgegeben hat; dafür hat sie an die Firma Havestadt u. Contag-Berlin wegen event. Anlage einer Pferdebahn geschrieben; sollte auch dieser Plan nicht ausführbar sein, so will sie sich mit der Berliner Packetfahrt-Aktiengesellschaft wegen der Einrichtung einer Omnibusverbindung zwischen Bahnhof und Ausstellungsplatz in Verbindung setzen. — Mitgetheilt wurde, daß auch der Vorsitzende des Westpreußischen Städtetages, Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach-Danzig, dem Ehrenkomitee beigetreten ist.

— Der Neuwieder Verband Raiffeisen'scher Genossenschaften hat in den letzten Monaten wieder einen erheblichen Zuwachs an neuen Vereinen aufzuweisen. Dem General-Anwaltschaftsverbande gehören gegenwärtig 1773 Vereine mit annähernd 200 000 Mitgliedern an. Seit Bestehen der Organisation hat keine so große Vermehrung stattgefunden, wie im laufenden Jahre, da 360 neue Vereine beigetreten sind. Die Zentralkasse hat im Laufe dieses Jahres 10 Filialen eröffnet und zwar in folgenden Städten: Berlin, Breslau, Kassel, Danzig, Erfurt, Königsberg, Nürnberg, Straßburg, Wiesbaden, Wachenheim (Pfalz). Der Umschlag der Zentralkasse in Verbindung mit den Filialen beträgt seit Beginn des Jahres bis Mitte Oktober 46 Millionen Mark gegen 28 Millionen im ganzen Vorjahre. Im laufenden Jahre traten der Zentral-Darlehnskasse 411 Vereine bei. Aus diesen Zahlen geht die soziale Bedeutung der Raiffeisensache zur Genüge hervor, besonders wenn man bedenkt, daß es noch zahlreiche Verbände von ländlichen Genossenschaften giebt, welche den Raiffeisenvereinen in ihren Grundsätzen mehr oder weniger nachgebildet sind, aber der Neuwieder Organisation sich nicht angeschlossen haben.

— An der Bahnstrecke Posen-Jarotschin ist die Haltestelle Dachowo für den Frachtstückgut und Wagenladungsgüterverkehr sowie den Viehverkehr eröffnet.

— Die Landbank (Berlin W., Behrenstr. 43/44) deren Direktor der Regierungsrath a. D. Stobbe ist, hat das etwa 3000 Morgen große Rittergut Alt-Lipke im Kreise Landsberg a. W. erworben, um es (bis auf ein größeres Restgut) in Parzellen aufzutheilen. Die Auflassung für die Landbank ist bereits erfolgt.

— Der Wochenmarkt in Rehhof ist vom 2. Dezember auf den 30. November verlegt worden.

— Der Grenzaufseher v. Lignowski in Mlinitz, Kr. Thorn wird zum 1. November nach Ottloschin, und der Grenzaufseher Nikolaus nach Thorn versetzt.

— Der kommissarisch beschäftigte Eisenbahn-Sekretär Gehrke in Danzig ist zum Rechnungsdirektor und der Rechnungsrath Haegele ebenda zum Eisenbahn-Haupt-Kassenrendanten ernannt.

4 **Danzig,** 28. Oktober. Der hiesige Heiden-Missionsverein feierte gestern in der St. Katharinen-Kirche sein 69. Jahresfest. U. A. waren die Mitglieder des Wstpr. Konsistoriums mit den Herren Generalsuperintendent Doeblin und Konsistorialpräsident Meyer an der Spitze anwesend. Die Festpredigt hielt Herr Konsistorialrath Wevers. Nach der kirchlichen Feier fand eine gleichfalls stark besuchte Nachfeier statt, bei welcher die Herren Generalsuperintendent Doeblin, Pastoren Stengel und Auernhammer Ansprachen hielten.

Unsere Stadtverordneten werden sich am Dienstag auch mit der Uebernahme des Westpreußischen bakteriologischen Instituts auf die Stadt zu beschäftigen haben. Das Institut, zur Zeit der Cholerageführ eingerichtet, kann von der Regierung, da keine besonderen Mittel verfügbar sind, nicht weiter unterhalten werden. Da das Institut in vielen wissenschaftlichen Untersuchungen außerordentlich werthvolle praktische Erfolge erzielt hat, die von bleibendem Werthe sind, da die Thätigkeit desselben überdies auch weiterhin sich praktisch, z. B. mit Wasseruntersuchungen 2c., verwerthen ließe, eine derartige Zentrale für bakteriologische Untersuchungen aller Art gerade für unsere Provinz von hervorragendem Werthe ist, darf man hoffen, daß die Stadtvertretung die laufenden Kosten übernehmen wird.

Am nächsten Freitag findet aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Oper auch hier eine Festvorstellung von Wagner's „Lohengrin" statt, bei welcher unsere neue Primadonna Antonie Mielke die Elsa singen wird. Am hiesigen Stadttheater wurde die Oper zum ersten Male am 1. Februar 1860 aufgeführt.

Der langjährige Vorsitzende des Ruderklubs „Viktoria", Herr Schönemann, der sich um den Klub sowie um die Entwickelung des Rudersports in Danzig und in der ganzen Provinz große Verdienste erworben hat, hatte zu allgemeinem Bedauern im Juli sein Amt freiwillig niedergelegt. In der gestrigen Generalversammlung wurde zum Vorsitzenden Herr Kaufmann Corinth, zum zweiten Vorsitzenden Herr Weinhändler Merdes gewählt.

Heute hatte der Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe über die Genehmigung zur Dampfkesselanlage für die Kraftstation der elektrischen Straßenbahn auf dem Krebsmarkte zu entscheiden. Die Anlage war schon einmal vom Stadtausschuß genehmigt, dieser Beschluß aber vom Ministerium aufgehoben worden, weil die städtische Verwaltung bei der Anlage interessirt sei, und dann die Beschlußfassung über die Genehmigung dem Kreisausschuß übertragen worden. Letzterer genehmigte ebenfalls die Anlage, unter der Bedingung, daß durch mechanische Einrichtnngen und Auswahl von passendem Feuerungsmaterial eine so vollkommene Verbrennung erzielt wird, daß für gewöhnlich kein Rauch und bei der Schürung des Feuers nur ein Hauch zu sehen ist. Sobald die Anlage fertiggestellt ist, wird sie abgenommen, die Abnahmebescheinigung jedoch erst dann ertheilt werden, wenn sie nach einem dreitägigen Probebetrieb ergeben hat, daß die oben erwähnten Bedingungen erfüllt sind.

≏ **Zoppot,** 27. Oktober. Der Volksverein für das katholische Deutschland feierte heute das Fest der Fahnenweihe, verbunden mit Vortrag und Theateraufführungen.

⸸ **Zoppot,** 27. Oktober. Die Herren Rentier Hoffmann und Kreisschulinspektor Witt waren in vergangener Woche nach Berlin gereist, um dem Präsidenten des Oberkirchenrathes und den Ministern des Innern und des Kultus Vortrag über unsere Kirchenbauangelegenheit zu halten. Sie berichteten gestern in einer Sitzung der Bau-Kommission über ihre Erfolge. Es wurde ein Gesuch um Genehmigung einer Landeshauskollekte für die Provinzen West- und Ostpreußen, Pommern und Schlesien beschlossen. Ein Konzert zum Besten des Baufonds, welcher bis jetzt 20000 Mark beträgt, wurde für die nächste Zeit, und zum Frühlinge die Abhaltung eines Bazars mit Verloosung beschlossen.

u **Culm,** 27. Oktober. In der gestrigen Generalversammlung des freien Kreislehrervereins wurden die Herren Behnke-Culm als Vorsitzender, Polley-Culm als Kassierer, Draheim-Neuguth als Schriftführer und Zauder-Neusaß als Stellvertreter einstimmig wiedergewählt. An Stelle des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Rumler-Klammer tritt Herr Titz-Kl. Czyste. Der Verein zählt 38 Mitglieder und hat einen Kassenbestand von 69,02 Mk. Der Sterbekassenverein hat ein Vereinsvermögen von 417,40 Mk. Für das Hückel-Denkmal sind bisher 220 Mk. eingegangen. Der Beitritt zum Emeriten- und Pestalozziverein, die Versicherung bei der Providentia wurden angeregt. Der Vorstand wurde beauftragt, zur nächsten Versammlung einen neuen Statutenentwurf vorzulegen. Bei der sich darauf anschließenden Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins, bestehend in einem Herrenabend, hielt Herr Behnke-Culm die Festrede, wobei er besonders des Gründers des Vereins, des verstorbenen Kollegen Hückel-Neudorf, gedachte, der insbesondere durch Gründung des Sterbekassenvereins so manche Thräne getrocknet hat.

In den Kreisvorstand der Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse sind die Herren Schwantes-Damerau, Behnke-Unislaw und Hückel-Culm gewählt worden.

⊙ **Aus dem Kreise Culm,** 27. Oktober. Heute feierte unter großer Betheiligung der Gemeindemitglieder der Frauen-Bibel-Verein Gr.-Lunau sein Jahresfest. Herr Pfarrer Cremer-Danzig hielt die Festpredigt. Alsdann erstattete Herr Pfarrer Schallenberg den Jahresbericht. Der Verein zählte in seinem 6. Geschäftsjahre 43 Mitglieder, die Beiträge von 76 Mark zahlten. Die Gesammteinnahme betrug 111 Mark. Für 147 Mark wurden Bibeln und Testamente angekauft. Es wurden 4 Traubibeln und 22 andere Bibeln verkauft. 30 junge Ehepaare wurden mit Traubibeln beschenkt. Insgesammt wurden 96 heilige Schriften vertheilt, darunter 12 Testamente an Rekruten. Auch wurden 300 Bibellesezettel vertheilt. Auch die Gemeindepflege ist, nachdem eine Diakonissin schon über 3 Jahre im Kirchspiel stationiert ist, reger geworden. Die Diakonissin hat im Laufe des Jahres 193 Kranke mit 600 Gängen besucht.

y **Briesen,** 27. Oktober. In der gestrigen außerordentlichen Sitzung des Gewerbevereins wurde beschlossen, am 5. November eine gemeinschaftliche Fahrt nach der Zuckerfabrik Neu-Schönsee zu unternehmen. Der Vorsitzende wird sich mit der Betriebsinspektion Thorn in Verbindung setzen, damit die Theilnehmer den um 3 Uhr Nachmittags hierdurch fahrenden Güterzug benutzen dürfen. Auch Nichtmitglieder können sich der Fahrt anschließen. Bei der Besprechung der im künftigen Jahre stattfindenden Gewerbeausstellung in Graudenz zeigte sich ein reges Interesse dafür, und mehrere Handwerker erklärten sich bereit, die Ausstellung zu beschicken. Es ist auf die Betheiligung fast jeder Innung zu hoffen.

♄ **Gollub,** 27. Oktober. Sämmtliche hiesigen Fleischermeister sind vom Kreisausschuß zu Briesen angewiesen worden ihm eine genaue Zeichnung ihrer Schlachtstellen einzureichen. Seit Jahren besteht hier die Absicht, ein öffentliches Schlachthaus zu errichten. — Die Kreisabgaben sind in diesem Rechnungsjahre für unseren Ort um 1500 Mk. gestiegen. Im abgelaufenen Jahre waren wir mit 3900 Mk., in diesem Jahre mit 5409 Mk. veranlagt.

[] **Marienwerder,** 27. Oktober. In der am Freitag abgehaltenen Vorstands-Sitzung des Gewerbe-Vereins wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Regierungs-Assessor Dr. Leidig, die Mittheilung gemacht, daß vom Ausschuß für die in Graudenz im Jahre 1896 peplante Westpreußische-Gewerbe-Ausstellung an den hiesigen Magistrat ein Schreiben gerichtet worden ist, in welchem um Mitwirkung für das Zustandekommen der Ausstellung ersucht wird. Infolge dessen ist hier ein Ortsausschuß gebildet worden, welchem die Herren Bürgermeister Würtz Vorsitzender, Regierungs-Assessor Dr. Leidig, Geschäftsführer und Stellvertreter des Vorsitzenden Töpfermeister Duwe II, Kaufmann Fischer, Maler Gutzeit, Glasermeister Hoffmann, Bäckermeister Hellwig, Förster a. D. Kluckhuhn, Lehrer Kuhn und Schneidermeister Müller angehören. Der hiesige Orts-Ausschuß hegt die Hoffnung, daß die Graudenzer Ausstellung von hier aus reichlich beschickt werden wird. Für den Fall genügender Betheiligung soll eine Kollektiv-Ausstellung von Erzeugnissen Marienwerderer Gewerbetreibender veranstaltet werden. Bald nach Neujahr wird der Orts-Ausschuß das Weitere veranlassen.

Marienwerder, 26. Oktober. In der gestrigen Wahlkreisversammlung des Bundes der Landwirthe hielt Herr v. Puttkamer-Plauth einen Vortrag, in dem er u. A. das Zuckersteuergesetz als „unglaublich thöricht" bezeichnete, und kam dann auf das Margarinegesetz zu sprechen: „Wir wollen ja durchaus nicht", bemerkte Herr v. P., „daß dem armen Manne der Genuß der Margarine genommen wird, wir wollen nur ein Gesetz haben, das verhütet, daß die kleinen Leute betrogen werden, und daß sie Butter erhalten, welche zur Hälfte mit Margarine vermischt ist." Schon auf dem Verwaltungswege könnten die Interessen der Landwirthschaft wahrgenommen werden. So sei durch die vom Minister angeordnete 14tägige Quarantäne gegen das ausländische Vieh die Einfuhr desselben auf dem Seewege fast unmöglich geworden, und in ähnlicher Weise wirke bei der Einfuhr ausgeschlachteten Fleisches die Bestimmung, daß die inneren Theile mitgeliefert werden müßten. Der Kampf, den die Landwirthschaft führe, richte sich gegen das Großkapital auf allen Gebieten, dem es ganz egal sei, wo es sein Geld verdient. „Mit der Aussicht, Proletarier zu werden", schloß der Redner seine Ausführung, „kann ich mich nicht ruhig schlafen legen. Wenn wir an Frau und Kind denken, müssen wir zu dem Entschlusse kommen, den Kampf um unsere Existenz fortzusetzen bis an unser Ende. Ich wenigstens werde diesen Kampf führen und darin nicht ermüden. Wir haben höhere Interessen als die des Geldbeutels und des Magens, nämlich die des Vaterlandes. Wenn wir alle so gesonnen sind, dann wird auch die Regierung für uns eintreten, und dann wird der Segen uns nicht fehlen."

Marienwerder, 26. Oktober. (R. W. M.) In der schon erwähnten Sitzung der General-Direktion der Westpreußischen Landschaft wurde auch durch den Staats-Kommissar, Staats-Minister und Ober-Präsidenten Herrn Dr. v. Goßler der neu gewählte und bestätigte General-Landschafts-Direktor Wehle vereidigt.

Vertreter der landwirthschaftlichen Vereine unseres Kreises, welche gestern hier versammelt waren, haben beschlossen, die Herren Dackau-Mewischfelde, Deichhauptmann Dirksen-Kl. Falkenau und v. Puttkamer-Germen dem Kreistage zur Wahl für die Landwirthschaftskammer in Vorschlag zu bringen.

Wie in anderen Regierungsstädten, so ist auch bei unserer Regierung für diejenigen Beamten, welche die Steuersachen bearbeiten, auf Anordnung des Herrn Ministers ein Kursus in der kaufmännischen Buchführung eingerichtet worden.

Der Sergeant Rüstow, der im Monat September auf der Gorkener Promenade überfallen und durch Messerstiche arg

zugerichtet wurde, ist vorgestern Abend seinen Verletzungen im Lazareth erlegen. Heute Vormittag fand die Sezirung des Leichnams statt, zu welcher die drei Messerhelden, die seinen Tod herbeigeführt haben, gefesselt vorgeführt wurden.

N **Aus dem Kreise Marienwerder**, 26. Oktober. Ein frecher Diebstahl ist in Lindenberg verübt worden. Diebe hakten mittels Bohrers ein Fenster in der vorderen Stube des Lehrers Herrn T. auf und stiegen ein. Sie vermutheten Geld und durchstöberten deshalb alle Schränke und Behälter, wobei sie sogar Licht gebrauchten. Als sie Geld nicht fanden, nahmen sie einige Goldsachen, darunter zwei Trauringe mit. Auch in die Speisekammer versuchten sie einzudringen, vermochten aber nicht die eisernen Stangen vor dem Fenster zu beseitigen. In derselben Nacht drangen die Diebe bei der Gastwirthsfrau Z. durch den Keller, den sie gewaltsam aufbrachen, in den Laden. Ein Stubenhund, der anschlug, machte die Frau munter und die Diebe wurden verscheucht. In der Eile ließen sie nur einige Flaschen Wein mitgehen.

** **Garnsee**, 27. Okober. Einen guten Fang hat gestern die hiesige Polizei gemacht. Der von der Staatsanwaltschaft zu Danzig in der letzten Nummer des Geselligen steckbrieflich verfolgte Geschäftsreisende Dirksen wurde hier verhaftet und in das Gerichtsgefängniß zu Graudenz gebracht. — Am 30. November feiern die Gastwirth Rosengarth'schen Eheleute das Familienfest der goldenen Hochzeit.

+ **Konitz**, 25. Oktober. Dem Kreise Konitz sind aus den landwirthschaftlichen Zöllen für das Etatsjahr 1894/95 49064 Mk. überwiesen worden. Der Kreistag ist auf den 5. November einberufen worden. Neu eingeführt werden die Kreistagsabgeordneten Kaufmann Pätzold, Stadtrath Klotz-Konitz und Rittergutsbesitzer Renck-Görsdorf. Auf der Tagesordnung steht ferner die Verwendung von 7022 Mk. zum Bau einer neuen Zufuhrstraße zum Bahnhof Görsdorf und von 3000 Mk. zur Verbesserung der Wege.

(**Konitz**, 27. Oktober. Unser Landrath, Herr Graf Finck v. Finckenstein wird sicherem Vernehmen nach demnächst einen halbjährigen Urlaub antreten und sich nach Italien begeben. — Der hiesige Verschönerungsverein hat in seiner gestrigen Generalversammlung beschlossen, das Kriegerdenkmal auf dem Denkmalsplatze mit einem Mosaikpflaster zu umgeben, namentlich an jener Stelle, wo das eroberte französische Geschütz Aufstellung gefunden hat.

* **Dirschau**, 27. Oktober. In der Nacht zu heute brannte die Tischlerwerkstatt des Tischlermeisters Holtz nieder. Glücklicherweise dehnte sich das Feuer trotz der feuergefährlichen benachbarten Holzlager nicht aus und es konnten die benachbarten Hausgiebel erhalten werden. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist nichts bekannt. Der Schaden ist für den Betroffenen sehr beträchtlich, denn es sind über 90 Särge, eine ganze Anzahl fertiger Möbel, acht Hobel- und Drehbänke und das ganze Handwerkszeug verbrannt. Die Versicherung war nur sehr niedrig.

V **Neuteich**, 27. Oktober. Am heutigen Tage feierte Herr Sanitätsrath Dr. Ziegner in voller Rüstigkeit sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Nachdem am Morgen mehrere sangessinnige Freunde des Hauses ein Ständchen gebracht hatten, beglückwünschte im Namen der Stadt eine Deputation der städtischen Behörden den Jubilar, dankte ihm für seine langjährige erfolgreiche Thätigkeit als Arzt wie in seinen städtischen Ehrenämtern, machte ihm Mittheilung von seiner Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt und überreichte ihm das Diplom. Abends fand im deutschen Hause ein Festmahl statt.

Elbing, 27. Oktober. Der Elbinger Kreisverein vom Rothen Kreuz zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger veranstaltete heute eine große Herbstübung des Freiwilligen Krankenträger- und Wasserwehr-Zuges der Kriegervereine aus Stadt- und Landkreis Elbing, bei welcher auch 25 Freiwillige Hilfskrankenpflegerinnen der drei verbündeten Elbinger Vereine vom Rothen Kreuz mitwirkten. Den unter Leitung des Herrn Oberstabsarztes Dr. Hantel abgehaltenen Uebungen wohnten u. A. bei die Herren Oberpräsident v. Goßler (nebst Gemahlin) Regierungspräsident v. Holwede (nebst Gemahlin), die Landräthe v. Glasenapp-Marienburg, v. Reinhardt-Pr. Holland und Etzdorf-Elbing, Oberbürgermeister Elditt und andere Vertreter der städtischen Behörden und auswärtiger Vereine. Nachdem man sich am Vormittage in der Stadt versammelt hatte, wurde am Kriegerdenkmal ein durch die Rothen Kreuz-Vereine gespendeter Lorbeerkranz niedergelegt, wobei Herr Zivilingenieur Netke eine Ansprache hielt. Darauf begab sich der Zug nach Englischbrunnen, wo die Uebungen stattfanden. Gegen 2½ Uhr Nachmittags war die ganze Uebung beendet. Sämmtliche Mannschaften traten an, und der Herr Oberpräsident sprach den Patrouillenführern volle Anerkennung für die Leistungen aus. Herr Hauptmann a. D. Fuchs dankte den Behörden und namentlich auch den Herrn Oberpräsidenten für das den Kriegervereinen und der freiwilligen Krankenpflege entgegengebrachte Interesse und sprach die Bitte aus, dieses Interesse auch in der Zukunft bethätigen zu wollen, und brachte ein Hoch auf den Herrn Oberpräsidenten aus. Der Gefeierte dankte und versicherte, dieser Bitte entsprechen zu wollen. — In der gestrigen Sitzung des hiesigen Lehrervereins wurde beschlossen, bei den hiesigen städtischen Behörden wegen Bewilligung eines Wohnungsgeldes und bei dem Landtage um Gewährung der staatlichen Dienstalterszulagen auch an die Lehrer in Städten mit mehr als 10000 Einwohnern vorstellig zu werden.

Elbing, 28. Oktober. Die Herren Oberpräsident v. Goßler und Regierungspräsident v. Holwede besuchten heute in Begleitung des Herrn Oberbürgermeisters Elditt das städtische Feuerwehrdepot, die Obstverwaltungsanstalt, die Neufeldt'sche Blechwaarenfabrik und die elektrische Zentrale.

Königsberg, 26. Oktober. Ueber die zur Verbesserung des ländlichen Realkredits erforderlichen Maßnahmen hat im vergangenen Sommer eine Berathung der Staatsregierung mit Vertretern der sieben östlichen Landschaften stattgefunden. Der Minister für Landwirthschaft hat darauf angeordnet, daß nach Maßgabe der allgemeinen, aus jenen Verhandlungen sich ergebenden Gesichtspunkte innerhalb der einzelnen Landschaften weiter vorgegangen werden solle. Um nun als Vorbereitung für die demnächstige Beschlußfassung der Organe der Ostpreußischen Landschaft Grundlagen für einen den provinziellen Verhältnissen entsprechenden Operationsplan zu schaffen, fand unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Grafen Bismarck am Freitag im Sitzungssaale der hiesigen Regierung eine kommissarische Berathung statt, zu welcher der Landwirthschaftsminister den Geheimen Ober-Regierungs- und vortragenden Rath Dr. Hermes aus Berlin entsendet hatte. Weiter waren auf Einladung des Herrn Oberpräsidenten erschienen: die Herren Regierungs-Präsidenten aus Königsberg und Gumbinnen, der Herr Generallandschaftsdirektor Bon, begleitet von Landschaftsräthen und dem ältesten Landschaftsdirektor Herrn Eckert, die Hauptvorsteher der beiden ältesten landwirthschaftlichen Zentralvereine der Provinz, ferner hervorragende Vertreter der Landwirthschaft u. a. auch die Grafen Mirbach und Kanitz, sowie mehrere Regierungs-Mitglieder, Landwirthe und ein von dem Herrn Kanzler v. Holleben abgeordneter Vertreter der Justizverwaltung. Die Verhandlungen beschäftigten sich zunächst mit dem Grundgedanken, daß das Streben, den landwirthschaftlichen Kredit für den bäuerlichen Besitz in erhöhtem Maße nutzbar zu machen, an sich durchaus berechtigt sei. Der bäuerliche Besitz sei noch in ausgedehntem Maße mit hoch verzinslichen und der Kündigung unterworfenen Schulden belastet, diese Belastung entspreche aber der gegenwärtigen Lage der Landwirthschaft nicht. Es sei ein Uebelstand, daß der bäuerliche Besitz sich seither die Vortheile des landschaftlichen Kredites, der unkündbar und gegen mäßige Verzinsung gewährt werde, noch in unzureichendem Maße zu Nutze gemacht habe, weshalb es angezeigt erscheine, daß zur Ausgleichung dieses Mißstandes die Landschaften eintreten, welche hierzu nach ihrer Organisation in der Lage, durch das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und ihre reichen Erfahrungen vorzugsweise geeignet und zur Vermeidung einer einseitigen Begünstigung des Großgrundbesitzes auch berufen seien. Weiter wurde über die einzelnen einschlägigen Maßnahmen eingehend berathen.

Das Kürassier-Regiment Nr. 3 beging heute im Anschluß an den Gedenktag der Kapitulation von Metz sein Erinnerungsfest an den Feldzug 1870/71 unter regster Antheilnahme der Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten des aktiven und Beurlaubtenstandes, sowie von Unteroffiziere und Mannschaften, welche den Feldzug beim Regiment mitgemacht haben.

Allenstein, 27. Oktober. Gestern Nachmittag überfuhr der von Königsberg kommende Güterzug auf der Strecke Mehlsack-Lichtenfeld ein Zigeunerfuhrwerk. Das Fuhrwerk wurde zertrümmert, und eine Frau leicht verletze.

Stallupönen, 25. Oktober. Bei der hiesigen dritten Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 16 sind 20 Erkrankungsfälle an Ruhr festgestellt worden. Von der vierten Eskadron ist ein Unteroffizier erkrankt. Durch Garnisonbefehl ist nunmehr angeordnet, daß das Genießen von Trinkwasser aus den Brunnen des Kasernements unterbleiben muß. An Stelle des Trinkwassers tritt Thee. Des Abends erhalten die Mannschaften eine warme Suppe.

* **Widminnen**, 27. Oktober. Heute brannte während des Vormittagsgottesdienstes die Karczmarek'sche Dampfschneidemühle in Abwesenheit des Besitzers nieder. Die nebenanstehende Dampfmahlmühle konnte nur mit großer Mühe von unserer Feuerwehr gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

+ **Pakosch**, 27. Oktober. Gestern gegen Abend entgleiste auf dem hiesigen Bahnhofe in Folge vorangegangenen Zerreißens einer Kuppelung der von Bartschin kommende Güterzug. Es wurden einige Wagen gänzlich zertrümmert, darunter solche, die mit Rüben und Kalksteinen beladen waren. Die Gesammtzahl der beschädigten Wagen beträgt elf. Personen sind nicht verunglückt. Drei auf den gefährdeten Wagen sitzende Bremser haben sich durch rechtzeitiges Abspringen gerettet. Mit den Aufräumungsarbeiten und der Instandsetzung des stark beschädigten Geleises wurde nach Eintreffen des Rettungszuges um 9 Abends begonnen und die ganze Nacht hindurch fortgesetzt. Heute Vormittag waren die Arbeiten beendet. Betriebsstörungen hat der Unfall, abgesehen von der einstündigen Verspätung des Zuges 1055, nicht zur Folge gehabt.

O **Posen**, 28. Oktober. Der Zigarrenmacher Wittkowski wurde in der Nacht in der Flurstraße von einer Artillerie-Patrouille in den rechten Oberschenkel geschossen, als er, wegen Prügelei verhaftet, unterwegs flüchtete.

W **Posen**, 28. Oktober. Der Bau der Bahnlinie Kutno-Slupce ist wahrscheinlich. Die Russische Regierung hat genehmigt, daß Warschau direkten Anschluß an Posen erhält.

In Wilczyn, Kreis Neutomischel, ist durch den Weihbischof Likowski die neue katholische Kirche eingeweiht worden.

O **Kempen**, 28. Oktober. Hier ist ein Landbriefträger verhaftet worden, der am 16. Oktober auf dem Bahnhof die Kiste mit 6300 Mark Postkassengelder entwendet hat. Von dem Geld fehlen nur 400 Mark.

t **Schneidemühl**, 26. Oktober. Die Posener Provinzial-Lehrer-Versammlung, welche hier am 3. und 4. d. Mts. tagte, hat dem hiesigen Lehrerverein einen Fehlbetrag von 135 Mk. gebracht. Es sind zwar durch Festbeiträge 1056 Mk. eingekommen, doch steht dieser Einnahme eine Ausgabe von 1191 Mk. gegenüber.

~ **Stolp**, 27. Oktober. Gestern wurde die Leiche des 48jährigen Gerbers Matthies Kallweit in der Stolpe bei der Eisenbahnbrücke von Flößern gefunden. Gründe zu einem Selbstmord liegen nicht vor

Stadttheater in Graudenz.

Mit Shakespeare's großer Eifersuchtstragödie „Othello" begann die Direktion Huvart am Sonntag ihr Gastspiel. Was in der Abonnementseinladung versprochen worden war, das hat die Direktion auch gehalten. Die Bühne war recht nett ausgestatiet. Die Kostüme waren neu und im Allgemeinen wohl auch von historischer Treue, ebenso die Waffen, sogar die der Statisten. Die Aufführung des Trauerspiels war gut einstudiert, es traten abgesehen von einem verspäteten Signal hinter der Szene keine störenden Pausen ein, die Darstellung der einzelnen Rollen blieb jedoch leider weit hinter den Ansprüchen zurück, die wir zu stellen wohl berechtigt sind. Herr Emil Huvart hätte es bei einiger Selbstkritik doch eigentlich wissen müssen, daß seine „gewichtige" Erscheinung ihn nicht für die Darstellung des „Othello" und ähnlicher Rollen geeignet macht. Zudem hatte er eine so unvortheilhafte Maske gewählt, daß sein Erscheinen je länger desto mehr die Gefahr nahebrachte, das Trauerspiel in eine Posse ausarten zu lassen. Das Publikum — und nicht bloß das naive der Gallerie — war nach und nach in eine gefährlich heitere Stimmung gerathen. Wohl in Folge einer Indisposition war der Darsteller auch häufig unverständlich. Als Desdemona sah Fräulein Koppenhöfer recht gut aus, als Darstellerin stand sie aber noch nicht ganz auf der Höhe ihrer Aufgabe. Ganz ungenügend war Herr v. Tempsky als Lieutenant Cassio. Der Darsteller ist nach dem Prospekt der Direktion auch zweiter Kapellmeister; vielleicht liegt der Schwerpunkt seiner Begabung auf musikalischem Gebiete! Wenig befriedigte auch Herr Rosenow als Rodrigo, ihm machte Shakespeare's Sprache anscheinend noch viel Beschwerde, ganz vortrefflich war dagegen — wenigstens in den ersten Akten — Herrn Rahn's Jago, der fein angelegt und schön durchgeführt war. Als Emilie zeigte Fräulein Koffka viel Temperament, müßte aber ihr Organ um einige Oktaven herabstimmen, wenn sie angenehme Wirkung damit erzielen will.

Hoffen wir, daß die späteren Vorstellungen mehr dem Charakter unseres Stadttheaters entsprechen werden. Auf Mozart's „Zauberflöte", die heute (Montag) Abend in Szene geht und mit Spannung erwartet wird, folgt am Dienstag die erste Operetten-Vorstellung, in welcher Fräulein Mathilde Körner zeigen will, was sie im Fache der Soubretten zu leisten im Stande ist.

—st.

Verschiedenes.

— [Gasglühlicht-Apparate gratis!] Welch große Umwandlungen sind auf dem Gebiete der Beleuchtung in den letzten Jahrzehnten vor sich gegangen! Wie lange wird es dauern, daß die Stube des kleinen Mannes, welche noch vor 30 Jahren mit Oel beleuchtet wurde nicht mehr durch Petroleum erhellt wird, sondern durch Gas oder Elektrizität. Während noch vor wenig Jahren der Auer'sche Gasglühlichtapparat zum Preise von 12 Mk. abgegeben wurde, beträgt der Preis heute 7,50 Mk. Konkurrenzfirmen geben vollständige Apparate auch schon mit 5 Mk. ab. Von allen übertrumpft werden die Gasglühlicht-Konkurrenten nun durch die Allgemeine Gasglühlicht-Gesellschaft in Berlin, welche durch Inserate anzeigt, daß sie vollständige Gasglühlicht-Apparate mit Brenner, Glühkörper und Zylinder kostenlos liefert und daß die Apparate sofort in das Eigenthum des Empfängers übergehen, dieser hat nur für die regelmäßige Besichtigung und Reinigung des Apparats 75 Pfg. monatlich zu zahlen und erhält dafür etwa nothwendig werdende Ersatzglühkörper gratis geliefert. Hieraus ist zu erkennen, wie wenig die Herstellungskosten eines Gasglühlicht-Apparats und des Gasglühlichtkörpers in Wirklichkeit betragen und man kann hieran wohl im allgemeinen Besten die Hoffnung knüpfen, daß die Einführung der bekanntlich ein schönes weißes Licht gebenden Gasglühlicht-Apparate sich verallgemeinern wird.

— Johann Strauß feierte am Freitag seinen 70. Geburtstag in voller Geistesfrische und Rüstigkeit.

— [Ueberfahren.] Bei Zeitz (Prov. Sachsen) ist am Sonnabend ein Fuhrwerk durch eine von Gera kommende Maschine überfahren worden. Die vier Insassen sind vom Wagen geschleudert, wobei eine Person getödtet, eine Person schwer und eine leicht verletzt sind. Die Pferde wurden getödtet. Die Schranken waren geschlossen. Der Wärter war auf seinem Posten, die Pferde hatten aber die Schranke durchgebrochen.

— [Erstickt.] In Wölbattendorf (Bayern) erstickten am Sonnabend infolge Unvorsichtigkeit drei Personen, ein Greis und zwei Kinder.

— Durch schlagende Wetter sind neulich in den Steinkohlengruben von Dourges (Departement Pas de Calais) drei Bergleute getödtet und acht verwundet worden.

— [Attentat auf einen militärischen Vorgesetzten.] Während des Münchener Oktoberfestes hatte der Soldat Thallmeier der 3. Kompagnie des 1. bayerischen Infanterieregiments auf der Festwiese die Wache in dem hierfür bestimmten Zelt zu beziehen. Er zog wohl mit auf, verließ aber bald darauf eigenmächtig die Wache, für welches Vergehen er eine Strafe von sieben Tagen strengen Arrest zudiktirt erhielt. Diese Strafe sollte er neulich antreten, ein Sergeant seiner Kompagnie sollte ihn nach dem Militärgefängniß transportiren. Thallmeier, statt sich dem Sergeanten zu stellen, entlief jedoch vorher aus der Kaserne. Als ihm der Sergeant nacheilte, zog Th. einen geladenen Revolver hervor und gab damit auf den Verfolger einen Schuß ab, der diesen an einem Arme verletzte. In diesem Augenblick kam der Kompagniechef, Hauptmann v. Lachemair, hinzu, auf welchen der sich wie wüthend Geberdende nun ebenfalls mehrere Schüsse abfeuerte, glücklicherweise ohne zu treffen. Nacheilenden Soldaten gelang es endlich, den Rasenden zu entwaffnen und ihn in die Kaserne zurückzubringen, von wo er gefesselt ins Gefängniß abgeführt wurde.

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 28. Oktober. Der Norddeutsche Lloyd hat bei Schichau einen Doppelschraubendampfer für die Linie Bremen-Newyork bestellt. Der Kaiser hat Herrn Schichau zu dieser Bestellung beglückwünscht.

*** Berlin, 28. Oktober. Der Landwirthschaftsminister erklärte bei dem Besuch der Zuckerfabrik in Guhrau in der Antwort auf eine Ansprache, daß Dank dem lebhaften Interesse des Kaisers für alle Zweige der landwirthschaftlichen Produktion und der Maßnahmen der Staatsregierung eine bessere Zukunft auch für die Zucker-Industrie zu erhoffen sei.**

*** Berlin, 28. Oktober. Der Kolonialrath trat heute Vormittag unter dem Vorsitz des Direktors Kayser zu einer Herbstsession zusammen.**

l. **Beuthen**, (Oberschl.) 28. Oktober. Der Mörder Sobczyk hat seine Revision gegen das Todesurtheil des Schwurgerichts zurückgezogen, so daß das Urtheil nun rechtskräftig geworden ist.

L **Weißenfels**, 28. Oktober. Nach näheren Feststellungen sind bei dem Brande der Grube „Marie" bei Deuben neun Personen verletzt worden, davon drei schwer. Der Schaden ist bedeutend.

P. **Straßburg**, 28. Oktober. Nach einer Meldung des „Elsässer Tageblattes" aus Kolmar wurde am Sonnabend in der Wohnung des Reichstagsabgeordneten Preiß eine Haussuchung vorgenommen. Gestern hatte Preiß eine Unterredung mit dem Ersten Staatsanwalt in Kolmar. Preiß soll der Behörde versichert haben, er werde die Mittheilungen des „Petit Journal" berichtigen, bezw. widerrufen lassen und demnächst in einer Versammlung des Volksvereins eine entsprechende Erklärung abgeben. (Der Reichstagsabgeordnete für Colmar, Rechtsanwalt Preiß, hatte sich neulich mit einem Mitarbeiter des Pariser „Petit Journal" unterhalten. Preiß soll nach dem Berichte jenes Blattes u. A. gesagt haben: Die Elsaß-Lothringer seien vom Rechtsstandpunkte aus durch den Frankfurter Friedensvertrag in keiner Weise gebunden, da sie dabei nicht befragt worden seien, und es sei Heuchelei oder Scherz, wenn Deutschland ein geschichtliches Recht auf das Reichsland geltend machen wollte. D. Red.)

: **London**, 28. Oktober. Die „Times" meldet aus Konstantinopel, daß aus Anlaß eines Drohbriefes gegen den Sultan 14 Mitglieder des Kaiserlichen Hofes in Anklage versetzt worden sind. Sie sollen angeblich innerhalb der Umgebung des Yildiz-Kiosk schon hingerichtet sein. Der selben Quelle zufolge gehen die durch den Suezkanal beförderten Truppen nach dem Vilajet Yemen, wo Unruhen befürchtet werden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 29. Oktober: Steigende Temperatur, wolkig, vielfach bedeckt, frischer Wind. — **Mittwoch, den 30.:** Wenig veränderte Temperatur, wolkig, theils heiter, frischer Wind.

Niederschläge 27. Oktober früh bis 28. Oktober früh.

Graudenz	—	mm	Gr. Schönwalde Wpr.	—	mm
Mocker b. Thorn	—	"	Neufahrwasser	—	"
Stradem bei Dt. Eylau	2,3	"	Gr. Rosainen/Neudörfchen	—	"
Konitz	—	"	Marienburg	—	"
Pr. Stargard	0,3	"	Gergehmen/Saalfeld Opr.	2,8	"
Dirschau	—	"	Bromberg	—	"

Danzig, 28. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	28./10.	26./10.		28./10.	26./10.
Weizen: Ums. To.	300	300	**Gerste** gr. (660-700)	115	115-119
inl. hochb. u. weiß	145	144	" kl. (625-660 Gr.)	100	96
inl. hellbunt	141	140	**Hafer** inl.	106	106
Trans. hochb. u. w.	112	111	**Erbsen** inl.	110	110
Transit hellb.	109	108	" Trans.	90	90
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl.	170	163
Oktbr.-Novbr.	143,00	142,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Okt.-Nov.	108,50	109,00			
Regul.-Pr. z. fr. V.	143	143	mit 50 Mk. Steuer	52,00	52,00
Roggen: inländ.	114	114	mit 30 Mk. Steuer	32,25	32,25
russ. poln. z. Trns.	79,00	78,00	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr. (Qual.-Gew.): fest.		
Term. Okt.-Nov.	113,00	113,00			
Trans. Okt.-Nov.	79,00	78,50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): fest.		
Regul.-Pr. z. fr. V.	114	114			

Königsberg, 28. Oktober. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 54,50 Brief, Mk. 53,50 Geld, unkonting. Mk. 33,75 Geld.

Berlin, 28. Oktober. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	28./10.	26./10.		28./10.	26./10.
Weizen loco	136-148	136-148	4% Reichs-Anl.	105,10	105,10
Oktober	143,50	144,25	3½% " "	104,10	104,25
Mai	150,25	150,75	3% " "	98,90	99,00
Roggen loco	117-123	117-123	4% Pr. Cons.-A.	104,90	105,00
Oktober	119,00	119,25	3½% " "	104,10	104,10
Mai	125,25	125,75	3% " "	99,00	99,00
Hafer loco	113-148	113-148	3½ Wstpr. Pfdb.	101,80	101,80
Oktober	117,25	117,00	3% "	96,70	96,70
Mai	121,25	121,00	3½% Ostpr. "	100,80	100,60
Spiritus:			3½% Pom. "	101,00	101,00
Oco (70er)	33,30	33,40	3½% Pos. "	100,90	100,90
Oktober	37,40	37,50	Disk.-Com.-A.	226,90	227,10
Dezember	37,10	37,20	Laurahütte	158,70	157,60
Mai	38,20	38,20	Italien. Rente	88,50	88,80
Tendenz: Weizen matt, Roggen matt, Hafer ruhig, Spiritus matt.			Privat-Disk.	2½%	2⅝%
			Russische Noten	220,85	221,65
			Tend. d. Fondb.	befest.	schwach

☛ Anfangs November Eröffnung. ☚

Erstes Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft.

Größtes Lager in Tuchen, Buckskins und Paletotstoffen.

☛ Nur beste Fabrikate. ☚ [6786]

☛ Prinzip: Streng reelle Bedienung. ☚

Elegante Ausführung. — Anfertigung nach Maaß.

Altestraße 6 **Adolf Wolff,** Altestraße 6

gegenüber der Güssow'schen Konditorei

[6757] Nach langjährigem Leiden entschlief sanft infolge eines am 22. d. Mts. eingetretenen Schlaganfalls heute, Abends 8½ Uhr, meine inniggeliebte Frau und theure Mutter

Auguste Petrich

geb. **Merkel**

im 56. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, den 26. Oktober 1895.

F. W. Petrich und Sohn.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Kirchhofes aus statt.

[6716] Nach Gottes unerforschlichem Rath verschied vergangene Nacht ⅓3 Uhr meine innigstgeliebte Frau

Helene geb. Nolda.

Geyer im Erzgeb., den 26. Oktober 1895.

Im tiefsten Schmerze

William Mehnert, Diakonus.

[6756] Gestern Mittag 12¾ Uhr verschied sanft nach langem schweren Leiden zu einem bessern Leben unsere liebe gute Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Minna Liedke

im 44. Lebensjahre.

Diese traurige Anzeige widmen allen Verwandten, Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend

Graudenz, 28. Oktbr. 1895.

Im Namen der Hinterbliebenen.

A. Kraynik u. Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen kath. Kirchhofes aus statt.

[6751] Sonntag verschied nach kurzem schweren Leiden unser einziges inniggeliebt. Söhnchen

Erwin.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

H. Witte nebst Frau

geb. **Friese.**

Graudenz, d. 27. Oktbr. 1895.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. Oktober, Nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

[6638] Gestern entriß uns nach sechswöchigem schweren Leiden der unerbittliche Tod unser liebes, herziges Töchterlein

Gertrud

im Alter von drei Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Gr. Partenschin,

den 26. Oktober 1895.

Die tiefgebeugten Eltern

Lehrer **Kalies** u. Frau

geb. **Granitza.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. d. Mts., Nachm. 3½ Uhr in Gr. Leistenau statt.

[6799] Heute, Nachmittag 2 Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser lieber guter Vater, Großvater, Bruder und Onkel, der Rittergutsbesitzer

Ludwig Probst

im Alter von 63 Jahren.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen an

Chelst, 27. Oktober 1895.

Mathilde Probst

geb. Spangenberg.

Die Ueberführung der Leiche von Chelst aus nach dem Kirchhof in Lautenburg findet am 31. d. Mts., Mittags 12 Uhr, die Beerdigung Nachmittags 2 Uhr statt.

[6808] Heute Nacht 1 Uhr starb in Folge Alterschwäche unsere geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Justine Raabe

im 80. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Rundewiese,

den 28. Oktober 1895.

Namens der trauernden Hinterbliebenen

Rudolf Belz u. Frau.

[6660] Ich habe mich in **Bischofswerder** als

Thierarzt

niedergelassen.

Rudolf Brühn,

prakt. Thierarzt.

Ein Klavier zu leihen gesucht. Frl. **Leszczynska**, Nonnenstraße 9, II. [6746]

Bitte an den Steinmetzgehilfen **Ernst Lemke** für mich keine Zahlungen zu leisten, noch demselben auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keinen Schaden aufkomme, **weil ich denselben aus meinem Geschäft entlassen habe.** [6764]

S. Graupe,

Grabdenkmal-Fabrik.

Unterricht

Latein, Französisch, Englisch

Lehrer **Weyher,**

[6343] Unterthornerstr. 27 III.

Vermessungsbureau

des Königlichen Regierungs-Landmesser

[6676] **Zschock**

Danzig, Langgarten 35.

Prompte u. koulante Erledigung.

Die neue Dampfmahlmühle

Marienmühle Kl. Neuguth

ist in Betrieb gesetzt. Die Stunden für die Abfertigung der Kunden sind von Morgens 6 bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr festgesetzt. Es empfiehlt sich, da an den Markttagen der Andrang zu groß ist, auch die anderen Wochentage zur Abholung des Mahlgutes zu benutzen. [6723]

A. Meseck, Culm.

[6499] Dem geehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich in der **Fischerstraße Nr. 48** eine

Klempnerei

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Fr. Wisniewski, Klempnermstr.

[6790] **Schreibtisch oder Stehpult,** alt, zu kaufen gesucht. Tabakstr. 19, pt.

Graudenzer Tattersall.

Mein Reitinstitut habe ich verpachtet und wohne jetzt daselbst I. Etage.

Frau Bertha Nathusius

geb Meyer

[6792] **Unterbergstraße 4.**

Hodam & Ressler, Danzig

General-Agenten der Maschinen-Fabrik von

Heinrich Lanz, Mannheim.

Welt-Ausstellung Antwerpen 1894 „Grosser Preis"

Einzige höchste Auszeichnung für Lokomobilen für industrielle Zwecke

Lokomobilen von 2—150 Pferdekräften.

Spezial-Abtheilung für Industrie.

In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft.

Im Brennmaterial-Verbrauch **nachweisbar erheblich sparsamer** wie stationäre Dampfanlagen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit. [5927]

[6802] **Jeden Dienstag u. Freitag** von 6 Uhr Abends:

Schlesische Blut- und Leberwürstchen, Grützwurst in Suppe.

Gustav Zittlau,

Marienwerderstraße.

Für Behörden, Industrielle, Private!

[6154] **Porzellan - Schilder**

Emaille-Schilder

mit Aufschrift empfiehlt

Ernst Schwarzer

Porzellan-Malerei,

Danzig, Kürschnergasse 2.

Pelzwaaren!

Muffen, Baretts, Kragen, Boas

für Damen, Mädchen u. Kinder

Herren- u. Knaben-Pelzmützen und Kragen

sind in großer, reichhaltiger Auswahl in den neuesten und und elegantesten Dessins eingetroffen und empfiehlt solche zu billigsten Preisen. [6760]

J. Loewenstein

Graudenz

2 Marienwerderstraße 2.

Käse:

Schweizer Tilsiter

Niederunger

Limburger

offerirt billigst [6752]

Ermisch, Unterthornerstr. 30.

Gute Kocherbsen

Sauerkohl

Pflaumenkreide

offerirt [6752]

Ermisch. Unterthornerstr. 30.

[6758] **Wegen Familienfeierlichkeiten bleibt mein Geschäft bis zum 2. November geschlossen.**

L. R. Brigmann,

Unterthornerstr. 2.

Delikatess-Sauerkohl

frische Kocherbsen, à Pfd. 10 Pfg., Victoria-Erbsen, Linsen, Bohnen in nur bester Qual., empf. **B. Krzywinski.**



Gut erhaltene **Plüsch-Garnitur** zu verkaufen Unterthornerstr. 27, im Laden.

[6793] **Stubenmädchen** für Güter empf. Frau Utsching, Langestr. 7.

Drei Klempnergesellen

finden sofort Stellung. [6804]

Albert Kutzner u. Sohn.



Gewerbe-Verein.

[6785] Die Mitglieder w. dring. ersucht, die Bücher dem Bibliothekar umgehend behufs Revision einzusenden.

General-Versammlung

des

Vorschuß-Vereins Lessen

(E. G. m. u. H.)

Donnerstag, den 7. November cr., Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung pro III. Quartal 1895.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Direktors).
3. Wahl dreier Aufsichtsrathsmitglieder.

Lessen, den 28. Oktober 1895.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.

C. Laudien. [6642]

Tanzkränzchen

Sonnabend, den 2. November.

[6643] Anfang 7 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

G. Jahnke, Podwitz.

[6658] Die

Quartalsversammlung

der

Zieglerinnung Riesenburg

für Ost- und Westpreußen, ausschließlich der Kreise Dt. Krone, Culm, Thorn, Straßburg, Briesen und Königsberg, findet

den 18. November d. J.

in Marienburg

im Burggarten statt.

Tagesordnung:

1. Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge.
2. Bücherrevision.
3. Meisterprüfungen.
4. Verlegung der Innung.

Hierzu werden sämmtliche Mitglieder ganz ergebenst eingeladen.

Neuenburg, den 26. Oktober 1895.

G. Schwentikowski, Obermeister.

[4713] Das

Ziegler-Quartal

für den

Bezirk Königsberg

findet

Mittwoch, den 13. November cr.

in **Wormditt**

„Hotel zur Hoffnung" statt. Besondere Einladungen erfolgen nicht.

Tagesordnung:

1. Revision der Bücher.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Ein- u. Ausschreiben der Lehrlinge.

Wunderlich, Obermeister.

Stadt-Theater in Graudenz.

Gastspiel des aus 30 Sängern, Sängerinnen und Darstellern bestehenden Tilsit-Memeler Opern-, Operetten-, Schau- und Lustspiel-Ensembles.

Direktion: **Emil Huvart.**

Dienstag, den 29. Oktober 1895:

Erster Operetten-Abend.

☛ **Giroflé-Girofla.** ☚

Mittwoch: Mascagni's Oper

Cavalleria rusticana,

hierzu:

Der eingebildete Kranke.

Lustspiel in 3 Akten von Moliere.

In Vorbereitung: „Wilhelm Tell". Novitäten: „Gräfin Fritzi", „Am Rhein", „Das Nachtlager zu Granada", „Die schöne Helena", Kaiser Wilhelm I. Lieblingslustspiel „Die Journalisten".

Bedeutend billigere Dutzendbillets zu haben im Theaterbureau, Salzstraße bei Frau Schulz.

Sämmtliche

Opern-Texte

(klassische Stücke à 15 Pf.)

vorräthig bei [6633]

Arnold Kriedte,

Buch-, Kunst- u. Papierhandlung,

Tabakstraße 1 u. Ecke Grabenstraße.

Danziger Stadt-Theater.

Direktion: **Heinrich Rosé.**

Dienstag. **Hänsel u. Gretel.** Märchenspiel v. Adelheid Wette. Musik von Humperdink. Hierauf: **Der Bajazzo.** Oper von Leoncavallo.

Mittwoch. Auftreten von **Antonia Mielke. Tannhäuser.** Oper von Wagner.

Illustr. Wörishöfener

Kneipp-Kalender

für 1896.

Preis **50 Pf.** Nach auswärts franko gegen Einsendung von 60 Pf. [6759]

C. G. Röthe'sche Buchhandl.

(Paul Schubert.)

Ein praktisches, leicht verständliches Werk über

Treppenbau

erschien soeben im Verlage von **A. Wehner, Altona (Elbe)** unter dem Titel: [6765]

Anleitung zur vollständigen

Erlernung der Treppenbaukunst

von **G. H. Nix,** Baumeister.

Mit einer Tabelle über die Arbeitsdauer der Treppen.

Preis 1 Mark 50 Pfg.

Heute 3 Blätter.

94 Tage eines Feldlazarethpredigers vor Metz.

Eben war der Krieg ausgebrochen, als ich, aus meiner deutschen Londoner Pfarre nach Elberfeld berufen, dort eintraf. Im Wupperthal hatte sich schon ein Feldprediger-Komitee gebildet, das mit Hilfe reicher freiwilliger Beiträge und mit Genehmigung des Feldpropstes eine Zahl von freiwilligen Feldpredigern in die deutschen Feldlazarethe nach Frankreich sandte. Ich war einer der ersten, die ausgesandt wurden, und bin von allen am längsten, beinahe 6 Monate in Frankreich geblieben. Die Begeisterung war nach den großen Schlachten vor Metz am ganzen Rheinstrom, den ich von Köln bis Mainz am 20. und 21. August hinauffuhr, ganz unbeschreiblich groß. Mein Ziel war Metz. Der nächste Weg über Saarbrücken war einstweilen für Fahrgäste kaum benutzbar. So wählte ich den etwas weiteren Weg über Nancy.

In Nancy angekommen, wurde ich vom Etappen-Kommandanten, vom Johanniter-Ritter und einem katholischen Pfarrer dringend gebeten, dort zu bleiben. Es waren dort neun deutsche Lazarethe etablirt, und es lagen dort viele verwundete Bayern. Ich ließ mich aber von meinem Ziele, Metz, nicht zurückhalten. Am 26. August traf ich südlich von Metz im Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl in Corny ein. Mir wurde Noisseville als Mittelpunkt meiner Lazarethpredigerthätigkeit angewiesen, Auf einem der vielen requirirten Wagen aus Rheinland, welche dem Heere hatten folgen müssen, fuhr ich meinem Bestimmungsorte entgegen. Die langsame Fahrt mit einem ruhrkranken Kutscher nahm, da im weiten Halbkreise um Metz gefahren werden mußte, fast einen Tag in Anspruch. Die ganze Gegend war ein großes Heerlager. Todte Pferde oder zerbrochene Wagen lagen nicht selten am Wege. — Ganz unvermuthet begegnete ich auf dem Wege nach dem Norden von Metz einen lieben deutschen Freund aus London, den seine Liebe zur alten Heimath und die Erinnerung an seine Verwandten — er hatte die Tochter eines Obersten aus dem Befreiungskriege zur Frau — veranlaßt hatte, deutsche Diakonissen aus seinem Diakonissenheim und werthvolle Liebesgaben zu unsern Truppen nach Metz zu bringen.

In Kurzel hörte ich, Noisseville sei von den Franzosen schon wiederholt beschossen und von Verwundeten geräumt. So mußte ich mir ein anderes Feldlazareth suchen. In Kurzel lag alles so voll von Verwundeten, daß ich froh sein mußte, mit Duisburger Diakonen eine Nacht auf einem Heuboden zuzubringen. Ihr Brod zum Morgenkaffee war etwas knapp. Da wurde ein gutes Stück preußisches Kommißbrod, das unter dem Heu gefunden wurde, gehörig gesäubert, zur Aushülfe mit herangezogen. Die leibliche Speise war nur dürftig, das Herz aber war sehr getrost. Von der Morgenandacht, die ich an jenem Sonntag Morgen auf dem Heuboden hielt, klangen die gewaltigen, aus etwa 12 frischen Kehlen gesungenen Verse von „Ein feste Burg ist unser Gott" siegesgewiß in den Morgen hinein.

Etwas von den Qualen des Hungers habe ich vor Metz öfters, besonders während der ersten noch nicht seßhaften Tage, verspürt. Da war es nur gut, daß Diakonissenküchen und Johanniterdepots zu erreichen waren. Gerne bezeuge ich es den Oberstabsärzten der Feldlazarethe, denen ich mich anschloß, daß sie für Gesunde und Kranke auf's Beste gesorgt haben, und daß die mit ihnen und ihren Aerzten getheilten Mahlzeiten manche Anregungen boten und Wochen sauerster Arbeit erleichterten. Als ich mehrere Wochen an einem Lazarethorte wohnte, an welchem ein gemeinsames Essen mit den Sanitätsoffizieren nicht möglich war, ging es bei meinen Mahlzeiten sehr knapp und eintönig her. Eigentlich war ich selber oder genauer meine Leichtgläubigkeit und Gutmüthigkeit schuld daran. Ich hatte nämlich ein vorzügliches Quartier inne, räumte es aber einem jungen Arzt ein, der sich unwohl stellte. Nachträglich merkte ich, es war sein Unwohlsein nur eine Kriegslist, die dem Schalk nicht nur zu einem angenehmen Quartier, sondern auch zu einem vergnüglichen Verkehr mit der liebenswürdigen, noch dem Jugendalter nicht ganz entrückten Eigenthümerin verhelfen sollte. Die Bauernfrau, in deren Haus ich mich umquartirte, war in ihrem nationalen und religiösen Fanatismus nichts weniger als entgegenkommend, sodaß die gelieferten Lebensmittel, besonders Fleisch und Erbsen, von ihr sehr mangelhaft zubereitet wurden, und erst der Bürgermeister des Ortes ihr den Standpunkt klar machen mußte. Als ich aber eines Tages einen katholischen Amtsbruder zu Mittag einlud, verstand sie sich von selber dazu, ein ansehnlicheres Mittagsmahl zu bereiten.

Vom 29. August bis Ende September 1870 hatte ich die Seelsorge in den Lazarethen in Vigy und Avancy nordöstlich, vom 1. Oktober bis 28. November in den Feldlazarethen zu Richmont, Moudelange, Hagondange, Talange und ein paar Wochen auch in Ennery, nördlich von Metz. Die ersten beiden Orte wurden mit Verwundeten aus den beiden Kampftagen von Noisseville, die anderen Orte mit Verwundeten aus den Ausfall- und Fouragirungs-Kämpfen des September und Oktober, besonders aber mit Ruhr- und Typhuskranken angefüllt. In den letzten fünf Lazarethorten lagen eine Zeit lang etwa 1200 kranke und verwundete Soldaten. Eine große Hülfe zur guten Unterbringung unserer kranken und verwundeten Soldaten und eine große Förderung ihres Heilprozesses waren die vielen verlassenen Schlösser um Metz. Nach einem großen Kampf mußten auch Scheunen und Böden zu Hülfe genommen werden. Ich bin an den beiden Kampftagen von Noisseville und bei dem großen Ausfall-Gefecht am 7. Oktober hinter der Feuerlinie auf dem Verbandsplatze thätig gewesen und habe es erlebt, wie erschütternd es ist, auf kleinem Raum viel menschliches Elend zu sehen: Leichtverwundete, die selber oder von Kameraden geführt auf den Verbandsplatz kamen, Schwerverwundete, welche auf Bahren herbeigetragen oder in den Feldlazarethwagen herbeigefahren wurden, Bewußtlose oder Sterbende, die, wie jener Königsberger Artillerie-Hauptmann, ihre letzten Wünsche für ihre Verwandten aussprachen.

Aber schrecklicher noch ist das Elend, das sich nach einer Schlacht in einem Feldlazarethe entfaltet, wegen der Fülle und Schwere der Verwundungen, sowie wegen der vielen Todes- und Operationsfälle. Aber unsere Soldaten haben nicht nur als Helden gekämpft, sondern auch als Helden, geduldig und ohne zu klagen, gelitten.

Ich habe allein vor Metz 141 Soldaten beerdigt, die in Lazarethen gestorben waren. Wo Truppen in der Nähe waren, und wenn es irgend anging, bei Chargierten, war das Begräbniß militärisch, feierlich, wo das nicht zutraf, meist einfach und oft recht ärmlich und einsam.

Die Verwundungen der in die Lazarethe eingelieferten Soldaten waren oft entsetzlich. Ein Hesse hatte bei einem Ausfallgefecht am 27. September sieben Wunden empfangen. Die treuen vortrefflichen Aerzte hofften ihn vollständig herzustellen. Einige Verwundete waren auf eigenthümliche Weise vor dem Tode bewahrt geblieben. Ein Soldat war durch seine Uhr, in welche die Kugel gefahren war, ein anderer durch einen ihm von meinem Schwiegervater in Königsberg geschenkten Thaler, den eine Kugel krumm geschlagen hatte, aus Todesgefahr errettet worden.

Der Wachtdienst bei dem im September 1870 oft fallenden Regen und des Biwakiren auf nassem Boden verursachte viele Ruhr- und Typhusfälle, so daß ich davon hunderte in meinen Lazarethen hatte. Oft habe ich die Landwehrleute der Division Kummer bedauert, die unter dem schlechten Wetter wie unter den feindlichen Ausfällen besonders stark zu leiden hatten. — Die seelsorgerliche Arbeit in den Lazarethen war schwer, aber doch schön. Die einzelnen Kranken zu ermuntern, den Verkehr mit ihren Verwandten zu vermitteln, ihnen Nachricht vom Kriegsschauplatz zu bringen, ihnen Lesestoff zu liefern, ihnen vorzulesen und insbesondere ihnen das Wort Gottes ans Herz zu legen, das war die tägliche Beschäftigung. Im Durchschnitt hielt ich jede Woche etwa 25 kürzere Andachten in den einzelnen Krankenzimmern oder in den mit einander verbundenen Räumen.

Rührend war die Freude, mit der Verwandte aus der Heimath ihre in der Genesung begriffenen Söhne, von denen sie lange nichts gehört und die sie für todt hielten, im Lazareth begrüßten; erschütternd aber auch der Schmerz, mit dem Väter oder Mütter an die Gräber ihrer Kinder traten. — Mit großer Freude nahmen auch die gesunden Soldaten die Neuen Testamente oder einzelne Evangelien in Empfang, die man ihnen schenkte. — Erstaunlich war das Vertrauen, das Kranke und Gesunde in den Lazarethen zu der Wachsamkeit und der Tüchtigkeit unseres Heeres hatten. Mochten die Franzosen bei Tage und bei Nacht in offener Feldschlacht oder von den Forts her noch so viel kanonieren, wir blieben ganz ruhig und waren dessen gewiß, daß unsre braven Truppen jeden Durchbruchsversuch siegreich zurückweisen würden.

Endlich fiel Metz am 27. Oktober. Der strömende Regen und die grundlosen Wege hinderten mich, nach einem der Orte zu gehen, an welchem die gefangenen Franzosen an dem Tage an unseren Truppen vorbeizogen; dafür besuchte ich aber am 30. Oktober das von uns besetzte Metz. Schon am Tage nach der Einnahme von Metz sah man einzelne französische Offiziere, die auf Ehrenwort versprochen hatten, in dem Kriege nicht mehr wider Deutschland zu kämpfen, niedergeschlagen und auf abgemagerten Pferden der luxemburgischen Grenze zureiten, oder Landleute, welche vor der Einschließung der Stadt nach Metz geflohen waren, mit ihrem Hausrath wieder in ihre Dörfer zurückkehren. Vor Metz selber sah es traurig aus. Ueberall Spuren von Befestigungen: Schützengräben, sogenannte Wolfsgruben mit spitzen Pfählen in ihrer Mitte, Palissaden und Verhaue. Ueberall aber auch Spuren der Unordnung: Schmutz und Gerippe von Pferden und Mauleseln. In der Stadt wogte es von französischen Offizieren, die mit allerlei Wünschen auf die Kommandantur eilten und auf ihre Abreise in die Gefangenschaft oder in die Heimath warteten. Auf der schönen und weiten Esplanade sah man viele Reihen von Zelten, in denen Verwundete untergebracht waren. In der Nähe des Bahnhofs harrten Hunderte von genesenen Soldaten in Waggons, in denen sie seit ihrer Verwundung gehaust hatten, der kommenden Dinge. Ich besuchte sie alle und vertheilte unter sie kleine französische Geschichtsbücher, welche die meisten mit Dank annahmen und mir als eine Art von Gegengabe Mittheilungen über ihre Schicksale darboten und mir etwas von dem Kleienbrod und dem Wein reichten, von dem sie sich in der letzten Zeit der Belagerung genährt hatten.

Ich blieb vor Metz, bis meine Lazarethe leer wurden, und kehrte nach der Heimath zurück, um recht bald weitere, noch ernstere Verwendung im Süden von Frankreich, in Lyon und in Pau zu finden. Es war und ist mir eine Freude, in der großen Zeit von 1870 und 71 ein wenig unserm Heere, besonders den kranken Soldaten gedient zu haben.

Erdmann, Pfarrer, Graudenz.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Oktober.

— Die Landtags-Ersatzwahl im Wahlkreise Flatow-Dt. Krone findet am 18. November statt.

— Da in Willenberg die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, ist der Auftrieb von Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine) aus dem Kreise Ortelsburg mit Ausschluß des Kirchspiels Kobulten auf den am 31. Oktober in Seeburg stattfindenden Vieh- und Pferdemarkt verboten.

— Im Dorfe Malschoewen, Kreis Neidenburg, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— In Nickelswalde bei Danzig sind auf Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten sechs Pferde des Hofbesitzers Wilh. Ott als rotzverdächtig getödtet worden.

— Am 3. September sind auf dem Gute Rosenthal, Kreis Löbau, zwei Getreidestaken niedergebrannt. Es wird vermuthet, daß Brandstiftung vorliegt. Auf die Ermittelung des Thäters hat der Erste Staatsanwalt zu Thorn eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt.

— Der Geheime Oberbaurath Kozlowski, vortragender Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, früher Dezernent für die Weichselbau-Angelegenheiten, feierte am 25. d. Mts. sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Vom Kaiser wurde ihm der Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern und der Zahl „50" verliehen. Die Amtsgenossen des Jubilars überreichten ihm eine kunstvoll ausgestattete Adresse.

— Das Abraham'sche Grundstück an der Lindenstraße ist für 25500 Mk. in den Besitz des pensionirten Strafanstaltsaufsehers Herrn Grabowski übergegangen.

— Der Erzbischof Dr. v. Stablewski hat dem Dekan Bukowiecki-Wongrowitz den Titel „Geistlicher Rath" verliehen.

— Der Mittelschullehrer Böhm in Allenstein hat in Königsberg die Rektorprüfung bestanden.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 25. Oktober. Schon mehrere Male hieß es, daß das Niederlassen eines Arztes in Podwitz von den Bewohnern unserer Niederung sehr gewünscht wird. Für ärmere Kranke ist das Herausholen eines Arztes von Culm oder Graudenz nicht nur wegen des hohen Honorars, sondern noch mehr wegen der hohen Fuhrkosten fast ganz unmöglich. Ja auch für die Begüterten ist es bei schlechter Witterung, wenn die Wege fast unpassirbar sind, oder in der Saat- oder Erntezeit recht umständlich. Bei plötzlichen Unglücksfällen vergeht ein halber Tag, ehe ärztliche Hilfe herbeigeschafft werden kann. Unsere 28 Ortschaften zählende Niederung mit meistens wohlhabender Bevölkerung würde einem Arzt reichlich Beschäftigung bieten. Leider ist der in Aussicht genommene Arzt von einem Leiden befallen, so daß er gezwungen ist, seinen Wirkungskreis im Süden zu suchen. Gerade ein jüngerer Arzt, der eine Hausapotheke einrichten müßte, würde hier eine reiche Praxis finden. Geeignete Wohnungen sind in Podwitz vorhanden.

Culmsee, 27. Oktober. Die hiesige Zuckerfabrik hat bereits 1 Million Zentner Rüben verarbeitet; täglich werden 30000 Zentner verarbeitet. — Das neuerbaute katholische Krankenhaus haben zwei Schwestern aus dem Orden der hl. Elisabeth bezogen.

Neumark, 27. Oktober. Die Enthüllungsfeier des Kaiser-Wilhelm-Denkmals ist vom Festkomitee endgültig auf den 10. Mai nächsten Jahres verlegt worden.

[] **Marienwerder**, 25. Oktober. Der Einladung des Vorstandes unseres Gewerbe-Vereins zur Gründung eines gemischten Chores hatte heute eine größere Anzahl von Damen und Herren Folge geleistet. Herr Regierungs-Assessor Dr. Leidig eröffnete die Versammlung mit dem Hinweise darauf, daß der zu gründende Sängerkreis die Aufgabe haben soll, den Volksgesang zu pflegen und die Vereinsfestlichkeiten durch Liedervorträge zu verschönern, und daß Herr Domorganist Leßmann sich bereit erklärt hat, die Leitung des Sängerkreises zu übernehmen. Darauf fand die Gründung des Sängerkreises statt, welcher sofort einen Vorstand, aus fünf Herren und zwei Damen bestehend, wählte.

Schwetz, 25. Oktober. Nach der gestrigen Abendandacht in der hiesigen katholischen Klosterkirche bemerkte die Pförtnerin Rauch in der Kirche. Die genauere Untersuchung ergab, daß hinter der Orgel ein Haufen Holzspäne in Brand gerathen war. Wie die Späne dorthin gekommen und in Brand gerathen sind, ist noch nicht aufgeklärt.

* **Flatow**, 25. Oktober. Die Wahl von drei Mitgliedern des Kreisvorstandes der Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse findet am 6. November statt. — Die hier allgemein beliebte Lehrerin, Fräulein Marie Weidemann, welche 15 Jahre lang an der hiesigen Schule treu gewirkt hat, ist gestorben. — Der Lehrer Hopp von hier ist vom 1. November ab an eine Gemeindeschule zu Marienburg versetzt.

* **Jastrow**, 24. Oktober. Unsere Feuerwehr bedient sich jetzt auch der Radfahrer. Diese haben bei Feuer in auswärtigen Ortschaften oder bei Waldfeuer während Sammelns der Wehr festzustellen, wo es brennt, damit die Wehr beurtheilen kann, ob ihr Ausrücken nothwendig ist. Andererseits haben sie auch die Aufgabe, falls die Wehr nach auswärts ausgerückt ist und in der Stadt Feuer ausbricht, die Wehr hiervon zu benachrichtigen, damit diese schnell zurückkommen kann.

B **Tuchel**, 25. Oktober. Ein neues evangelisches Kirchspiel Rittel ist aus Trennstücken der Kirchspiele Konitz, Tuchel und Mockrau errichtet worden. — Der seit einem halben Jahre mit der Leitung der hiesigen Stadtschule beauftragte Lehrer Herr Grangé ist nunmehr endgiltig als Rektor dieser Schule berufen worden. — Durch Verfügung der Regierung zu Marienwerder waren die hiesigen städtischen Körperschaften aufgefordert worden, eine Aufbesserung der Besoldungen der sechs Lehrkräfte an der Stadtschule in der Weise vorzunehmen, daß die städtische Mehrleistung jährlich 1960 Mark betragen sollte. Dieser Verfügung konnte aus finanziellen Bedenken nicht entsprochen werden, vielmehr wurde jedem Lehrer eine persönliche Zulage von 100 Mark jährlich bewilligt. Nunmehr hat der Bezirksausschuß beschlossen, diese Mehrleistung vom 1. April n. J. ab auf 1000 Mark mit der Maßgabe zu ermäßigen, daß das Anfangsgehalt der Lehrer mit Einschluß der Wohnungsgeldentschädigung 1200 Mark betragen und dem Rektor eine Stellenzulage von 500 Mark gewährt werden soll.

* **Aus dem Danziger Werder**, 25. Oktober. (D. Ztg.) Herr F. Nickel-Sperlingsdorf, bisher Mitglied des Gemeinde-Kirchenraths zu Wotzlaff, hat sein Amt als Kirchenältester niedergelegt, weil er in kirchlichen Dingen sich den engen dogmatischen Anschauungen des leitenden Geistlichen nicht anschließen könne.

Tiegenhof, 26. Oktober. Vor einigen Tagen haben die Fischer in Jungfer mit der „Ukleifischerei" begonnen. Diese dauert ziemlich so lange, bis das Haff zufriert. Die Fische werden tagtäglich in großer Menge gefangen; es kommt dabei nicht auf die Fische, sondern auf die Schuppen an. Die Uklei werden von vielen Frauen geschuppt und die Schuppen durch Wasser gereinigt. Alsdann werden die Schuppen in kleine Tonnen verpackt und nach Labiau versandt, wo sie zu Perlen verarbeitet werden. — Gestern Abend entstand in Petershagen ein großes Feuer. Die Wohngebäude der Besitzer Herren Janzen, Bähr und Diedrich sind vollständig niedergebrannt. 10 Familien sind dadurch obdachlos geworden. Das Feuer ist in dem Janzen'schen Gebäude ausgekommen. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Marienburg, 27. Oktober. Die am hiesigen Lehrerseminar abgehaltene zweite Lehrerprüfung ist beendet. Von den 51 gemeldeten Lehrern traten 46 in die Prüfung ein und 29 bestanden.

Eine seltsame Hasenfalle ist von der Rothebuder Schleuse bis zur Neumünsterberger Kanalbrücke dadurch entstanden, daß die Böschungen der Kanaldämme gegen Spülungen an beiden Seiten mit Bollwerk eingefaßt wurden, welches bei mittlerem Wasserstand $1/2$ Meter aus dem Wasser hervorragt. So werden die durch den Kanal nach beiden Seiten verkehrenden Hasen am Hinausklettern verhindert, und schon in den ersten Tagen nach Fertigstellung des Bollwerkes konnte man sechs Hasen mit leichter Mühe aus dem Wasser ziehen.

Braunsberg, 26. Oktober. Dem Oberprimaner Grenz, der zur Zeit der letzten Abgangsprüfung krank lag, wurde ein außerordentlicher Prüfungstermin bewilligt. Heute fand unter dem Vorsitze des Herrn Gymnasialdirektors Gruchot die mündliche Prüfung statt. G. hat daß Reifezeugniß erlangt.

Soldau, 27. Oktober. Neulich Abend brannten die Wohnhäuser der Besitzer Karpinski, Wiartalla und Knaffla in Gr. Koschlau bis auf den Grund nieder. Das Feuer war im Hause des Erstgenannten zum Ausbruch gekommen, welcher auch nur das nackte Leben rettete; bei den andern beiden Besitzern gelang es, die meisten Habseligkeiten zu bergen. Die Gebäude waren versichert.

Schippenbeil, 26. Oktober. Wie vorsichtig man bei Leistung eines Offenbarungseides sein muß, lehrt folgender Fall: Die Maurerwittwe H. aus Langendorf mußte nach dem Tode ihres Mannes ein Nachlaßverzeichniß einreichen und auf Verlangen der Verwandten des Verstorbenen mit einem Eide bekräftigen. Auf eine Anzeige der Verwandten hin, daß sie verschiedene Nachlaßgegenstände verheimlicht habe, ist gegen die Frau H. die Voruntersuchung wegen wissentlichen Meineides eingeleitet und die Angeschuldigte zur Untersuchungshaft gebracht worden.

* **Ragnit**, 25. Oktober. In Jckschen hat sich eine die Gemarkungen Jckschen, Zeidischten und Jucknaten umfassende Drainagegenossenschaft gebildet und die behördliche Genehmigung erhalten. Es ist dies bereits die vierte Drainagegenossenschaft, die im Laufe eines Jahres im Kreise entstanden ist. — Die kirchlichen Umlagen müssen im hiesigen Kirchspiel bedeutend erhöht werden, denn es müssen neben anderen Abgaben zur Deckung des Fehlbetrages allein 4016,66 Mk. aufgebracht werden.

* **Ragnit**, 24. Oktober. Das Wahrzeichen unserer Stadt und Umgegend, die altehrwürdige, ursprünglich Landshut genannte Ritterburg, in welchem sich z. B. neben anderen Räumlichkeiten Amtsgericht und Gerichtsgefängniß befinden, ist in den letzten Jahren in einzelnen Theilen einem umfangreichen Umbau unterzogen worden, auch haben die Außenhöfe eine neue Umwährung erhalten, so daß das alte Ritterbauwerk nun für lange Zeiten gegen Verfall geschützt sein dürfte.

m **Kreis Rössel**, 25. Oktober. Der Kreis Rössel hat für 1895/96 an Kreiskommunalabgaben 55906,29 Mark beizutragen und zwar von 1 Mark der Staatseinkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer der Klassen I und II 42 Prozent. Die genannten Steuern betragen mit Einschluß der Beiträge von Eisenbahn-, Forst- und Domänenfiskus 132412,25 Mark, was obige Summen an Kreiskommunalabgaben ergiebt. — Gegen den Lehrer P. zu P. ist infolge einer Beschwerde einzelner

Familienväter die Untersuchung darüber eingeleitet, ob er sich sittlicher Vergehen gegen Schulkinder schuldig gemacht habe. Ein älterer Bruder desselben, auch ein früherer Lehrer, verbüßt gegenwärtig wegen Sittlichkeitsvergehen, die er an Schulkindern verübt hat, eine einjährige Gefängnißstrafe.

* **Neidenburg**, 25. Oktober. Ein Jagdkuriosum ereignete sich vor einigen Tagen in dem benachbarten Dorfe Roggen. Ein Sonntagsjäger schoß einen Hasen lahm. Der Hase, verfolgt von den Hunden, flüchtete in einen Fuchsbau und konnte durch die Hunde nicht hervorgebracht werden, so daß es erst durch Graben gelang, den Hasen an die Oberfläche zu befördern und ihm durch einige Schläge vollkommen den Garaus zu machen. — Am letzten Sonnabend fuhr der Wirth B. aus Bersing von hier nach Hause, als ihm auf der Chaussee nach Grünfließ der Abdecker W. aus Grünfließ in die Räder seines Wagens fuhr. B. verbat sich dieses und erhob zur Abwehr seine Peitsche; hierüber ergrimmte der Abdecker dermaßen, daß er eine Wagenrunge ergriff und mit dieser dem B. über den Kopf hieb, so daß B. besinnungslos in den Wagen zurückfiel und sofort zum Arzte gefahren werden mußte. — Am Jahrmarkt erschienen im Verkaufsladen der Dampfmühle fünf Zigeuner, welche das Ladenmädchen durch dieses und jenes beschäftigten. Einer der braunen Gesellen machte sich an dem Ladentisch zu schaffen und soll durch ein mit Vogelleim bestrichenes Stück Holz einen 20 Markschein fast bis zur Oberfläche der Kasse heraus geholt haben. Auf das Geschrei des Mädchens ließ er von seinem Vorhaben ab. Bei der Durchsuchung wurden bei dem Zigeuner etwa 1200 Mk. baares Geld vorgefunden.

ß **Heiligenbeil**, 25. Oktober. Man beabsichtigt auch hier eine Herberge zur Heimath zu errichten, zu welchem Zweck bereits ein Haus angekauft ist.

* **Schirwindt**, 24. Oktober. Für unsere Gegend recht seltene Wildenten haben sich in den letzten Tagen im Willuhner See eingestellt. Sie gehören zur Gattung der Sägerente. Auf dem schmalen, hohen Schnabel haben sie einen übergebogenen Nagel und an den Rändern spitzige Zähne, daher die Bezeichnung „Säger". Ihre Heimath ist vorzugsweise der Norden, doch ziehen sie zum Winter nach südlichen Gegenden. Das Männchen hat eine buschige, schwarze Haube mit Metallschimmer; Kopf, Oberhals und Schultern sind ebenso gefärbt, der Spiegel ist weiß und das Uebrige weiß mit sanftröthlichem Anfluge. Beim Weibchen sind Kopf und Haube dunkelroth gefärbt.

Bartenstein, 24. Oktober. Daß Jemand die Todesstrafe für keine Strafe hält, ist hier vorgekommen. Vor der Strafkammer erklärte der als Zeuge geladene Fleischermeister A. aus F. auf die Frage des Vorsitzenden nach seinen Vorstrafen, daß er noch nicht bestraft sei. Der Vertheidiger des Angeklagten legte darauf dem Zeugen die Frage vor, ob er nicht schon zum Tode verurtheilt worden sei. Der Zeuge bejahte diese Frage, er sei im Feldzuge 1870 71 wegen Insubordination zum Tode verurtheilt, indeß zu sieben Jahren Festung begnadigt worden.

Saalfeld, 25. Oktober. Die Raiffeisen-Vereine von Gr. Arnsdorf, Jäskendorf, Alt-Christburg und Liebwalde haben sich gestern zu einem Kreisverbande zusammengeschlossen. Zum Direktor des Kreisverbandes wurde Herr Rittergutsbesitzer Mac Lean-Mosens und zu seinem Stellvertreter Herr Rittergutsbesitzer Reichel-Terpen gewählt.

∞ **Gumbinnen**, 25. Oktober. In unserem Regierungsbezirk unterzogen sich im Jahre 1825 an den drei evangelischen Lehrerseminaren 86 einstweilig angestellte Lehrer der zweiten Lehrerprüfung; es bestanden 75 Lehrer die Prüfung.

Stallupönen 25. Oktober. Ein Radfahrer, Herr Wilh. Kaprolat aus Halberstadt, hat die Strecke von dort bis hier in 7 Tagen auf dem Zweirad zurückgelegt. Die größte zurückgelegte Strecke an einem Tage betrug 220 Kilometer.

♀ **Bromberg**, 26. Oktober. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde wegen Raubes und Körperverletzung gegen die Arbeiter Martin Pilarczyk und Josef Piwonski aus Kaisersfelde verhandelt. Am 12. oder 13. August d. Js. gab der 42 Jahre alte Arbeiter St. aus Löbau die Arbeit im Kalkbruche Krotoschin bei Bartschen auf. Er erhielt zwei Mk. Lohn ausgezahlt, welche er in sein Portemonnaie steckte. Kurz vorher hatte er in Bartschen von einem Handelsmann ein Paar neue Stiefeln gekauft. Mit diesen war er auch bekleidet. Er trug ferner in seinem Taschentuch eingeknüpft ein Paar Hosen, eine Mütze und einen Hut. Nachdem er mit den beiden Angeklagten an mehreren Stellen gezecht und mehrmals die Zeche bezahlt hatte, überfielen die Beiden ihn unterwegs, mißhandelten ihn gröblich und raubten ihm den Rest des Geldes, Hut, Stiefel und das Bündel. Sie wurden unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten bezw. 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. — In derselben Sitzung wurde die unverehelichte Ida Zempel aus Annendorf wegen Kindesmordes zu 3 Jahrn Gefängniß und der Arbeiter Josef Malinowski aus Marienfelde bei Fordon wegen Nothzucht zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Damit hatte die diesjährige vierte Schwurgerichtsperiode ihr Ende erreicht.

+ **Janowitz**, 25. Oktober. Unter dem Rindvieh der Besitzer Albrecht, Doms, Jung und Borowiak in Kl. Mirkowitz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Sämmtliche durch Kl. Mirkowitz führende Verkehrsstraßen sind für den Durchtrieb von Wiederkäuern und Schweinen gesperrt. An den Jahrmarktstagen der nahe gelegenen Städte stellt die Ortsbehörde an die Grenzen der Feldmark Wächter, um den Durchtrieb von Wiederkäuern zu verhindern.

+ **Ostrowo**, 25. Oktober. Dem Kaufmann Reinhold Merlin hierselbst ist, nachdem er 30 Jahre hindurch bis zum 1. Oktober im Kreise Schwerin a. d. W. erst als Gendarm, dann als Kreisbote fungirt hatte, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Samotschin, 25. Oktober. Die ansteckende Augenkrankheit nimmt unter den Schulkindern eine immer größere Ausbreitung an. In der evangelischen Schule sind von 238 Schulkindern 141, in der katholischen von 260 Schulkindern 164 und in der jüdischen von 31 Schulkindern 23 erkrankt; es müssen deshalb hier sämmtliche Schulen geschlossen werden.

Stettin, 25. Oktober. Die Kreuzer „Ersatz Freya" K und L, von denen K dem „Vulcan" zum Bau übertragen ist, sind ganz moderne Kreuzer, etwas größer als „Gefion" und kleiner als „Kaiserin Augusta". Sie werden 105 Meter lang, 17 Meter breit und erhalten 5500 Tonnen Tragfähigkeit drei Schrauben mit drei Maschinen von zusammen 10000 Pferdestärken, welche dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 20 Knoten geben werden. Sie erhalten ein gewölbtes Panzerdeck, sehr starke Artillerie, theilweise hinter Panzerschutz und mehrere Torpdeorohre unter Wasser. Fertiggestellt wird der Kreuzer K bis zum Herbst 1897. — Die hiesige Schiffsbauwerft „Vulcan" ist vom Norddeutschen Lloyd mit dem Bau eines neuen Doppelschrauben-Schnelldampfers für die Fahrt Bremen-Newyork beauftragt worden. Der Dampfer wird bei einer Geschwindigkeit von 20 bis 21 Seemeilen eine Länge von etwa 600 Fuß haben.

Schlawe, 25. Oktober. Zur Berathung über eine an den Eisenbahnminister abzusendende Petition betr. die Erbauung einer staatlichen Sekundärbahn von Bublitz über Pollnow nach Schlawe fand dieser Tage hier eine Versammlung statt. Es wurde die Petition angenommen.

Kreistag in Graudenz.

In der Sitzung am Sonnabend, über die schon kurz berichtet ist, wurden weiter an Stelle des früheren Herrn Stadtkämmerers Berkholz Herr Stadtrath Schleiff-Graudenz, für die Zeit bis 1. April 1901, an Stelle des Herrn Rittergutsbesitzer v. Katzler-Wiedersee Herr Oberamtmann v. Kries-Roggenhausen für die gleiche Wahlperiode und an Stelle des Herrn Stadtrath Gäbel-Graudenz Herr Stadtkämmerer Tettenborn-Graudenz für die Zeit bis 1. April 1898 zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Veranlagungskommission gewählt. Ferner wurden zu Mitgliedern der Rechnungskommission zur Prüfung der Rechnung des Kreises für 1894/95 die Herren Stadtrath Schleiff und Mehrlein-Graudenz und v. Kries gewählt. In das Kuratorium der Kreissparkasse wurde Herr Rittergutsbesitzer Reichel-Tursnitz wieder- und an Stelle des Herrn Hintzler-Nitzwalde Herr Duwe-Dorf Rehden neugewählt. Für Herrn Stadtrath Gäbel, der für die Zeit bis 1. April 1897 in das Kuratorium gewählt war, aber aus Gesundheitsrücksichten ausgeschieden ist, wurde Herr Buchhändler Schubert-Graudenz gewählt. In die Vorschlagsliste der zu Amtsvorstehern geeigneten Personen wurden die Herren Koerber-Sarnowken für den Amtsbezirk Roggenhausen, Ziemse-Taubendorf für den Amtsbezirk Dom. Rehden und Administrator Braune-Burg Belchau für den gleichnamigen Amtsbezirk aufgenommen.

Der Kreisausschuß hat eine Instruktion zur Prüfung der Kreisrechnung für die Rechnungskommission ausgearbeitet. An der Instruktion hatte Herr Schnackenburg-Mühle Schwetz auszusetzen, daß sie zwar die Pflichten, nicht aber die Rechte der Kommission genau begrenze. Schon früher sei der Kommission der Vorwurf gemacht worden, sie überschreite bei der Prüfung der Rechnungen ihre Befugnisse, es sei also nöthig, daß derartigen Unzuträglichkeiten durch eine bestimmte Regelung der Befugnisse der Kommission begegnet werde. Er beantrage daher, die Instruktion an den Kreisausschuß zurückzuverweisen. Es müßte aus der Instruktion zu ersehen sein, ob die Kommission das Recht habe, sich ein auf die Rechnungen bezügliches Aktenstück einzufordern. Dann frage sich auch, ob die Prüfung materiell oder kalkulatorisch sein solle. Herr Oberbürgermeister Pohlmann erwiderte, die Kommission sei berechtigt, sich das erforderliche Material vom Vorsitzenden des Kreisausschusses einzufordern — diese Ansicht wurde auch von der Mehrheit der Anwesenden getheilt — und schlug vor, dem letzten Paragraphen der Instruktion folgende Fassung zu geben: „Diejenigen Notaten, welche in der unter dem Vorsitz des Landraths abgehaltenen Kommissionssitzung nicht erledigt werden können, werden mit der Kreisrechnung und dem Kommissionsbericht dem Kreistage zur Berathung und Beschlußfassung vorgelegt." Herr Stadtrath Wagner stimmte diesem Vorschlage bei; im übrigen halte er es für nicht unbedenklich, der Rechnungskommission das Recht, Akten einzufordern, einzuräumen. Die Kommission habe nur Monita zu ziehen, nicht zu prüfen, ob diese Monita berechtigt sind. Nachdem Herr Schnackenburg seinen Antrag zurückgezogen und sich von dem Vorschlage des Herrn Pohlmann befriedigt erklärt hatte, wurde die Instruktion mit dem Abänderungsvorschlage Pohlmann angenommen.

Herr Pohlmann berichtete darauf über die Jahresrechnung der Kreissparkasse für 1894. Die Rechnung schloß mit einem Bestande von 4 105 286,26 Mk.; der Bestand am Schlusse 1893 betrug 3 706 805,32 Mk. Die Aktiva betrugen 4 105 286,26 Mk., die Passiva 3726 104,37 Mk. Guthaben der Sparkasseneinleger und der Reservefonds 379 181,89 Mk. An Sparmarken sind 28 750 Stück vorhanden; der Verkehr mit Sparmarken hat ganz aufgehört, dafür haben die Einzahlungen in kleinen Beträgen von 50 Pf. an zugenommen.

Der Vorsitzende theilte mit, daß der frühere Kreisbaumeister Bestmann eine Stellung in Sachsen angenommen habe, an seine Stelle ist Herr Kreisbaumeister Gauger aus Schlochau getreten. Sodann bewilligte der Kreistag dem bisherigen Rendanten der Kreis-Kommunal- und Kreissparkasse, Kreissekretär a. D. Heinrich, ein jährliches Ruhegehalt von 900 Mk.

Aus den landwirthschaftlichen Zöllen sind dem Kreise in den Jahren 1886/7 bis 1895/96 604 287 Mk. überwiesen worden. Von dieser Summe sind im gleichen Zeitraum zur Deckung der Kreisabgaben 427 423 Mk., der Hilfsanleihen bei der Kreissparkasse 62 198 Mk., der Ausgaben des Chausseeneubaufonds 25 236,85 Mk., zur Deckung des Kassenbedarfs bei der Kreiskommunalkasse 32 131,75 Mk. und schließlich zur Deckung der Ausgaben der Gemeindekrankenversicherung 752,74 Mk. verausgabt worden, sodaß ein Ueberschuß von 56544,34 Mk. blieb. Von diesem Ueberschusse gehen nach dem Etat für 1895/96 noch ab die Grunderwerbskosten für die Eisenbahn Freystadt-Jablonowo mit 20000 und die Chausseeneubaukosten Jablonowo-Kl. Rehwalde mit 12000 Mk., so daß 24544,34 Mk. zur Verfügung bleiben. Der Kreistag nahm hiervon Kenntniß.

Es folgte die Berathung über den Antrag des Gewerbeausstellungskomitees in Graudenz auf Zeichnung eines Betrages zum Garantiefonds und Gewährung eines baaren Zuschusses zum Betriebsfonds zur Sicherstellung der Graudenzer Gewerbeausstellung 1896. Der Kreisausschuß hatte hierzu beantragt, 600 Mk. zum Garantiefonds zu zeichnen und einen baaren Zuschuß von 200 Mk. unter der Bedingung der Rückgewährung aus etwaigen Ueberschüssen zu bewilligen. Der Vorsitzende theilte mit, daß der Kreistag zu der Graudenzer Ausstellung im Jahre 1885 denselben Betrag bewilligt habe; die damalige Ausstellung sei allerdings weit weniger umfangreich gewesen, als die nächstjährige zu werden verspreche. Herr Buchhändler Schubert-Graudenz wies darauf hin, daß den vielen intelligenten und rührigen Handwerkern, besonders den kleineren, in unserer Provinz gerade durch diese Ausstellung Gelegenheit gegeben werden solle, ihre Leistungsfähigkeit zu bethätigen. Wenn die Stadtverwaltung von Danzig, die doch kein unmittelbares Interesse an der Graudenzer Ausstellung habe, für diese eine Beihilfe von 2800 Mk. zu geben bereit sei, so sei es seines Erachtens eine Pflicht des eigenen Kreises, hinter Danzig nicht zurückzustehen, er beantrage, zum Garantiefonds 2000 Mk. zu zeichnen und 500 Mk. baar zum Betriebsfonds beizusteuern.

Herr Oberbürgermeister Pohlmann-Graudenz erwähnte des lebhaften Interesses, das Herr Ober-Präsident v. Goßler der Ausstellung entgegenbringe, und empfahl die Annahme des Antrages Schubert. Dem von Herrn v. Bieler-Lindenau erhobenen Einwand, daß der Graudenzer Ausstellung durch die gleichzeitig für Danzig geplante Ausstellung Abbruch geschehen könnte, trat Herr Bürgermeister Polski-Graudenz entgegen. Die Danziger Ausstellung sei, wie dies der Danziger Magistrat auch offen ausgesprochen habe, ein reines Privatunternehmen; wenn der Danziger Magistrat jede Unterstützung dieses Unternehmens abgelehnt und statt dessen der Graudenzer Ausstellung sich geneigt gezeigt habe, so lasse dies klar erkennen, daß uns die Danziger Ausstellung durchaus keinen Schaden zufügen werde. Die Danziger Ausstellung ist nach Ansicht des Redners eines jener Ausstellungsunternehmen, auf dem sich Aussteller Medaillen holen, deren Werth zu ihren Kosten in gar keinem Verhältniß steht, ein Unternehmen etwa in der Art der sogenannten „Internationalen Ausstellungen" zu Amsterdam u. s. w. Solche Ausstellungen würden gewöhnlich von gewerbsmäßigen Ausstellungsunternehmern ins Werk gesetzt und dies scheine ihm auch mit der Danziger Ausstellung der Fall zu sein. Bei der schon jetzt recht ansehnlichen Zahl der Meldungen verspreche die Graudenzer Ausstellung den besten Erfolg. Der Redner empfahl die Annahme des Antrages Schubert.

Herr v. Katzler-Wiedersee betonte im Anschluß an diese Ausführungen, deren Beweiskraft der Kreistag sich nicht entziehen könne, die Bedeutung gerade der Graudenzer Ausstellung in nationaler, kultureller und wirthschaftlicher Beziehung. Die Lage der Stadt Graudenz im Herzen der Provinz sei für die Ausstellung überaus günstig. Sie werde auf die aus der Provinz zusammenströmenden Aussteller ihre moralische Wirkung nicht verfehlen; das Deutschthum werde sie außerordentlich heben, was bei der gemischten Bevölkerung der Provinz auch nicht zu unterschätzen sei. Dabei seien an der Ausstellung nicht nur die Gewerbetreibenden, sondern auch die Landwirthschaft interessiert, am nächsten natürlich die Landwirthschaft des eigenen Kreises. Die Landwirthe des Graudenzer Kreises hängen von der Stadt in ihren wichtigsten Lebensfragen ab. Herr v. Katzler schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis darauf, daß der eigene Kreis moralisch verpflichtet sei, bei den festen Beziehungen zwischen dem Lande und der Kreisstadt die Ausstellung zu unterstützen, selbst wenn der Kreis, was in diesem Falle nicht anzunehmen sei, dabei den aufgewendeten Betrag einbüßen würde. Er empfehle die Bewilligung eines Beitrages gemäß dem Antrage Schubert. Aehulich sprach sich Herr Schnackenburg-Mühle Schwetz aus. Er wolle die Sache zunächst vom Nützlichkeitsstandpunkt aus betrachten. Für den Kreis sei die Ausstellung fraglos von großem Werth, insbesondere für die kleinen Handwerker, die im Kreise zerstreut leben. Die Aussteller haben bekanntermaßen materielle Vortheile, und wer nicht ausstelle, fahre wenigstens nach Graudenz und sehe sich die Sache an. Dabei lerne er, und das allein sei mindestens so viel werth, wie der Beitrag des Kreises. Denn vom Lernen der Handwerker habe auch der Landwirth, der auf den kleinen Handwerker in vieler Hinsicht angewiesen sei, insofern Vortheile, als er bessere Arbeit erhalte.

Nach diesen Erörterungen wurde der Antrag Schubert angenommen. (Schluß folgt.)

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 26. Oktober.

1) Wegen einer Reihe von Strafthaten sind die Fischereigehilfen Wladislaus und Franz Chylinski aus Lessen angeklagt. Am 15. September fand in den oberen Räumen der Michaelis'schen Gastwirthschaft in Lessen eine Hochzeit statt. Die beiden Angeklagten waren dort ohne jede Einladung eingedrungen, aber hinausgewiesen worden. Sie fingen nun auf dem unteren Hausflur einen Skandal an, so daß der anwesende Polizeibeamte Buchwaldt sich veranlaßt sah, sie zur Ruhe zu verweisen, sonst müsse er, um eine Schlägerei zu verhindern, Feierabend gebieten. Das hatten die Angeklagten wohl nur bezweckt, denn nun fingen sie an. Sie sagten, daß Buchholz garnichts zu sagen habe, beschimpften und bedrohten ihn. Der Hauswirth kam auch hinzu und forderte die Angeklagten wiederholt auf, den Hausflur zu verlassen, was sie nicht thaten; auch die gleiche von B. erlassene wiederholte Aufforderung befolgten sie nicht, sondern drängten dem B. in die Schänkstube nach, und entfernten sich auch hier trotz mehrerer Aufforderungen des M. nicht, sondern griffen nunmehr den Polizeibeamten thätlich an. Wladislaus Ch. versetzte ihm eine Ohrfeige und schlug dann mit einem Stuhl auf ihn ein, während Franz Ch. ihn an den Armen erfaßte und mit der Faust auf den Kopf und ins Gesicht schlug. Auf diese Weise hatten sie den B. in eine Ecke gedrückt, so daß er von seiner Waffe keinen Gebrauch machen konnte. Ein Bierkrug, den er zur Vertheidigung ergriff, wurde ihm von Franz Ch. entrissen und auf seinem Kopf durch einen wuchtigen Hieb in Scherben geschlagen. Nur durch das hinzutreten dritter Personen wurde B. gerettet. Dieser hatte eine Menge blauer Flecken, an den Armen auch Kopfwunden, darunter eine bis auf die Knochenhaut reichende stark blutende Wunde. Die Angeklagten wurden darauf verhaftet und in die Arrestzelle gebracht, hier lärmten und tobten sie derartig, daß ein Auflauf entstand. Wladislaus Ch. schimpfte auf B. und drohte, ihn todtzuschlagen. B. ist zwar nicht bettlägerig krank gewesen, hat aber 14 Tage bis zum Verheilen der Wunden gebraucht. Nachtheilige Folgen sind nicht hinterblieben; indessen waren die Wunden ziemlich erheblicher Natur. Der Gerichtshof erkannte gegen die Angeklagten auf je ein Jahr ein Monat Gefängniß, sprach auch dem Verletzten das Recht zu, das Urtheil zu veröffentlichen.

2) Die Besitzerfrau Helene Bomke geb. Wachholz aus Richnowo war am 30. April d. Js. von dem hiesigen Schöffengerichte von der Anschuldigung des Betruges freigesprochen worden. Es war ihr zum Vorwurf gemacht worden, daß sie anstatt unverfälschte Vollmilch, seit Ende 1893 längere Zeit abgerahmte Abendmilch nach der Molkerei Dorf Schwetz geliefert habe. Gegen dieses Urtheil legte die Amtsanwaltschaft Berufung ein. Nach dem Ergebniß der heutigen Verhandlung wurde die Angeklagte für schuldig erachtet und unter Aufhebung des ersten Urtheils wegen Betruges zu 100 Mk. Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfall 20 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Verschiedenes.

— Die furchtbare Explosion, die, wie berichtet, am 14. Oktober an Bord des chinesischen Transportschiffes „Kung Pai" etwa 20 englische Meilen von Kinchau stattgefunden hat, erfolgte im Pulvermagazin und setzte sofort das ganze Schiff in Brand. Die Mannschaft arbeitete fieberhaft, um das Feuer zu ersticken, aber bei der großen Ausdehnung des Brandherdes nützte die Mühe sehr wenig. Nach Verlauf einer halben Stunde erfolgte eine zweite Explosion. Die Kessel flogen in kleinen Stückchen in die Luft und verwundeten Viele von der Mannschaft. Der Kapitän und der erste Offizier hatten schon bei der ersten Explosion heftige Brandwunden davongetragen und wurden in ein Boot gebracht, das der Küste zusteuerte. Die Soldaten stürzten sich in Todesangst in Masse auf das kleine Fahrzeug, so daß es kenterte und alle Insassen in den Wellen begrub. Der zweite Maat und zwei Ingenieure sowie ein Passagier wurden bei der ersten Explosion getödtet. Von den 700 Soldaten, die an Bord waren, fanden 500 ihren Tod in den Fluthen. Die Ueberlebenden — ein Ingenieur und 200 Soldaten — blieben 17 qualvolle Stunden auf dem Wrack, bis es möglich war, sie in Booten zu bergen und ans Land zu bringen. 27 von ihnen sind schwer erkrankt, sie wurden in das Hospital in Kinchau aufgenommen.

— [Ein Jubiläum, zu welchem nur noch das Jahr gesucht wird.] Mainz will als Vaterstadt Gutenbergs den 500jährigen Geburtstag des Meisters der Buchdruckerkunst in großem Stile feiern. Nicht nur Deutschland, sondern auch das Ausland wird zur Theilnahme eingeladen werden. Leider weiß man nicht genau, wann Gutenberg geboren worden ist; man hat auf Grund von allerlei Studien — standesamtliche Nachrichten gab es damals leider noch nicht — das Jahr 1897 als Geburtsjahr angenommen. Der Ober-Bürgermeister von Mainz hat jetzt die größten Autoritäten des In- und Auslandes gebeten, sich über das zu wählende Festjahr zu äußern.

— [Am rechten Orte.] Der Haupttreffer der Straßburger Ausstellungslotterie, eine Hauseinrichtung im Werthe von 20 000 Mk., fiel einem Fabrikarbeiter in Pirmasens zu.

— [Kanonen als — Wellenglätter.] Die Versuche, die Wellen durch Oel zu glätten sind bekannt. Nun ist eine Kanone erfunden worden, mittels welcher ein mit Oel gefülltes Geschoß den Wellen weithin entgegengeschleudert wird. Das aus der Geschoßhülse durchsickernde Oel bricht die Kraft der Welle und glättet diese auf weite Distanzen.

— Die „reitende Artilleriekaserne", der „lederne Handschuhmacher, der „klein gehauene Holzhändler" und der „gebackene Pflaumenverkäufer" haben ein Seitenstück bekommen. In einer Berliner Zeitung wird unter der Rubrik „Verlangt" jetzt eine „wattirte Räder-Arbeiterin" gesucht.

— Der Räuber in der Reichsbank zu Hannover hat gestanden, er habe den überfallenen Kassenboten, bei dem er viel Geld vermuthet, nur betäuben, dann berauben wollen. Er ist 1852 in Philadelphia geboren und heißt Franklin Sinclair. Er hat als Kaufmann schlechte Geschäfte gemacht und suchte in Hamburg, Wien, Paris und Vichy durch Spiel und auf anderen Wegen wieder Mittel zu gewinnen, verlor jedoch in Vichy Alles. Nun legte er sich mit einem Bekannten besonders auf Hoteldiebstähle. In Hamburg wurde er ergriffen und zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Am 1. Oktober war er wieder frei geworden und nun wollte er durch Diebstahl oder Raub sich eine große Summe verschaffen, um nach Amerika zurückzukehren.

[6781] Die Beleidigung gegen die Frau Therese Nägler aus Liaczek nehme ich hierdurch zurück.
Wilhelmine Stutzki.



Holzverkauf.

[6673] Auf dem am **8. November d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Zittlau'schen Gasthofe zu Jezewo für die Oberförsterei Hagen stattfindenden Holzverkaufstermin sollen aus den Schutzbezirken Hagen, Kottowken und Dachsbau zum Verkauf gestellt werden Kiefern-Kloben, Spalt- und Rundknüppel, Stöcke II. Kl., Reiser I. und II. Kl., nach Bedarf.

Hagen, den 26. Oktober 1895.
Der Oberförster.
gez. Thode.

Oberförsterei Krausenhof.

[6659] In dem am
6. November d. Js.
Vormittags 10 Uhr
im Gasthofe zum „Eichenhain" in Kl. Krug beginnenden

Holzverkaufstermin

kommen zum Ausgebot:
Eichen: 5 rm Kloben, 12 rm Knüppel, 74 rm Stöcke;
Weichholz: 48 Stück Pappeln mit 86 fm Inhalt, 290 rm Kloben (davon 240 rm Pappeln), 5 rm Knüppel;
Kiefern: 34 Stangen II., 900 Dachstöcke, 323 rm Kloben, 96 rm Stöcke.
Die Pappeln lagern dicht an der Weichsel.

Krausenhof,
den 26. Oktober 1895.
Der Oberförster.
Schäfer.

An dem am 8. November 1895,

von **Vormittags 10 Uhr** ab, im Hotel „Deutsches Haus" zu Garnsee stattfindenden

Holzverkaufstermin

kommen aus allen Beläufen zum Ausgebot:
Eichen. Ca. 480 rm Kloben, 50 rm Knüppel, 190 rm Stubben, 25 rm Reiser.
Buchen. Ca. 84 rm Kloben, 10 rm Knüppel, 180 rm Stubben, 1050 rm Reiser.
Anderes Laubholz. Ca. 215 rm Kloben, 20 rm Knüppel, 30 rm Stubben, 60 rm Reiser.
Nadelholz. Ca. 6180 rm Kloben, 1400 rm Knüppel, 2180 rm Stubben, 2420 rm Reiser.
Außerdem ca. 132 Eichen- und 42 Kiefern-Nutzenden.

Jammi, den 27. Oktober 1895.
[6724] **Der Forstmeister.**

Königl. Oberförsterei Buchberg bei Berent Westpr.

[6983] Aus dem Schutzbezirk **Grünthal** werden folgende **Kiefernschläge vor dem Einschlage zum Verkauf durch schriftliches Angebot** gestellt.

Nr. der Loose	Jagen	Abtheilung	Zopfdurchmesser	Geschätzte Holzmasse fm	Anforderungspreis pro fm Mark	Höhe des Sicherheitsgeldes Mark
I. A.	332	„	16	300	10	700
I. B.	332	„	16	300	10	700
II. A.	337	„	I. Kl. 24, II. u. III. Kl. 20, IV. Kl. 18, V. Kl. 14	300	10	700
II. B.	337	„	16	300	10	700

Die Aufarbeitung erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung. Die schriftlichen Angebote sind für jedes Loos gesondert mit der Aufschrift: **„Angebot auf die in der Königlichen Oberförsterei Buchberg zum Verkauf gestellten Holzmengen"**, auf volle 10 Pfennig abgerundet, vortofrei bis zum

12. November 1895

einschließlich an den unterzeichneten Forstmeister unter der ausdrücklichen Erklärung abzugeben, daß Bieter sich den Submissions- und Holzverkaufs-Bedingungen unterwirft. Die gegen früher vielfach geänderten Bedingungen sind gegen Einsendung von 5 Pfg. von der Forstkasse in **Berent** zu beziehen. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am

13. November 1895
Vormittags 10 Uhr
im **Peglow**'schen Hotel in **Berent.**
Der Forstmeister.

Holzverkauf.

Die Holzverkaufs-Termine in dem **Steinberger Walde** finden vom 1. November bis 1. April 1896 jeden **Dienstag und Freitag** statt. Es wird wie bisher Schirrholz u. Brennholz vom Stamme, auch eingeschlagen nach Vorrath und Begehr verkauft.

Jacobsdorf, im Oktober 1895.
[6527] **G. Waguss.**

Brennholz I.

liefert nach allen Bahnstationen zu herabgesetzten Preisen [6665]
A. Finger, Podgorz-Thorn.

Kiefern-, Bau- u. Nutzholz-Verkauf

im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage.

Oberförsterei Grünfliess.

Daß in den nachbenannten Schlägen vorhandene Kiefernholz bis 14 cm Zopfstöcke abwärts, nämlich: [6800]

Schutzbezirk	Nr. der Loose	Jagen	Abtheilung	Schlaggröße ha	Schlaggröße dec	Geschätzte Holzmasse fm	Anforderungspreis Mk.	Anforderungspreis Pf.	Zu zahlendes Angeld Mk.	Zu zahlendes Angeld Pf.
Wolisko	1	11	—	1	—	330	10	—	800	—
„	2	40	—	3	30	1023	9	—	2300	—
„	3	71	b	2	11	738	12	50	2300	—
Adlershoft	4	83	b	3	80	1224	13	—	4000	—
„	5	104	d	2	30	765	11	50	2200	—
Glinken	6	149	b	3	50	875	8	50	1900	—
Terten	7	176	—	2	90	928	10	—	2300	—
„	8	218	—	2	90	870	8	50	1900	—
Narrzim	9	305	c	2	25	780	11	—	2200	—

soll im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden.

Für die vorstehend angegebenen Flächengrößen **und den Massengehalt** wird Gewähr nicht geleistet.

Die Gebote sind für jedes Loos einzeln abzugeben und zwar für 1 fm der nach erfolgtem Einschlage zu ermittelnden Derbholzmasse.

Dem Angebot ist die Erklärung beizufügen, daß sich Bieter den ihm bekannten allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen unterwirft.

Die Gebote sind in einem mit der Aufschrift: „Schriftliches Aufgebot" versehenen, geschlossenen Umschlage bis **zum 10. November cr.** an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Oeffnung der eingegangenen Gebote erfolgt in Gegenwart der etwa schienen Bieter

am 11. November Nachmittags 2 Uhr

in der Bürgerhalle zu Neidenburg.

Das Angeld ist alsbald nach dem Zuschlage zu zahlen. Die sonstigen Verkaufsbedingungen können auf dem Geschäftszimmer der Oberförsterei eingesehen, oder von dort gegen 2 Mark Schreibgebühr bezogen werden.

Die Belaufsbeamten sind angewiesen die Schläge auf Erfordern vorzuzeigen.

Grünfließ bei Neidenburg Ostpr.
Der Oberförster. Assmann.

Leihbibliothek.

[6741] Eine Leihbibliothek steht zum Verkauf für 6000 Mk. bei
Frl. Fabian, Tilsit, Langgasse 7.

[6702] Ein strebsamer Fleischer will möglichst von sofort ein gut gangbares
Fleisch- u. Wurstgeschäft
kauf. od. pacht., od. e. passende Lage dazu in der Stadt ermiethen. Näh. unter **O. R.** postl. Rummy, Kr. Ortelsburg.

[6713] **Die offerirten Stärken sind verkauft.**
Paesler-Mienthen.

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, den 30. Oktb. cr.
Vormittags 10 Uhr
werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels in der Tabakstraße **verschiedene Möbel, Wäsche, Bücher, Goldsachen u. s. w.** zwangsweise versteigern.
Ganeza,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Oeffentliche

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 7. Novbr.,
Vormittags 10 Uhr,
werden auf dem [6680]

Gutshof des Dom. Friedeck

30 Pferde, darunter **Ajax,** brauner Wallach, 1,60 Meter groß, 9 Jahre alt, gut zugeritten, **Medusa,** Falbstute, 1,65 Meter groß, 6 Jahre alt, flotter Traber, ein Paar hochelegante Kutschpferde, Schimmel, Stute und Wallach, 1,65 Meter groß, sehr flotte Gänger, je zwei 1- und 3jährige Fohlen, 22 Arbeitspferde, nur kräftiger Schlag, diverse Arbeitswagen mit Leitern und Kasten, 1-, 2- und 3schaarige Pflüge, Eggen, Reinigungsmaschinen, Einrichtung für einen Schafstall und eine große Anzahl anderer Ackergeräthe

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft. Auf vorherige Anmeldung werden Fuhrwerke zur Bahn gestellt.

Dom. Friedeck bei Wrotzk,
Bahnhöfe Strasburg und Briesen.



Entlaufen

ist mir mein starker brauner **Hühnerhund** mit Luxklauen auf den Namen „Nimrod" hörend. Ich bitte sehr, bei eventl. Einfinden des **Hundes,** mir Nachricht zu geben.
Wienskowski, Königl. Förster, Goral.

Auch beabsichtige ich eine stahlgraue dressirte
Ulmer Dogge
billig zu verkaufen.

Bekanntmachung.

[6726] Der geisteskranke heimathlose Dachdecker Julius Herrmann, welcher sich seit dem 9. Dezember 1893, und der geisteskranke Arbeiter Paul Dulleck, welche sich seit dem 17. Mai 1895 in der hiesigen Irren-Anstalt befinden, sind am 24. d. Mts. entwichen. Es wird ergebenst ersucht, die beiden Genannten im Ermittelungsfalle anzuhalten und entweder der Anstalt wieder zuzuführen oder hierher Nachricht zu geben.

Signalement:

1. Herrmann ist am 9. Februar 1866 zu Heilsberg Ostpr. geboren, katholisch, 1,68 m groß, untersetzt, hat dunkle Haare, graue Augen, vollzählige Zähne, hervorstehende Backenknochen, rundes Kinn und blasse Gesichtsfarbe. Sein Gang ist wiegend, auf der linken Hand ist ein Anker, unterhalb des Kehlkopfes ein Stern mit blauer Farbe eintätowirt, unterhalb des linken Auges befindet sich eine Narbe. Die Sprache ist „Danziger Plattdeutsch". Bekleidet war Herrmann mit: Jaquet aus weißem englisch Leder, gleicher Weste und Hose, einem grauen Filzhut, einem blauen Boyhemde, einer blauen Boyunterhose, einem handbreiten, bunt gestickten Leibgurt, einem Paar Schnürschuhen, einem Paar Gummihosenträgern und einem Paar Wollsocken, letztere gezeichnet: H. P. S.

Herrmann ist neun Mal mit Gefängniß und vier Mal mit Zuchthaus bestraft und wegen seiner Neigung zu Diebstahl und Gewaltthätigkeiten als „gemeingefährlich" zu erachten.

2. Dulleck ist am 2. Oktober 1870 zu Konitz geboren, katholisch, 1,71 m groß, von kräftiger Statur, hat dunkelblonde Haare, graue Augen, vollzählige Zähne, gesunde Gesichtsfarbe und hat über der ganzen Brust ein großes Schiff eintätowirt. Die Sprache ist deutsch. Bekleidet war Dulleck mit schwarzem Tuch-Jaquet, schwarzer Tuchweste, schwarzer Tuchhose, schwarzer Tuchmütze, einer Unterjacke, Unterhose, ein Paar Wollsocken, sämmtliche Bekleidungsstücke mit H. P. S. gezeichnet, einem Paar Lederschaftstiefeln, einem mit „Dulleck" gezeichneten leinenen Hemde und einem handbreiten, bunten Leibgurt.

Dulleck ist wegen Diebstahls mehrmals mit Gefängniß und einmal mit Zuchthaus bestraft und daher ebenfalls als „gemeingefährlich" zu erachten.

Schwetz, den 26. Oktober 1895.
Provinzial-Irren-Anstalt.

Geldverkehr.

2700 Mark Mündelgelder

zu verleihen. [6601
Feise, Graudenz.

20000 Mark

sogleich oder später auf sichere Hypothek auszuleihen [6791]
Robert Deuser, Stettin, Breitestraße 62.

Auf ein städtisches Grundstück werden

Mk. 2500 bis Mk. 3000

zur ersten Stelle zu leihen gesucht.
Offerten unter Nr. 6142 an d. Exp. des Geselligen erbeten.

20000 Mark

à $4\frac{1}{2}$% auf ein Gut unmittelbar hinter Landschaft, mit 135000 Mk. abschließend, gesucht. Die Landschaftstaxe beträgt 200000 Mk. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 6657 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Graudenzer Hypotheken-Bureau

Graudenz, Trinkestr. 3
offerirt **Hypotheken-Darlehne** jeder Art und Höhe, weist Kapitalisten sichere, gute Hypotheken kostenfrei nach und übernimmt Beschaffung sämmtlicher Werthpapiere. Sprechz. Vorm. 8—10 Uhr. Rückporto beifügen. [5254]

Wassermühle

vorzügliche Lohnmüllerei, mit 100—150 Morgen gutem Acker- u. Wiesenland, mit oder ohne todtem und lebendem Inventar, unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswerth zu verkaufen. [6419]
J. London, Mogilno. **Leo Rittler, Bromberg.**

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

Eine gutgehende Bäckerei

mit angenehmer Wohnung ist zu verpachten. [6736]
A. Henkel, Gasthofbesitzer, Rothebude bei Altfelde Westpr.

Gute Brodstelle!

Eine Schmiede mit 6 Morg. Ackerland, auf dem Lande bin ich Willens unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Anzahlung 900 Mk., Preis 3600 Mark; würde dieselbe auch verpachten. Meld. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 6483 d. die Exped. des Gesell. erbeten.

[6568] Ein der Neuzeit entsprechend ausgestattetes

Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft

mit seperatem voll. Ausschank, seit ca. 10 Jah. besteh., ist in Danzigs frequent. Lage unt. günst. Bed. abzutret. Pass. für jung. tücht. Anfäng. auch mit kleinem Kapital. Selbstreflekt. erhalt. Auskunft durch Herrn Ed. Lepp, Danzig.

Gasthaus

Bez. Königsberg i. Pr., an Chaussee, allein im gr. Dorfe, gute Geb., vorzügl. Inv., 60 Morg. Land, z. v. Preis 65000 Mark. Anzahl. 15000 Mark. Monatl. Lös. 18—20000 Mk. [6682]
Eugen Teuke, Königsberg i. Pr.

Gelegenheitskauf.

[6743] Zum Zweck der Erbauseinandersetzung soll das zum Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns **August Saro** zu Pr. Holland gehörige, in der Steinthorstraße belegene

Materialwaaren- und Destillations-Geschäft

mit dem dazu gehörigen **Wohnhaus, Gaststall** und **Waarenspeicher** freihändig verkauft werden.

Das Geschäft, im Jahre 1849 gegründet, ist eins der bedeutendsten am Orte, befindet sich in vollem Betrieb und erfreut sich einer **großen** und **festen Kundschaft.**

Jede nähere Auskunft ertheilen
die Liquidatoren
Carl Saro und E. Henneberg,
Pr. Holland.

Seltene Gelegenheit

bietet sich für einen jg. Mann (auch ohne Fachkenntn.), in e. seit 20 J. bestehend. Geschäft, w verm. seiner vorzügl. Lage u. Räumlichk. bedeutend vergrößert werd. soll, als Socius einzutreten u. auf etw. Wunsch auch später übernommen werd. kann. Als Einlage werden 6—8000 Mk. beansprucht, zur späteren Uebernahme sind 25—30000 Mk. erforderl. Herren, welche solide und strebsam sind u. sich ohne Risiko eine sichere Existenz erwerben wollen, werden gebeten, ihre Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6704 d. d. Exped. d. Geselligen einzusenden.

[6701] Ein gut gehendes
Gasthaus-Grundstück
18 Mrg. gutem Ackerland, todtem und lebendem Inventar nebst Einschnitt, steht von sof. zum Verkauf oder Verpachtung aus. Näheres unter **C. P.** postl. Rummy, Kr. Ortelsburg.

Das Restaurant mit Familiensalons **(Zentral-Halle)** in **Bromberg** ist neu renovirt. [6398]
(Konsens: Wein, Bier, Liqueure 2c.) vom Besitzer des Grundstücks selbst zu verpachten.
Gustav Brunch, Bromberg.

In Allenstein Ostpr.

ist ein großes **Geschäftshaus** in bester Lage der Stadt, worin zwei Läden, der Neuzeit entsprechend, mit großen Schaufenstern und Gas eingerichtet sind, bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Off. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6112 d. d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Ein Haus mit schönem Vorgarten u. kleinem Bauplatz in einer belebten Straße Brombergs ist z. verk. Selbstkäufer belieb. ihr. Adresse niederzuleg. u. D. Z. postl. Postamt I Bromberg.

In ein. bedeut. Garnisonstadt Westpr. belegene, auf's beste eingericht. **Dampfmolkerei** mit flottem Laden- u. Wagenverkauf u. Menagelieferung. ist b. 30—34000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Etw. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6252 durch d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

[6352] In der Vorstadt Langfuhr bei Danzig ist das Etablissement **die alte Husaren-Kaserne** m. Inhalt z. verk. Dass. eignet sich zu jed. industriellen Anlage, mit einer Fläche von ca. 6000 Quadratmeter. Kaufliebhaber erfahren das Nähere durch
F. Fehlauer, Gr. Zünder Wpr.

[6692] Meine im Kreise Marggrabowa belegene, 730 Morgen große

Besitzung

$1\frac{1}{2}$ Meile von der Kreisstadt entfernt, will ich unter günst. Beding. verkaufen. Meldungen unter J. B. Widminnen.

[6700] Wegen Alters u. Krankheit will ich von sogleich mein
Grundstück
unt. günst. Beding. verkaufen. Dass. ist 27 Hekt. groß, Bod. 1. Klasse, mit den neuest. Masch. sow. überkompl. leb. Inv. ausgestattet, sämmtl. Ackerger. u. Masch. neu, Reflekt. bitte sich direkt an mich zu wenden u. erth. ich dann gerne ausfüh. Auskunft. **L. R. Arlitt, Wenden Westpr.** im Kreise Rastenburg.
Wenden ist Post- u. Teleg.-Station.

[2850] Mein hier am Markt belegenes

Geschäfts-Eckhaus

in gut baulichem Zustand, welches sich gut verzinst und worin ich seit ca. 30 Jahren ein **Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft** mit gutem Erfolge betrieben, bin ich Willens, krankheitshalber mit oder ohne Lager unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
M. Frankenstein,
Bischofsburg.

Geschäfts-Verkauf.

In einer Garnisonstadt Westpreußens ist ein seit 26 Jahren mit gutem Erfolg betriebenes **Weiß-, Kurzwaaren- und Putz-Geschäft** Umstände halber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 2—3000 Mark erforderlich. Sehr passend für einzelnstehende Damen. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6567 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Mein Gut

ca. 13 Kilom. Chaussee v. ein. Garnisonstadt Posens, ca. 600 Morg. groß inkl. ca. 85 Morg. Wiesen extl. ca. 130 Morg. See, beabsichtige zu verkaufen. Boden durchw. sehr gut, lebend. u. todt. Invent. genügend u. gut, Gebäude gut. Preis 115000 Mk., Anzahl. 40000 Mk. Off. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6482 d. die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Rentengüter!

[5446] Mit Genehm. der Königl. Gen.-Kommission beabsichtige ich unter sehr günstigen Bedingungen einen Theil meines Rittergutes Ruthenberg bei Hammerstein in Westpr., guter kleefähig. Acker, sowie auch eine Fläche alten Waldbodens mit Wiesen, nahe an Chaussee und Bahn gelegen, in Rentengüter aufzutheilen. Kaufverträge können täglich bei mir abgeschlossen werden.
Miethke.

Ein Gut
i. Ostpr., 500 Morg. meist Mittelboden einschl. 100 Mg. entwässert. Moor, voll. Ernte u. Inventar, zu verk. Preis 36000 Mk., Landschaft 14000 Mk. Zahlungsf. Bewerber woll. Meld. unt. Nr. 6696 d. d. Exped. d. Gesell. eins.

[6484] **Eine Bauernwirthschaft,** 65 Morg., inkl. 15 Morg. Wiese, gutes Land, mit voller Ernte, schönen Saaten, todt. u. leb. Inventar (2 Pferde, 4 Rind.), neuen, massiven Gebäuden), 2 km Bahn, 4 km Stadt Schroda mit Zuckerfabrik, sehr schön gelegen, ist baldigst zu verk. Preis 11500 Mk. Es stehen 5730 Mk. $4\frac{1}{4}$% Bankgelder. Anzahl. 2000 Mk. Rest kann stehen bleiben. Näh. durch
Abramowski, Heinrichsau, bei Sulencin (Posen).

Niederungsgrundstück

$1\frac{1}{2}$ km von Graudenz, 170 Morgen groß, Umst. halb. **sehr billig** sof. zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6798 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Mühlengrundstücks-Verkauf!

[6679] Ein im Kreise **Czarnikau,** Regierungsbezirk Bromberg, in der Nähe von zwei großen Kgl. Oberförstereien belegenes

Wassermühlen-Grundstück

bestehend aus Mahlmühle und vor drei Jahren **neuerbauten Vollgatter** und **Kreissäge,** nebst dazu gehörigen, in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und ca. 75 Morg. Acker und Wiesen soll preiswerth verkauft werden. Reflektanten wollen sich an mich wenden.
M. L. Michel, Stettin, Kantstraße 5.

Handelsmühle

Turbine, neues Gewerk, tägl. 8—10 To., gute Landwirthschaft, nahe lebh. Kreisstadt mit Bahn u. Gymnasium, in gut. Getreidegegend Wpr. geleg., ist zu verk. Briefe u. Nr. 3623 d. d. Exp. d. Ges. erb.

[6480] Wegen Altersschwäche verkaufe ich meine **Wassermühle** mit lebendem und todtem Inventar für jeden annehmbaren Preis. Zwei Mahlgänge und ein Grützgang, 96 Morgen leichtes Land, davon 16 Morgen mit Wald bestanden. Julius Oelke, Mühlenbesitzer in Sdroje, b. Louisenthal, Kreis Schwetz.

[6481] Suche per 15. Nov. eine **Gastwirthschaft** zu pachten. Gefl. Offerten an L. Gudopp, Froedenau b. Raudnitz erbeten.

Suche zu Neujahr od. später
eine Wassermühle
mit Kundenmüllerei zu pachten, tägliche Leistung 20 oder 15 Zentr. Off. w. u. Nr. 6401 d. die Exped. des Gesell. erb.

Suche ein Gut

von 6—1200 Morgen mit gutem Acker und guter Lage zu kaufen. Offerten mit genauer Beschreibung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6486 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Mit 20000 Mark Anzahlung ein
mittleres Gut
mit nur gutem Boden zu kaufen gesucht. **Vermittler verbeten.**
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6415 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

[6690] Suche e. **Gastwirthschaft** in ein. Kirchdorfe zu pachten evtl. später zu kauf. Off. erbitte an Szydlowski, Mlyniec bei Tauer zu senden.

Preisgekrönt

Schweidnitz 1892. Leipzig 1893. Königsberg 1894.

Leipzig 1895.

Nord-Ostdeutsche Gewerbe-Ausstellung Königsberg i. Pr. große silberne Medaille und zwei Ehrenpreise.

Beabsichtige bei genügender Betheiligung in **Graudenz** im Hotel „Schwarzer Adler" vom 8.—18. Novbr. einen 6tägigen Kursus in

Holzschnitzereien verschiedenster Art

Spezialität:

Holzbildhauerei — Ausgrundearbeit zu eröffnen.

— Honorar Mark 10. — [6193]

In der Röthe'schen Buchhandlung sind einige meiner Arbeiten ausgestellt und werden Anmeldungen daselbst entgegengenommen.

Else Kroeber geb. Gené,
Königsberg i. Pr.

Buchführung.

[6453] Um jungen Leuten, welche tagsüber beschäftigt sind, zu ermöglichen, sich in Komptoirarbeiten auszubilden, werde ich vom 1. November mit einem Kursus in einf. und dopp. Buchführung, Wechsellehre, kfm. Rechnen, Korrespondenz 2c. beginnen.

Unterrichtszeit Abends von 8 bis 10 Uhr. Honorar 15 Mark.

Emil Sachs, Handelslehrer.

Ambulatorium

für Chirurgie, Haut- und Geschlechts-Krankheiten

Danzig, II. Damm 7.

Dr. Seyffert. [6171]

Sprechstund. 8—10 Uhr Vm.

[6573] Ich habe mich in **Jablonowo** als

Arzt

niedergelassen und wohne bei Herrn Kaufmann **Braun** daselbst.

Sprechstunden:
9—10½ u. 2—3½ Uhr.

Jacob

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Zur Ausführung

[6552] von Brunnen- u. Tiefbohrungen, sowie Wasserleitungen, Anlagen artesischer Brunnen, Beschaffung größerer Wassermengen für Städte u. Fabriken halte mich bestens empfohlen.

Für meine Arbeiten leiste die weitgehendste Garantie.

Carl Holtfreter, Grabenstr. 5.

Auf der Nord-Ostdeutschen Gew.-Ausst. zu Königsberg prämiirt m. d. goldenen Medaille.

Die Anfertigung photograph.

Porträt-Vergrößerungen

nach jedem kleinen Bilder, in künstlerischer Ausführung, geeignet als Weihnachtsgeschenke, übernimmt unter Garantie der Aehnlichkeit bei billigster Preisnotirung das

photograph. Kunst-Institut v. H. Schumacher in Neidenburg.

Aufträge für Weihnachten rechtzeitig erbeten.

Gesundes Roggen-, Gerst-, oder Haferstroh oder auch gutes Heu

kauft ab Bahnhof **Gutfeld** in Wagenladungen und bittet um Anstellung [6712]

W. Schultz,
Orlau bei Gutfeld.

[6652] Mehrere Hundert Zentner

Futterrüben à 50 Pfg.

ab Hof empfiehlt H. Franz, Vorw. Sanskau bei Graudenz.

Der Unterwagen einer Britschke mit guten Federn, sehr geeignet zu einem **Milchwagen**, steht billig zum Verkauf bei **Dombrowski**. Zu erfragen bei **Frommer**, Lakierer [6654] Graudenz, Marienwerderstr.

Geschäfts-Eröffnung.

[6755] Einem hochgeehrten Publikum von **Freystadt und Umgegend** zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 1. November eine

Wiener-Bäckerei und Café

einrichten werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Waare und exakte Bedienung mir die Gunst der hohen Herrschaften zu erwerben. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, empfehle mich Hochachtungsvoll und ergebenst

Otto Schmeichel.

Freystadt, im Oktober 1895.

C. Behn, Bauingenieur in Graudenz

Rehdenerstraße 5 Fernsprechanschluß Nr. 23

Mörtelwerk, Bedachungsgeschäft, Baumaterialien-, Zementwaaren- und Kohlen-Handlung

empfiehlt sich dem geehrten Publikum hiermit.

Gleichzeitig zeige ergebenst an, daß ich die Lizenz zur Fabrikation der

Volz'schen Faserplatten

Dt. Reichspatent Nr. 75480

für die Provinzen Ost- und Westpreußen erworben und mit der Fabrikation begonnen habe. [6332]

Volz'sche Faserplatten übertreffen an Festigkeit, Feuerbeständigkeit, Schallsicherheit und Verwendbarkeit zu Decken großer Räume, Zwischendecken, Gewölben, geraden Decken zwischen Eisenträgern, Wänden, Ummantelung von Eisenträgern, alle ähnlichen unter dem Namen Gyps-Dielen oder Platten angebotenen Fabrikate, wovon ich durch Einsichtnahme der Brandproben-Atteste seitens der Kaiserlichen Werft zu Kiel und durch Besichtigung von Probe-Ausführungen in meiner Werkstatt sich zu überzeugen bitte.

Unterlizenzen für bestimmte Bezirke werden abgegeben, jedoch auch jede entfernte Arbeit durch geübte Leute ausgeführt.

„Victor" Original amerik. Kleedresch- u. Enthülsungsmaschine mit Reinigungsvorrichtg.

Original Amerikanische



Keine nachgebaute Maschine.

empfehle den Herren Landwirthen leihweise zur Benutzung. [6276]

Benno Edel, Löbau Westpr.

Roßhaare und Leder

kauft zum höchsten Preise.

[6600] A. Robert jr., Tabakstr.

Gesucht

☐-Zentrif.-Käse

weiche frische Waare. [6277]

Gefl. Offerten mit Preis-Angabe erbeten.

R. Ewald, Schneidemühl.

Recept

zur Bereitung von 2¼ Litern Cognac.

Man nehme 1 Liter feinsten Weingeist und 1¼ Liter Wasser und füge für 75 Pfg. von Mellinghoff's Cognac-Essenz hinzu, so erhält man für wenig Geld einen Cognac, welcher der chemischen Zusammensetzung nach dem echten gleich ist und an Geschmack und Bekömmlichkeit diesem nicht nachsteht.

Man vermeide alle weiteren Zusätze und kaufe die Cognac-Essenz nur in Originalflaschen zu 75 Pfg. mit dem Namenszuge des Herstellers.

Diese Essenz wird in den Apotheken und Drogerien geführt; dieselben liefern auch den erforderlichen Weingeist.

Eventuell erhält man die Essenz gegen 75 Pfg. in Briefmarken franco von dem Hersteller derselben, Dr. F. W. Mellinghof in Mühlheim a. d. Ruhr. Für den Wiederverkauf wird Rabatt gewährt. [5436]

Ernst Muff's schmerzstillende ZAHNWOLLE

hilft augenblicklich. Rolle 35 Pfg. Zu haben in Apotheken, Drogen- u. Parfumeriehandlungen. Niederlagen errichtet **Ernst Muff**, Osnabrück.

Zigarren für Konsumenten.

[6628] Gut abgelagerte Zigarren, pro 100 Stück 4 Mk., 5 Mk., 6 Mk. und 6,50 Mk., versendet bei Entnahme obiger 400 Stück überallhin franko per Post und Nachnahme

Carl Rogall, Schneidemühl.

Ein Buffet, ein achteckiger Salontisch, zwei Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen

alles Nußbaum und fast ganz neu, ist zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6775 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Prima Senftenberger

Briketts

offerirt zu billigen Tagespreisen

J. L. Cohn,
[6803] Eisenhandlung.

Unter Garantie der Naturreinheit empfehle:

30 Liter 1893 Ockenheimer inkl. Faß Mk. 25.—

30 Liter 1893 Kemptner inkl. Faß Mk. 30.— [4820]

Fritz Jung, Weingutsbesitzer, **Kempten a/Rhein**, Rheinhessen.

Weder Reisende noch Agenten, daher große Spesenersparniß.

[5351] Von meinem **Harzer Stamm** gebe eine größeren Anzahl vorzüglich singender, kräftiger, diesjähriger



Kanarienhähne

von 6 Mk. an, ab. **Weibchen** à Stück 50 Pfg. Klarner, Trinkestr. 17, I.

Kanarienhähne

à 3 Mk., **Weibchen** 50 Pf., **1 Eichelhäher** 2 Mark, **1 Paar Dompfaffen** 4 Mark verkauft Gärtner **Pukall** in Germen b. Riesenburg. [6077]



Einen größeren Posten

Winter-Krebse

Oktober gefangen, ca. 1/10 davon 12 bis 15 cm von Schwanz bis Nasenspitze lang, sind gleich, oder nach Uebereinkunft später, zu verkaufen. Off. briefl. unter Nr. 6310 an die Exp. des Ges. erbeten.

Für nur 5 Mk.

eine wirklich gediegene, hochfeine

Konzert-Zug-Harmonika

mit feinem Nickelbeschlag, prachtvoller Nickelklaviatur, 10 Tasten, 2 Bässen, 2 Registern, 2 Zuhaltern, 9faltigem 3fachem Balg m. 2 Mittelrahmen, Balg weit auszieh bar, mit Nickelbalgschonern, Größe 34 cm. In der That ein herrl. Instrument mit großartigem Orgelton. Versandt gegen Nachn. (Porto 80 Pfg.) Verpack. frei. Schule zum Selbsterlernen umsonst. Garantie Zurücknahme. [6715 C]

F. W. Knapp, Hohenlimburg.
Spezialität: Harmonikas.
Export nach allen Ländern.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [889

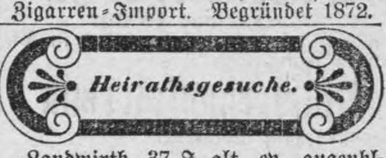
כשר B. Kuttner, Thorn

Wurstfabrik.

Der Versandt von **Kochwurst** hat begonnen und empfehle das Pfund mit **Mk. 0,80.** Ferner offerire: [4733

Beste Cervelatwurst	Pfd. Mk.	1,00
Feinste Würstel (Thorner Spezialität)	„ „	1,00
Gänsebrüste, geräuchert	„ „	1,80
Feinste schles. Mastgänse	„ „	0,80

Versandt von garantirt **reinem Gänsefett.** Sämmtliche Wurstsorten und Aufschnitte stets in **frischer** Waare vorräthig.



Direct aus dem Gebirge

stammt meine

Specialität:
Schl. Gebirgshalbleinen
74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit f. 14 M., meine
Schl. Gebirgsreinleinen
76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qual.

Viele Anerkennungs-Schreiben.

Spec. Musterbuch von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué, Barchend etc. etc. franco.**

J. Gruber,
Ober-Glogau i. Schl.

Aus erster Hand!

Bis **100%** verdient Händler u. Konsument, welcher von nachstehendem billigen

Zigarren-Offerte

Gebrauch macht.

Sumatra, groß,	p. 100	St. Mk.	1,75
div. Marken v. 2,00 bis	„ 100	„	2,60
Ausschuß bester Qual.	„ 100	„	2,70
Cuba	„ 100	„	3,00
Togo-Pflanzen	„ 100	„	3,50
Domingo	„ 100	„	3,75
Brasil Felix	„ 100	„	4,00
Cruz das Almas	„ 100	„	4,50
Holländ. Haatschappy	„ 100	„	5,00
Havanna Vera Cruz	„ 100	„	6,00

Von 20 Mk. franko per Nachnahme.

Zigarrenfabrik u. Importhaus

G. A. Schütze, Trachenberg

[7068] in Schlesien.



Nr. 4328. **Wecker-Uhr** mit selbstthätigem, immerwährendem Kalender, Sec.-Zeiger u. Weckerabsteller, in elegantem Nickelgehäuse, p. Stück Mk. 5,50.

Nr. 4301. Dieselbe ohne Kalender per Stück Mk. 3,—.

Nr. 4313. Dieselbe mit **Nachts leuchtendem** Zifferblatt p. Stück Mk. 4,50.

Nr. 3333. Herren-

Doppel-Panzerkette

mit 5jähr. schriftl. Garantie mit 18karät. Gold feuervergoldet, von einer goldenen Kette nicht zu unterscheiden, Mk. 4,50 p. Stück, mit eleganten Medaillon zum Oeffnen, für zwei Bilder und Vorkettchen, Mk. 7,50 p. Stück.

Nr. 3339 für Damen mit Quaste Mk. 5,— p. Stück.

B. Karschner's Fabrik,

Berlin O. 27, Schillingstr. 17 u. 18, Abtheilung für Versand. [6631]

[6668] Ein gut erhaltener

Halbverdeckwagen

ist billig zu verkaufen.

Dom. Draulitten b. Grünhagen Opr.

Kl. Destillir-Apparat

käuflich. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6641 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Kumst

verkauft [6666]

Schoeneich, Pniewitten.

Danksagung.

Mein Sohn, welcher schon im 16. Lebensjahre stand, litt seit seiner Geburt an Bettnässen. Trotzdem ich schon viele Mittel angewandt, da aber alles erfolglos war und da mein Sohn unter fremden Leuten dienen mußte, so wandten wir uns endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 8.** Und schon nach kurzer Zeit hatte sich das Leiden verloren, sodaß wir keine weiteren Medikamente mehr nöthig hatten. Herrn Dr. Hope meinen besten Dank! (gez.) **August Heumann,** Wittgendorf bei Haynau in Schlesien.

400 Ztr. Futterrüben 1 braunen Wallach, 4 J. alt 1 braune Stute, 12 J. alt

verkauft [6528]

Wiegandt, Kl. Nebrau.

Reines Malzbier

Flasche zu 10 u. 20 Pfg., empfiehlt

[6777] **Gustav Brand,** Speicherstr. 17.

Diesjährigen reinen

Sommerrübsen

offeriren mit 10 Mk. pro Ztr.
Größere Quantitäten entsprechend billiger.

Aron Abr. Kurtzig & Comp.,
[6456] **Gnesen.**

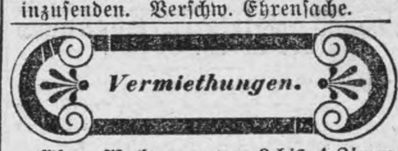
[6649] **1894er**

Havana-Mexico,

mittelgroß, unsortirt, Originalkiste à 200 Stück = 10 Mk. 70 Pfg., 1000 Stck. = 53 Mk. 50 Pfg., in Qualität einer 100-Markwaare gleichkommend, empfehle ich diese hochpreiswerthe Zigarre allen Rauchern, die einen guten Tabak zu schätzen wissen. ☞ Rabatt u. Portovergütung ausgeschlossen. Versand gegen Nachnahme oder nach Voreinsendung; für streng reelle Bedienung **jede** Garantie. ☞ Preisliste gratis und frei.

J. Wilh. Borchert, Berlin NW., Karlstr. 46.

Zigarren-Import. Begründet 1872.



Heirathsgesuche.

Landwirth, 37 J. alt, ev., angenbl. selbstst. Verw. eines größeren Gutes, Besitzer eines sehr rentabl. Grundst. mit gr. Gart. in Kreisstadt Wpr. sucht die Bekanntschaft einer Dame, Wittwe, mit wenig Anhg., nicht ausgeschl. mit etw. Vermög. behufs **Verheirathung.**

Nur ernstgem. Offerten unter Nr. 6410 an die Exped. des Geselligen erbeten.

E. strebs. jg. Beamter, ev., von guter Ersch. u. heit. Temp., w. d. Bekanntsch. e. passl., mögl. musik. veranl. jg. Dame

zwecks Eingehung der Ehe.

Konf. gleich, Verm. erw., Wittwe nicht ausgeschl. Gefl. ausführl. Off. m. Phot. bis 10. k. M. u. Nr. 6697 an die Exp. des Gesell. erbeten.

Ein 30jäh., vermög., kathol. Braumeister, wünscht behufs **Verheirathung** mit vermög. Damen Bekanntschaft anzuknüpfen. Bin n. abgen. in Brauerei oder Gastwirthschaft hineinzuheirathen. Ernstgemeinte Off. werd. briefl. unter Nr. 6699 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[6784] Geschäftsmann m. gutgeh. Gesch. ohne Konk., 27 J. a., ev., s. passl. Part. Damen (od. Wittw. o. Anh.), v. g. Char. u. etw. Verm. w. geb., bald gefl. Off. u. S. Z. 21 hauptpostl. **Thorn** einsenden zu wollen.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Besitzer, ev., stattl. Ersch., 26 J., mit einem Verm. von 15000 Mk., w. sich verheirathen. Jg. Damen im Alter v. 18 bis 25 Jahr. m. einem Vermögen von 8000 Mk., welche auf d. ernstgem. Gesuch eingehen wollen, werd. geb., ihre Meld. nebst Photogr. unter Nr. 6737 an die Exped. d. Gesell. inzusenden. Verschw. Ehrensache.

Vermiethungen.

Eine Wohnung von 3 bis 4 Zimm. nebst Zubehör gesucht. Offerten unter Nr. 6651 an die Exped. des Ges. erbet.

E. kl. Wohn. z. verm. Schuhmacherstr. 18.

Das Häuschen a. d. Schloßberg

ist von gleich möbl. zu verm. Daselbst ist ein **Klavier,** Tafelformat, zu verkaufen, auch auf Ratenzahlung. Zu erfragen Café **Weinberg.**

[6805] **F. Broemer.**

[6750] **Eine Stube** zu vermiethen an eine alleinst. Dame Schuhmacherstr. 14.

[6748] **Ein freundl. möbl. Zimmer,** wie auch **Logis** f. 2 Herren ist von gleich zu haben. Ww. Szalewitz, Fischerstr. 4.

[6653] **Ein möbl. Zim.** ist sofort zu vermiethen. Unterthornerstr. 27, 3 Tr., r.

M. Zim. z. verm. Oberthornerstr. 30, I.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Kasernenstr. 24, II.

Möbl. Zim. z. verm. Oberbergstr. 69.

[6747] **Möbl. Zim.** ist von sofort zu vermiethen. Trinkestraße 15, 2 Trep.

[6776] **Möblirtes Zimmer** zu verm. Langestraße 13, I.

[6412] Suche zur unentgeltlichen Miterziehung meines 8jährigen Sohnes einen gleichaltrigen

Knaben

(womöglich Waise) aus guter Familie. Rittergutsbesitzer **Koerner**, Hofleben bei Schönsee Westpr.

Lauenburg i. Pom.

Ein kleiner Laden

mit freundlicher Wohnung ist sofort zu vermiethen. [6707]

Wutzmer, Lauenburg i. Pom.

Wreschen.

Ein Geschäftslokal

für jedes Geschäft sich eignend, in verkehrsreicher Lage, Hauptstraße, nebst Wohnung u. Nebengelaß, ist z. 1. April 1896 zu vermiethen. Offerten bis 1. Novbr. 1895 sub Lit. **Z. 25** an die Exped. des **Wreschener Stadt- u. Kreisblatt** wenden. [6580]

Damen finden unt. strengst. Diskretion liebev. Aufnahme b. Fr. Hebeamme **Daus,** Bromberg, Wilhelmst. 50.

Damen besserer Stände find. zur Niederkunft unt. streng. Diskretion liebevolle Aufnahme bei Hebeamme **Baumann,** Berlin, Kochstraße 20. Bäder im Hause. [4439]

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 254.

Graudenz, Dienstag] [29. Oktober 1895.

4. Fortſ.] **Im goldenen Käfig.** [Nachdr. verb.

Novelle von Reinhold Ortmann.

In aller Frühe des nächſten Morgens wurde an Walter Reimarus' Hauſe die Glocke gezogen, und Frau Seiffert ſah ſich zu ihrem lebhaften Mißvergnügen dem ſchweigſamen Diener aus der Villa Belvedere gegenüber.

„Der Herr Doktor ſchläft noch", ſagte ſie, ſeiner Anrede zuvorkommend, recht unfreundlich, „und er iſt in der Nacht zweimal gerufen worden. Es wird doch hoffentlich nicht nöthig ſein, daß ich ihn wecke."

„Ich habe zu übergeben einen Brief für den Herrn Doktor", erwiderte der Mann, ohne eine Miene zu verziehen.

Er hatte ein verſchloſſenes Billet zum Vorſchein gebracht und hielt es der Wirthſchafterin entgegen, die es in Empfang nahm und in des Doktors Studierzimmer ging, um den Brief auf den Schreibtiſch zu legen. Natürlich konnte ſie ſich nicht enthalten, ihn dabei einer genauen Beſichtigung zu unterziehen, und es gereichte ihr zu weſentlicher Beruhigung, als ſie ſah, daß die Schriftzüge der Adreſſe nicht von einer Dame, ſondern ganz unverkennbar von einer Männerhand herrührten.

„Vielleicht geben ſie ihm den Abſchied", dachte ſie, und mit einem tiefſten Seufzer fügte ſie in der Stille ihres Herzens hinzu: „Wollte doch der Himmel, daß es ſo wäre!"

Eine Viertelſtunde ſpäter trat Walter Reimarus fertig angekleidet aus ſeinem Schlafgemach in das Arbeitszimmer. Sein erſter Blick fiel auf den Brief, der in ſeiner linken oberen Ecke mit einer kleinen Krone geſchmückt war. Ohne daß er die Handſchrift des Barons je zuvor geſehen hatte, wußte er doch ſofort, daß das Billet von keinem Anderen herrühren könne, als von ihm. Er riß mit einem Ungeſtüm, das ſeinem Weſen ſonſt ganz fremd war, den Umſchlag herab, und er beachtete es nicht, daß dabei ein mehrmals zuſammengefaltetes Papier auf den Fußboden fiel. Ihn intereſſirte ja nur der Inhalt des Briefblattes, das er da in Händen hielt und auf dem er las:

„Geehrter Herr Doktor!

Beſondere Umſtände, in denen Sie weder für Ihre Kunſt, noch für Ihre Perſon etwas Kränkendes erblicken wollen, haben mich beſtimmt, die Behandlung meiner Enkelin heute einem anderen Arzte zu übertragen. Empfangen Sie die Verſicherung, mein Herr, daß ich den Werth Ihrer eifrigen und gewiſſenhaften Bemühungen vollkommen zu ſchätzen weiß, und daß ich die beiliegende Banknote nur für einen ſehr unzureichenden Ausdruck meiner Erkenntlichkeit und Hochachtung halte, mit der ich mich Ihnen empfehle als

Ihr ergebener
Baron Fedor von Variatinski."

Bleich und mit feſt zuſammengepreßten Lippen bückte ſich der junge Arzt nach dem bunten Blättchen, das vorhin dem Umſchlage entfallen war. Es war ein Tauſendmarkſchein, und Reimarus machte eine Bewegung, wie wenn er nicht übel Luſt hätte, ihn zu zerreißen. Im nächſten Augenblicke aber beſann er ſich eines Anderen, ſetzte ſich an den Schreibtiſch und warf mit haſtender Feder einige Zeilen auf ein Briefblatt, welches er zuſammen mit dem werthvollen Papier in einen Umſchlag ſteckte.

„Sorgen Sie dafür, daß dies nach der Villa Belvedere gebracht und dem Baron von Variatinski eigenhändig übergeben werde!" rief er der auf ſein Klingelzeichen eingetretenen Frau Seiffert zu. „Aber ohne jeden Aufſchub, denn es handelt ſich darum, daß die Einlage ſo ſchnell als möglich in die Hände des Barons gelangt."

Es war ein merkwürdiger Gegenſatz zwiſchen ſeiner verſtörten Miene und dem vergnügten Schmunzeln, mit welchem die Haushälterin das Zimmer verließ. Die wackere Frau zweifelte nicht länger, daß der Himmel ihr Gebet erhört habe, und es würde ihre Zufriedenheit wahrſcheinlich nicht im mindeſten beeinträchtigt haben, wenn ſie auch hätte ſehen können, wie Derjenige, um deſſen Seelenruhe ſie ſo ſehr beſorgt war, nach ihrer Entfernung beide Fäuſte an die Stirn preßte und mit dem Ausdruck höchſter ſeeliſcher Qual vor ſich hin ſtöhnte:

„Und ich kann nichts thun, um ihr zu helfen — nichts! Ich muß ſie zu Grunde gehen laſſen, ohne einen Finger zu ihrer Rettung zu rühren."

* * *

Die Hoffnungen, welche Frau Seiffert an den Brief aus der Villa Belvedere geknüpft hatte, gingen nicht in Erfüllung. War Doktor Reimarus bis dahin nur ernſt und verſchloſſen geweſen, ſo verfiel er nach jenem Morgen in eine faſt ſchwermüthige Stimmung, und für die mannigfachen Annäherungsverſuche ſeiner Haushälterin war er jedenfalls unzugänglicher denn je zuvor.

In der guten Geſellſchaft der kleinen Stadt fing man nachgerade an, ernſtlich unzufrieden mit ihm zu werden, denn er lehnte die Einladungen, mit denen er namentlich von den Müttern heirathsfähiger Töchter überaus freigebig bedacht wurde, ausnahmslos ab und an dem runden Honoratiorentiſche der Becker'ſchen Weinſtube hatte man ſeine fröhliche Stimme ſchon ſeit Wochen nicht mehr gehört.

Walter Reimarus aber kümmerte ſich um das Schmollen ſeiner Wirthſchafterin und um ihre verſalzenen Suppen eben ſo wenig, als um die beleidigten Mienen ſeiner Bekannten. Er ſchien nur noch für die Kranken, die ſeine Hülfe nachſuchten, und für eine große wiſſenſchaftliche Arbeit zu leben, die ihn ſchon ſeit zwei Jahren beſchäftigt hatte, und die während ſeiner Beſuche im Hauſe des Barons von Variatinski ein wenig vernachläſſigt worden war. Davon, daß er zuweilen in ſpäter Abendſtunde auch jetzt noch den Weg nach der einſam gelegenen Villa Belvedere einſchlug und daß er von einem verſteckten Plätzchen aus oft eine Viertelſtunde lang zu einem gewiſſen matt erhellten Fenſter hinaufblickte, hatte Niemand eine Ahnung — und Doktor Reimarus ſelber mochte ſich der Schwäche, der er in ſolchen Augenblicken nachgab, wohl ein wenig ſchämen, denn er ſchlug auf dem Heimwege gegen ſeine Gewohnheit jedes Mal den Mantelkragen in die Höhe und wählte gefliſſentlich die ſchlecht gepflaſterte Seite der Straße, auf der er nicht ſo leicht eine Begegnung zu fürchten hatte.

So vergingen Wochen, und man war in den letzten Tagen des Januar, als wieder eines Abends um die achte Stunde die Glocke an des Doktors Hausthür gezogen wurde. Frau Seiffert ging, um zu öffnen, und ſie machte große Augen, als ſie ſich einer dicht verſchleierten, aber ihrem Wuchs nach unverkennbar noch ſehr jugendlichen Dame gegenüber ſah.

Mit jenem Mißtrauen, das ihr in Bezug auf das eigene Geſchlecht ſeit ihrer Thätigkeit in des Doktors Hauſe faſt zur zweiten Natur geworden war, erkundigte ſie ſich nach dem Begehr der Fremden.

„Ich möchte Herrn Doktor Reimarus ſprechen", antwortete ihr eine weiche, ſchüchterne Stimme, deren lieblicher Klang ſelbſt auf die argwöhniſche Wirthſchafterin nicht ganz ohne Eindruck blieb. „Finde ich ihn zu Haus?"

„Zu Hauſe iſt er wohl, mein Fräulein, aber ſehr beſchäftigt. Darf ich um Ihren werthen Namen bitten?"

Die Gefragte zauderte ein wenig, dann ſagte ſie noch zaghafter als zuvor: „Ich heiße Eva Variatinska. Der Herr Doktor wird ſich meiner vielleicht erinnern."

Mit Frau Seifferts kaum erwachter Sympathie für die Unbekannte war es ſchon wieder vorbei.

„Wir haben zwar keine Sprechſtunde mehr", meinte ſie unwirſch, „aber wenn Sie es durchaus wünſchen, kann ich Sie ja melden."

Mit einem Geſicht wie eitel Sturmwind und Regen trat ſie in des Doktors Zimmer. „Da iſt ein Fräulein Variatinska oder ſo ähnlich, welche ſie ſprechen möchte", ſagte ſie. „Soll ich ſie wirklich jetzt noch hereinlaſſen?"

Als hätte man ihm den Beſuch des Kaiſers von Japan angemeldet, ſprang Walter Reimarus empor.

„Und das fragen Sie noch? Sie ſind am Ende gar ungeſchickt genug geweſen, die Dame draußen auf dem Gange warten zu laſſen? Bitten Sie ſie auf der Stelle, einzutreten!"

Und er ſelber folgte ihr mit hochrothem Geſicht bis an die Thür, um die Beſucherin dort zu empfangen. Als ſie ſcheu und zaudernd ihren Fuß auf die Schwelle ſetzte, ſtreckte er ihr in ſeiner Herzensfreude beide Hände entgegen.

„Fräulein Eva — ſind Sie es denn wirklich? Ich kann Ihnen nicht ſagen, wie glücklich es mich macht, Sie geſund vor mir zu ſehen!"

Irgendwo in der Nähe wurde mit lautem Krachen eine Thür in's Schloß geworfen und ein ſpöttiſches Auflachen ließ ſich vernehmen. Die junge Baroneſſe fuhr erſchrocken zuſammen, der Arzt aber lächelte und geleitete ſie in ſein traulich durchwärmtes und erhelltes Zimmer.

„Meine Wirthſchafterin ſieht es allem Anſchein nach nicht gern, daß ich Beſuche empfange", plauderte er mit einem Anflug ſeiner alten Heiterkeit weiter, „aber ich denke, wir haben keine Urſache, uns das anfechten zu laſſen. Wollen Sie nicht Platz nehmen, mein verehrtes gnädiges Fräulein, und wollen Sie mir nicht einen Blick in Ihr Geſicht vergönnen, damit ich mich vollends überzeugen kann, daß Sie wirklich geneſen ſind?"

Der erſten Aufforderung leiſtete Eva nicht Folge; den dunklen Schleier aber, der ihr Antlitz verhüllt hatte, ſchlug ſie zögernd zurück. Und ihre bezaubernde Lieblichkeit wirkte eben ſo mächtig auf ihn wie in dem Augenblicke, da er ſie zum erſten Male geſehen, wenngleich die durchſichtige Bläſſe ihres Geſichts und die leichten Schatten unter den großen Augen die Freude, die er bei ihrem unerwarteten Erſcheinen empfunden, erheblich dämpfen mußte.

„Ja, ich bin geneſen", ſagte ſie mit einem Anflug ſchmerzlicher Bitterkeit in der Stimme, „nach der Meinung des Arztes wenigſtens, der eines Tages kam, um mich ſtatt Ihrer zu behandeln. Und er muß es doch wohl am beſten wiſſen."

„So fühlen Sie ſich noch nicht geſund, Fräulein Eva? — Sie haben noch unter den Nachwirkungen jenes Unglücksfalles zu leiden?" (Fortſ. folgt.)

Verſchiedenes.

— Die **Grippe** herrſcht an den **Oelflüſſen** an der weſtafrikaniſchen Küſte in furchtbarer Weiſe. Die Eingeborenen ſterben zu hunderten. Die Europäer ſind bis jetzt von der Anſteckung freigeblieben.

— Wegen Grundſtückwuchers iſt der Bankdirektor **Fregin** in **Berlin** am Freitag zu 1 Jahr ſechs Monaten Gefängniß, 10000 Mk. Geldſtrafe, ev. noch 1 Jahr Gefängniß und 3jährigem Ehrverluſt verurtheilt worden. Der Angeklagte wurde ſofort in Haft behalten, erklärte aber ſich bei dem Urtheil nicht beruhigen zu wollen.

— Wegen **Unterſchlagung** und Verletzung des **Briefgeheimniſſes** iſt in **Harburg** ein Unteroffizier mit 14 Tagen **Mittelarreſt**, ſowie **Degradirung** und **Ausſtoßung** aus dem **Heere** beſtraft worden. Dem Unteroffizier war als Wachthabendem ein Brief an einen Arreſtanten übergeben worden. Dieſer Brief gelangte aber niemals an ſeine Adreſſe, denn der betreffende Unteroffizier öffnete und vernichtete ihn, nachdem er aus dem Briefe eine Einlage von 20 Fünfpfennigmarken und 10 Zehnpfennigmarken entnommen hatte. Die Werthzeichen ließ der Unteroffizier vom Kalfaktor in Geld umſetzen und beſtellte ſich dafür ein Abendeſſen. Zufällig erfuhr aber der Adreſſat die Angelegenheit und brachte die Sache zur Anzeige.

— [**Aus den Zeiten der deutſchen Kleinſtaaterei.**] Der Schulrath X. unternimmt eine **Reviſionsreiſe**, um die Schulen ſeines Bezirks — es war der von Schmalkalden — und die Lehrer kennen zu lernen. Sein Beſuch gilt u. a. einem Dorfe an der Grenze des ſeinem Scepter unterſtellten Gebietes. Sein Weg geht ſofort nach der Schule. Hier findet er, daß die Frau des Lehrers **Wäſche** in der **Schulſtube** aufgehängt hat. Darüber im hohen Grade entrüſtet, haucht er die arme Frau nicht eben ſanft an, und dieſe muß ſofort ihre Wäſche aus der Schulſtube entfernen. „Wo iſt Ihr Mann?" fragt er. Die Frau entgegnet, er ſei im Dorfe, wo er verſchiedene Geſchäfte zu verrichten habe. „Sofort laſſen Sie ihn holen! Ich bin der Schulrath X. und bin gekommen, ſeine Schule zu revidiren". Die Frau ſchickt ſogleich nach ihrem Manne und dieſer erſcheint. „Warum iſt keine Schule? „Ich habe Ferien", antwortet der Lehrer. „Laſſen Sie ohne Weiteres die Kinder zuſammenrufen". Es erſcheint auch wirklich eine kleine Zahl von Kindern, und der Lehrer muß nach Geſang und Gebet den Unterricht beginnen. Nachdem der Herr Schulrath den Lektionsplan durchgeleſen, fordert er den Lehrer auf, in der vaterländiſchen Geographie und Geſchichte zu examiniren. Der Lehrer hebt mit der Frage an: „Welches iſt die Hauptſtadt in unſerm Herzogthum?" Ein Knabe antwortet ganz richtig; „**Meiningen**". „Wie — was?" fährt der Schulrath auf, „Meiningen? Herzogthum?" — „Zu Befehl, Herr Rath — Sachſen-Mein — —". — „Aber um Gotteswillen — wie heißt denn das Dorf?" Der Lehrer nennt es. Dem Schulrath fällt es wie Schuppen von den Augen. Der **preußiſche Kreis Schmalkalden** grenzt bekanntermaßen auch an das Herzogthum Sachſen-Meiningen, und an der Grenze liegen zwei Dörfer, von denen das eine preußiſche Klein-S . . ., das andere meiningiſche Nieder-S . . ., heißt. Der Schulrath war in das meiningiſche Dorf Nieder-S . . . gerathen. Still nahm er ſeinen Hut und bewegte ſich mit einer Geſchwindigkeit zur Schulſtube hinaus, die ſeltſam mit ſeiner Körperfülle kontraſtirte. Der Herr Rath hatte in einem fremden Reiche revidirt.

Briefkaſten.

N. G. 100. 1) Wer einen Offenbarungseid leiſtet, beſchwört, daß er ſein Vermögen vollſtändig angegeben und wiſſentlich nichts verſchwiegen habe. Ausſtehende Geldforderungen ſind dem Gerichte anzugeben, die Beſitzſtücke ſpeziell aufzuführen, Vorbehalte ſind ausgeſchloſſen. Darauf, was aus den Angaben folgt, darf keine Rückſicht genommen werden, ſonſt wird unfehlbar ein Meineid geleiſtet. 2) Erſcheint der Schuldner zum Termin nicht, ſo erfolgt auf weiteren Antrag des Gläubigers Haft und zwar vorläufig auf einen Monat bis auf die Dauer von ſechs Monaten. 3) Simulirte Verträge ſchützen nicht. Rechtshandlungen, welche der Schuldner in der dem andern Theil bekannten Abſicht, ſeine Gläubiger zu benachtheiligen, vorgenommen hat, ſind anfechtbar. 4) So lange die Gläubiger nicht befriedigt werden, ſteht ihnen der Gerichtsvollzieher zur Seite.

Ehe. Auf Eingehung der Ehe kann nur geklagt werden, wenn ein Eheverſprechen vorliegt, welches gerichtlich oder notariell abgegeben oder wenn das Aufgebot bereits geſchehen iſt.

R. S. Der mündliche Miethsvertrag lief immer nur ein Jahr und wurde ſtillſchweigend wieder auf ein Jahr verlängert. Nachdem jetzt im dritten Miethsjahre Ihnen der Kontrakt gekündigt iſt, findet derſelbe am 1. Januar k. Js. ſeine Endſchaft. Was Sie von dem Vermiether als Vorſchuß noch zu fordern haben, muß er Ihnen herauszahlen.

W. R. 1) Die Verſicherung des Mobiliars darf den Werth deſſelben nicht überſteigen. Auch wenn eine mehrjährige Verſicherung vereinbart iſt, wird die Verſicherungs-Geſellſchaft bereit ſein, entſprechende Regelung vorzunehmen. 2) Die Pacht-Exmiſſionsklage iſt bei Gericht anzubringen und die Vollſtreckung der Exmiſſion von der vollſtreckbaren Entſcheidung des Gerichts abhängig.

C. S. Der Gerichtsvollzieher, welcher ein gepfändetes Waarenlager unter dem Werthe verkauft, wird nur dann verantwortlich, wenn er es unterläßt, Anträge, Einwendungen und Erinnerungen berechtigter Intereſſenten dem Vollſtreckungsgerichte zur Entſcheidung vorzulegen.

M. S. Die Verjährung durch Nichtgebrauch wird in einem Zeitraum von 30 Jahren beendet. Wer auf fremdem Grundſtück unberechtigt einen Weg für ſich anlegt, macht ſich der Beſitzſtörung ſchuldig. Eigenſinn und Rechthaberei haben ſchon vielemale dazu beigetragen, daß die Koſten der Prozeſſe wegen eines kleinen Landſtücks das ganze Grundſtück aufgezehrt und den Streitſüchtigen zu einem armen Manne gemacht haben.

Danzig, 26. Oktober. **Mehlpreiſe** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra ſuperfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 12,50, ſuperfein Nr. 00 Mk. 10,50, fein Nr. 1 Mk. 9,00, Nr. 2 Mk. 7,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra ſuperfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 11,00 ſuperfein Nr. 0 10,00, Miſchung Nr. 0 und 1 Mk. 9,00, fein Nr. 1 Mk. 8,00, fein Nr. 2 Mk. 7,00, Schrotmehl Mk. 7,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,00, Roggen- Mk. 4,20, Gerſtenſchrot 1 Mk. 6,00. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 13,50, feine mittel Mk. 12,00, mittel Mk. 10,50, ordinär Mk. 9,00 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 13,00, Gerſte- Nr. 1 11,50, Gerſten- Nr. 2 Mk. 10,50, Gerſten- Nr. 3 Mk. 9,50, Hafer- Mk. 13,50.

Bromberg, 26. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute geſunde Mittelwaare je nach Qualität 130 bis 138 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 105 bis 111 Mk., geringe unter Notiz. — Gerſte nach Qualität 95 bis 108 Mk., gute Braugerſte 109—118 Mk. — Erbſen Futterwaare 100—112 Mk., Kochwaare 120—130 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 102—112 Mk. — Spiritus 70er 32,75 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 26. Oktober.

Weizen loco 136—148 Mk. nach Qualität gefordert, Novbr. 143,75—143,25—144,25 Mk. bez., Dezember 145,25—145—145,75 Mk. bez., Mai 150,50—150—150,75 Mk. bez.

Roggen loco 117—123 Mk. nach Qualität geford., guter inländiſcher 120 Mk. ab Bahn bez., November 119—118,75 bis 119,25 Mk. bez., Dezbr. 120,50—120,75 Mk. bez., Mai 125,75 bis 125,25—125,25 Mk. bez., Juni 126,75—126,50—126,75 Mk. bez.

Gerſte loco per 1000 Kilo 108—170 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 113—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oſt- und weſtpreußiſcher 119—132 Mk.

Erbſen, Kochwaare 140—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 112—135 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,8 Mk. bez.

Petroleum loco 20,8 Mk. bez., Oktober und November 20,6 Mk. bez., Dezember 20,8 Mk. bez., Januar 21,0 Mk. bez., Februar 21,2 Mk. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Saberskh. **Berlin**, 26. Oktober 1895.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	14½—15	Rum-Couleur	31—[illegible]
Ia Kartoffelſtärke	14½—15	Bier-Couleur	30—32
IIa Kartoffelſtärke u. Mehl	11½—12½	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	20—21
Feuchte Kartoffelſtärke Frachtparität Berlin	7,50	Dextrin secunda	17—19
		Weizenſtärke (klſt.)	30—32
Fkfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenſtärke (grſſt.)	35—36
		do. Halleſche u. Schleſ.	36—37
Gelber Syrup	16—17	Reisſtärke (Strahlen)	47—48
Cap Syrup	17—17½	Reisſtärke (Stücken)	46—47
Cap. Export	18—18½	Maisſtärke	33—34
Kartoffelzucker gelb	16—17	Schabeſtärke	32—34
Kartoffelzucker cap.	17—17½		

Stettin, 26. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen ruhig, loco 137—141, per Oktober-November 140,50, per April-Mai 147,50. — Roggen loco ruhig, 120—122, per Oktober-November 118,50, per April-Mai 125,00. — Pomm. Hafer loco 115—117. **Spiritusbericht.** Loco unver., ohne Faß 70er 32,20.

Magdeburg, 26. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, neue 11,20—11,[illegible] Kornzucker excl. 88% Rendement 10,65—10,85, neue 10,75—10,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,60—8,60. Ruhig.

8. Ziehung der 4. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. Oktober 1895, vormittags.

79 99 527 602 752 95 895 **1**150 71 329 45 579 674 916 **2**056 63 281 495 721 49 815 931 36 88 **3**014 53 161 298 456 636 727 [500] 47 **4**058 90 208 443 80 610 79 91 834 969 **5**100 21 44 65 95 340 43 558 71 72 642 759 **6**224 546 623 762 [300] 865 76 957 [300] **7**009 38 742 56 803 84 933 **8**129 261 81 389 519 [500] 770 841 **9**155 308 31 434 [1500] 514 19 703 [3000] 24 836 996

10012 76 191 238 [3000] 51 72 96 521 41 751 858 76 985 **11**000 811 510 16 84 607 11 90 740 69 877 81 984 **12**021 173 242 70 426 606 [500] 28 [300] 706 [3000] 41 [3000] **13**029 166 442 504 99 685 728 866 84 96 [300] **14**126 360 460 825 949 **15**014 31 [300] 45 84 279 326 [300] 80 415 33 95 676 830 61 74 986 91 **16**131 475 562 69 91 625 **17**119 28 29 [500] 209 92 353 453 54 553 602 34 88 721 968 **18**105 227 439 79 621 818 904 **19**266 73 440 [3000] 609 740 54 [3000] 56 92 844

20004 203 7 [300] 59 64 83 328 96 [500] 499 634 771 83 839 995 **21**007 79 104 75 337 81 450 710 858 965 **22**080 232 38 65 97 307 532 66 [300] 698 842 933 **23**021 30 106 12 244 583 629 983 **24**045 140 314 [1500] 552 721 967 **25**336 797 [3000] 943 **26**161 344 54 [3000] 428 90 501 689 [300] 98 701 818 **27**154 72 470 79 954 56 57 **28**005 218 338 72 448 685 718 943 53 73 **29**291 356 488 526 42 94 636 81 94 704 33 40 80 880 [1500] 911

30079 105 278 484 568 873 937 **31**132 99 [500] 371 411 701 **32**040 179 357 96 455 536 80 813 15 62 [3000] **33**029 [3000] 95 98 249 407 777 872 918 [500] 43 78 **34**095 [1500] 134 83 95 349 475 505 630 792 [500] 810 **35**316 46 67 89 507 682 **36**272 80 413 687 [300] 726 **37**228 403 556 643 996 **38**152 217 365 [1500] 418 22 33 79 86 90 638 88 95 753 69 [1500] **39**003 60 106 289 529 80 613 799 960 76

40058 108 235 44 423 572 [500] 639 764 818 904 [500] 34 **41**009 88 105 18 75 93 258 [500] 633 37 876 95 **42**120 22 240 71 444 708 93 827 43 918 24 [3000] **43**145 284 340 686 **44**108 [300] 38 691 728 888 914 61 **45**036 113 244 516 17 694 **46**230 301 30 43 439 [3000] 985 **47**076 129 46 [500] 86 405 711 22 65 802 95 **48**264 91 599 [3000] 612 36 762 962 **49**017 362 78 578 617 23 722 911

50096 178 363 590 96 898 **51**042 162 91 [300] 218 40 308 556 60 719 96 840 74 952 64 85 **52**163 338 913 41 **53**209 20 43 301 [1500] 46 87 428 53 [1500] 99 [3000] 566 633 907 57 **54**002 92 121 342 476 565 610 821 39 906 [300] **55**063 84 184 214 300 17 64 80 623 96 842 48 926 27 [1500] 37 86 **56**132 [300] 458 757 64 **57**080 85 110 202 332 418 [500] 26 675 712 801 [300] 951 [300] **58**063 144 316 461 678 81 736 908 50 **59**059 83 177 86 218 324 421 [3000] 41 [300] 504 683 712 831 98 969

60016 87 126 73 209 55 [500] 495 638 719 36 87 883 939 [3000] **61**033 58 [500] 297 480 94 622 919 26 **62**043 106 96 229 65 339 441 45 544 62 642 90 [1500] 763 891 968 **63**157 217 60 301 455 557 877 91 957 **64**104 331 79 97 544 49 86 736 837 54 [3000] 978 **65**108 53 [300] 71 244 76 86 [500] 93 488 562 699 770 949 **66**076 372 [3000] 472 764 81 908 **67**215 21 650 61 62 876 947 **68**004 47 235 54 [300] 309 80 406 581 693 844 57 **69**062 528 [500] 603 59 743 922 [500]

70180 200 316 28 75 507 11 612 799 975 **71**090 328 91 490 940 **72**034 [1500] 98 295 398 490 721 991 **73**085 292 560 602 28 [3000] 72 715 31 37 827 71 98 [300] **74**031 80 230 54 59 418 39 54 525 700 852 907 **75**001 73 90 133 352 72 508 661 710 14 804 53 **76**026 174 826 914 28 **77**040 [300] 345 552 78 649 879 902 **78**594 623 88 814 35 63 991 **79**091 133 63 345 72 90 505 766 833 903 21 23

80113 [500] 300 669 77 90 96 735 961 71 **81**037 118 304 706 22 53 69 820 951 **82**095 170 353 432 667 73 [300] 797 904 43 **83**067 109 37 265 96 366 403 508 70 96 731 38 46 907 8 **84**067 79 84 186 214 [300] 387 437 78 90 96 810 19 **85**052 106 210 334 50 523 899 906 **86**064 66 348 69 91 434 551 58 716 28 67 68 **87**150 55 248 409 645 857 **88**050 76 [10000] 306 448 840 49 71 [3000] **89**075 108 294 482 [500] 656 83 841 46 47 975

90156 58 99 355 475 86 547 906 **91**056 120 23 79 297 370 623 837 53 63 [300] **92**308 84 663 852 70 921 25 29 **93**025 61 248 409 742 **94**453 565 670 735 **95**000 248 94 350 408 501 615 62 809 **96**061 108 75 201 78 590 658 828 972 84 **97**370 83 552 718 62 63 **98**202 14 321 70 409 [3000] 91 538 84 710 969 79 **99**020 82 98 244 872

100054 184 340 480 512 93 **101**066 [5000] 208 597 633 44 76 81 967 **102**020 108 400 73 87 [1500] 589 96 685 95 797 954 **103**369 [300] 450 539 678 888 927 **104**211 53 376 [500] 503 955 **105**045 218 46 533 745 81 835 945 **106**012 145 614 69 [3000] 798 **107**101 203 309 63 425 741 83 884 925 **108**133 57 62 346 404 13 60 582 634 849 97 912 22 **109**199 271 380 534 [300] 61 703 912 58 92

110220 365 443 514 47 [300] 768 800 912 34 44 **111**016 22 411 625 796 **112**031 184 487 632 787 844 968 **113**195 206 331 63 415 30 58 61 [300] 837 971 **114**151 99 403 30 697 780 943 **115**000 101 23 272 329 487 92 523 600 13 39 811 907 16 **116**002 35 74 81 [500] 103 24 212 25 584 685 757 948 **117**041 121 321 77 443 [300] 98 [300] 501 614 929 **118**028 310 89 410 550 60 603 21 91 **119**162 210 21 55 352 410 531 71 605 8 817 995

120008 201 74 98 369 417 571 671 970 **121**044 77 146 71 352 97 438 662 [3000] 63 72 755 862 913 [500] 53 **122**272 344 477 654 781 954 [3000] 62 **123**245 539 65 856 908 **124**180 242 [500] 364 549 638 50 66 [300] 88 [1500] 778 85 827 **125**305 432 37 577 827 87 [300] 964 **126**034 45 105 36 216 [300] 58 79 405 40 527 806 70 914 **127**095 459 794 856 77 **128**268 373 [3000] 559 85 633 75 81 84 810 949 **129**193 235 319 602 770 958 92

130475 528 858 **131**283 317 [500] 581 99 833 44 [500] **132**051 [3000] 400 43 78 528 36 662 732 38 73 943 **133**099 199 610 708 51 54 88 **134**065 84 380 [3000] 478 670 741 855 **135**008 51 66 433 804 **136**122 280 481 516 717 823 41 912 **137**183 377 85 923 **138**005 175 300 560 916 **139**203 12 [1500] 49 72 [1500] 75 85 [300] 604 18 22 99 782 803 939 [500] 60 [500]

140056 353 83 [1500] 533 70 871 98 [1500] 907 **141**082 568 94 840 **142**009 31 123 276 323 31 79 462 553 612 33 717 [1500] 27 854 75 88 **143**054 90 119 68 88 91 255 440 62 562 85 650 52 83 938 **144**022 [300] 84 85 135 95 255 447 49 58 765 959 [3000] **145**090 183 319 478 512 723 912 [3000] 76 77 **146**137 266 75 352 423 92 674 768 83 850 [1500] 932 **147**020 73 96 [300] 134 482 569 80 99 [300] 786 848 78 916 **148**067 [1500] 101 32 230 66 359 814 74 91 **149**024 [500] 69 261 371 610

150093 249 423 657 897 **151**178 79 91 200 [1500] 59 734 868 979 **152**086 305 47 97 585 602 746 866 **153**117 [300] 238 424 721 56 [1500] 808 **154**018 276 454 686 748 76 836 **155**012 47 48 81 367 427 [300] 726 46 78 91 **156**131 70 877 98 957 **157**146 283 358 87 447 507 [300] 42 69 901 87 **158**006 144 216 [500] 45 [1500] 644 58 **159**013 299 460 529 93 667

160015 16 186 95 330 40 690 744 90 **161**096 [300] 124 [300] 302 477 [1500] 523 671 794 **162** 02 82 [500] 94 99 134 57 [300] 260 330 531 786 **163**016 62 [300] 800 46 64 72 [300] 906 15 39 **164**043 101 49 268 [500] 302 62 63 **165**080 633 36 752 79 [500] 967 89 **166**205 [1500] 16 65 306 61 481 666 750 979 **167**156 75 256 98 387 563 640 81 **168**002 227 29 317 29 591 690 769 918 **169**077 210 66 395 440 634 96 719 843 45 917 78

170097 [300] 214 356 517 85 [3000] 719 73 **171**067 113 35 70 274 352 80 596 670 847 **172**046 80 262 95 488 655 69 731 58 883 912 46 [500] **173**190 321 22 729 90 834 79 979 97 **174**131 73 98 207 45 308 20 467 534 673 714 938 **175**062 261 74 [1500] 627 749 819 993 **176**041 183 [300] 219 76 94 [500] 493 661 [3000] 845 **177**126 [300] 205 40 88 96 363 439 612 [300] 898 **178**113 30 72 76 256 98 434 754 63 76 877 [500] 978 **179**032 78 223 34 352 90 615 804 73 936 78

180013 354 498 850 71 925 56 [1500] 87 **181**063 64 157 441 50 721 70 822 [500] 913 **182**144 48 [1500] 511 867 73 **183**029 138 271 [500] 682 724 891 951 **184**075 98 133 44 73 591 [5000] 637 58 904 96 **185**129 56 224 85 332 515 68 649 [1500] **186**254 59 314 79 [1500] 87 [500] 504 681 [300] 897 956 57 **187**047 113 82 86 316 443 726 897 904 78 **188**270 329 53 584 632 824 926 **189**174 331 49 96 437 67 84 97 567 669 [3000] 708 855 968 84

190001 18 79 165 228 332 96 531 52 80 883 **191**144 260 77 415 526 58 673 831 **192**119 54 215 60 [3000] 331 583 627 36 96 [500] 822 934 **193**031 89 260 82 315 445 528 69 89 862 **194**117 93 204 59 469 514 637 91 92 827 [500] 78 957 67 **195**087 [500] 233 98 372 91 438 557 764 915 **196**266 388 450 556 61 606 808 30 70 92 953 59 62 **197**036 [300] 374 446 705 68 857 947 **198**331 442 75 627 30 59 827 954 93 **199**048 128 363 66 714 28 94 916

200113 255 396 **201**033 152 309 442 997 **202**036 41 76 115 285 397 601 804 **203**165 78 211 310 53 56 596 926 **204**045 102 207 382 428 593 602 6 17 868 [3000] 925 90 **205**227 80 335 65 [500] 530 [1500] 62 93 628 **206**855 95 **207**055 [3000] 139 218 24 539 80 632 932 51 79 **208**016 88 131 239 307 87 401 552 873 **209**090 220 80 388 462 91 531 765 43 805 901

210087 93 [500] 124 41 273 377 457 561 642 702 7 892 922 68 **211**021 295 [300] 334 455 63 [3000] 85 [3000] 955 [1500] **212**105 200 [500] 304 590 783 882 89 962 69 **213**161 292 460 75 754 836 85 **214**103 259 303 415 642 57 872 954 **215**218 342 64 80 717 906 [300] **216**118 249 547 50 719 812 **217**043 81 82 202 417 25 74 [3000] 81 672 722 804 41 969 98 **218**049 [500] 209 23 360 64 488 532 708 91 822 64 **219**150 434 98 513

220120 71 [3000] 234 90 432 506 [500] 666 77 704 885 970 **221**014 16 43 173 305 64 74 419 85 587 662 742 98 **222**050 248 88 546 711 955 **223**086 112 220 334 552 55 90 612 60 718 23 61 916 90 **224**096 101 72 321 473 583 635 808 954 [500] **225**062 243 55 527

8. Ziehung der 4. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. Oktober 1895, nachmittags.

9 204 328 93 [1500] 518 606 850 **1**077 190 316 80 686 745 **2**034 191 239 367 [500] 461 604 35 45 78 [5000] 765 **3**015 101 22 [300] 72 316 44 57 507 612 59 856 [300] 75 97 **4**056 104 574 78 666 76 737 [1500] 72 818 **5**112 74 77 81 817 79 928 35 **6**086 233 554 662 801 63 **7**001 162 367 87 88 430 622 46 59 [500] **8**070 92 647 910 22 32 43 [1500] **9**136 52 86 586

10048 56 121 221 409 46 514 600 16 61 720 31 893 959 **11**039 260 329 414 22 41 59 554 666 708 815 89 [3000] 924 [300] **12**119 284 486 664 724 **13**139 206 64 314 433 91 702 807 **14**063 144 223 311 601 17 [3000] 42 63 727 [300] 858 940 82 **15**007 139 73 232 67 331 416 552 686 718 59 838 909 76 [300] **16**030 65 85 [1500] 120 246 87 377 555 722 842 **17**649 797 910 19 **18**183 97 314 449 54 614 75 809 52 68 74 **19**235 315 65 83 517 23 735 37 63 918 21

20218 67 97 317 529 [3000] 644 722 **21**059 [50000] 63 180 539 771 830 [300] 86 905 11 **22**060 343 99 464 544 716 61 [1500] 809 66 978 **23**254 81 415 606 9 [1500] 793 99 829 59 82 92 **24**008 78 [30000] 203 561 756 [3000] 827 57 88 **25**093 [500] 97 260 501 665 **26**199 [3000] 314 488 652 719 55 815 987 **27**235 397 412 524 631 754 981 [500] **28**165 99 425 537 75 92 680 763 880 85 **29**025 155 82 243 376 95 410 [500] 555 655 99 728 43 71 811 46 53 63 97

30040 [300] 115 225 365 511 65 894 936 76 88 **31**254 393 406 559 606 801 **32**136 358 666 928 31 [300] **33**235 50 358 [500] 537 652 706 874 [3000] **34**012 131 73 462 579 634 849 84 **35**093 104 26 313 815 [300] 73 98 951 79 **36**056 [3000] 262 484 719 894 910 13 86 **37**749 918 [1500] 20 79 **38**010 138 263 413 523 66 93 743 [1500] 78 826 40 43 91 **39**302 77 748 825 44 90

40019 36 38 111 50 262 97 451 637 **41**005 116 50 60 67 316 73 703 96 831 921 36 46 **42**034 42 86 291 506 740 940 70 **43**147 236 317 515 58 634 66 937 88 **44**085 202 429 46 513 44 648 84 801 68 **45**047 141 70 376 805 30 969 **46**011 129 86 387 465 508 26 732 **47**142 367 78 492 512 46 662 749 53 [3000] 808 **48**077 139 356 479 588 614 850 **49**748 808 85 939

50079 [300] 111 89 377 96 427 637 [1500] 41 748 64 877 96 960 **51**061 374 622 765 922 75 **52**047 73 127 [1500] 262 65 655 64 718 808 28 916 20 55 68 **53**019 75 305 41 455 72 506 10 71 679 87 701 81 808 52 [3000] 988 98 **54**132 44 433 35 721 23 51 58 917 **55**019 102 67 88 202 92 349 522 [3000] 39 65 87 93 642 55 76 807 16 33 **56**026 251 686 769 93 [1500] 886 **57**115 [1500] 254 83 86 373 789 853 **58**054 147 311 20 82 641 56 725 28 808 980 **59**168 215 17 23 37 [3000] 358 84 459 554 [10000] 774 814 996

60100 341 [3000] 76 530 747 71 93 **61**003 85 117 93 242 98 313 726 887 915 18 31 88 **62**020 82 176 249 [500] 352 740 864 957 **63**247 452 629 34 704 [300] 31 [300] 890 943 87 **64**250 332 466 566 750 64 865 [3000] 989 **65**154 62 258 [300] 339 42 44 407 53 534 632 800 [5000] 17 [300] 81 959 86 **66**070 96 [300] 369 84 595 612 74 722 [3000] 805 36 [3000] 98 [300] 900 **67**100 [3000] 30 56 230 [3000] 301 7 405 31 72 89 799 853 79 **68**016 120 220 28 343 480 870 85 975 **69**184 [300] 408 49 55 578 86 729 93 870 953 60

70140 240 405 512 79 649 86 [300] 748 **71**274 336 414 16 615 783 952 **72**083 291 410 536 684 761 806 **73**027 68 498 556 763 903 25 **74**462 84 514 806 77 **75**189 91 272 403 731 94 897 903 69 81 **76**005 382 601 8 68 761 **77**049 138 248 313 497 565 664 717 806 [1500] 44 52 921 **78**077 91 167 99 257 97 610 750 818 24 933 **79**038 314 530 41 640 730 82 839 43 [1500] 963

80136 202 393 698 733 859 941 **81**149 68 301 497 549 750 94 808 50 88 **82**099 107 [3000] 266 361 601 920 **83**076 176 235 97 339 534 634 75 768 [3000] 876 961 **84**377 92 467 79 81 515 608 20 32 [1500] 42 49 89 752 82 843 950 55 82 **85**202 477 79 97 660 775 813 14 916 19 22 **86**183 421 614 [300] 34 761 934 91 **87**127 66 73 492 617 704 861 969 74 **88**207 399 528 29 614 29 93 [500] 96 748 969 **89**061 169 361 413 505 17 618 722 29 79 802 992

90652 786 804 19 **91**074 265 74 321 37 473 98 554 602 882 910 **92**112 481 778 975 **93**066 220 93 318 34 51 61 584 96 614 [300] 761 956 86 **94**239 88 394 683 758 83 832 944 46 **95**131 83 [300] 289 356 95 412 [300] 547 669 70 99 720 807 **96**516 75 84 671 **97**055 226 95 310 22 35 48 413 [500] 694 965 **98**022 78 82 89 94 259 [1500] 332 55 422 559 75 91 **99**176 [1500] 77 253 421 526 707 24 [500] 36 819 84 927

100003 172 287 307 13 564 **101**067 140 229 487 503 [1500] 52 624 723 30 [15000] **102**008 427 44 516 76 650 55 74 855 **103**140 49 402 62 92 510 68 615 744 56 77 [1500] 82 831 **104**231 305 473 614 47 [1500] 51 73 [300] **105**002 90 625 63 783 985 87 **106**091 104 51 64 238 350 476 521 38 763 840 41 [1500] 77 953 **107**128 59 81 206 23 [500] 338 445 69 824 73 952 75 [3000] **108**056 73 173 205 68 95 360 540 74 855 706 40 [300] 54 66 71 **109**054 181 238 49 518 [3000] 618 21 811 46

110151 216 347 497 [300] 611 812 41 **111**058 166 338 556 638 740 830 982 **112**120 [500] 272 355 437 52 951 **113**280 528 816 **114**031 100 40 208 348 448 509 75 613 45 89 761 [1500] 866 999 **115**053 212 26 383 697 [3000] 747 913 **116**273 367 583 610 32 937 85 **117**169 288 375 481 550 82 **118**024 176 244 316 **119**051 123 34 220 310 522 62 [300] 821 61 986 90 [1500]

120024 101 207 33 92 425 38 529 39 648 765 843 52 [3000] **121**204 55 305 444 79 681 **122**068 [3000] 172 83 216 416 79 516 621 865 [300] 66 937 79 **123**130 236 711 [3000] **124**041 109 27 52 261 313 451 62 743 **125**132 266 459 [3000] 586 759 73 74 816 931 **126**126 69 383 496 605 13 42 77 839 86 [300] 93 **127**075 116 205 65 [3000] 372 830 32 **128**028 92 191 98 209 48 321 510 704 994 [500] **129**021 200 51 87 90 361 408 38 516 761 823 65 97

130068 220 65 393 476 501 20 31 661 744 **131**172 220 [3000] 376 464 533 90 678 872 919 89 **132**095 463 650 89 714 **133**410 13 38 573 921 **134**136 208 350 55 427 82 541 83 813 17 917 **135**057 176 259 355 571 649 [3000] 73 785 948 **136**030 314 33 435 [1500] 577 614 701 989 **137**072 265 327 43 438 542 747 55 833 34 955 **138**139 93 212 440 507 94 682 730 816 62 **139**179 452 645 67 833 958 64

140464 84 [3000] 516 25 [1500] 733 **141**106 275 302 83 742 54 850 969 **142**036 53 99 118 92 283 339 565 637 732 93 831 **143**028 564 653 71 714 24 **144**025 70 160 397 [1500] 448 648 98 734 **145**146 693 [500] 738 47 947 **146**055 155 208 11 370 75 80 572 634 762 801 916 **147**026 126 48 248 548 83 91 691 755 913 **148**309 34 51 419 28 63 80 985 **149**035 94 [500] 602 93 838 905 33 [300] 77

150033 235 95 533 [3000] 619 799 925 **151**074 94 643 912 95 **152**067 [1500] 113 [1500] 335 483 584 [3000] 725 54 **153**034 400 91 688 855 [500] **154**295 306 31 904 93 **155**125 338 546 628 810 99 [1500] 910 **156**155 445 564 746 829 40 917 26 **157**098 221 546 49 604 722 97 978 **158**183 303 83 462 92 528 606 22 [3000] 31 705 963 **159**611 733 84 970 [300]

160227 348 [1500] 66 476 874 [3000] 908 **161**026 393 425 54 [3000] 707 **162**117 [3000] 293 535 659 710 21 810 52 **163**093 208 406 20 44 523 94 614 **164**094 209 29 70 307 421 532 679 [15000] 847 **165**203 345 408 890 92 919 **166**168 393 422 568 679 972 **167**043 91 138 64 206 [500] 330 709 850 [3000] 979 **168**140 77 297 363 67 [500] 79 492 605 [1500] 712 828 41 962 **169**035 95 126 91 211 57 72 75 [300] 315 417 56 511 35 86 607 [300] 28 715 38 837

170020 153 77 347 437 91 634 767 **171**009 108 370 411 [3000] 52 94 744 80 [300] 821 **172**127 87 97 291 351 606 811 954 **173**07[illegible] 82 251 475 550 600 733 78 **174**179 557 61 632 711 **175**065 167 493 [300] 523 58 780 **176**072 179 424 78 624 85 867 926 **177**043 8[illegible] [1500] 119 56 91 202 93 365 [300] 78 414 74 564 711 30 958 **178**035 137 47 51 380 415 536 633 [1500] **179**231 44 347 412 631 41 996

180111 85 [10000] 89 [3000] 368 [3000] 81 97 747 91 984 97 **181**02[illegible] 141 253 470 [300] 83 510 600 17 22 43 883 94 955 **182**256 383 [1500] 96 403 541 51 **183**000 242 356 448 595 752 87 95 927 **184**067 11 205 81 327 96 496 [300] 682 879 **185**041 44 112 64 89 664 748 81[illegible] [1500] 72 972 **186**195 [500] 98 688 775 [1500] 888 **187**172 237 35 409 555 781 871 934 **188**078 320 61 549 669 705 936 88 **189**06[illegible] 305 402 13

190030 115 18 204 [3000] 74 306 451 558 95 99 604 **191**290 369 441 43 89 584 636 54 **192**275 328 506 637 778 869 922 **193**046 24 324 35 41 495 981 98 **194**028 41 107 490 555 669 793 824 97 **195**122 262 911 [3000] 94 **196**092 94 136 214 476 [5000] 638 702 89 950 **197**045 66 340 492 534 77 774 **198**075 371 86 401 509 58 6[illegible] 96 758 68 801 900 **199**207 [300] 369 426 568 708 800 57 915 7[illegible] [1500] 98 [300]

200057 164 68 341 497 653 771 95 869 **201**018 41 100 4 243 33[illegible] 411 502 852 99 984 **202**121 36 64 238 342 459 81 534 **203**130 41 6[illegible] 96 558 743 934 **204**919 **205**012 [300] 133 95 286 380 618 89 718 7[illegible] **206**281 347 73 486 610 22 [500] 51 967 **207**036 65 98 111 398 49 505 610 710 823 91 919 43 77 **208**051 72 358 511 710 937 [3000] 5[illegible] **209**068 119 421 31 85 577 603 764 863 991

210160 223 28 [300] 78 371 491 597 616 66 78 715 24 [300] 53 91[illegible] **211**003 195 323 645 713 828 74 929 **212**016 54 64 120 272 411 20 50 888 **213**023 150 295 469 610 74 93 [1500] **214**034 70 570 724 49 5[illegible] 838 65 902 [1500] **215**001 4 204 425 53 [1500] 609 [3000] 15 726 9[illegible] 993 [300] **216**076 493 500 867 902 68 **217**014 90 161 76 285 399 56 719 42 95 850 992 **218**011 194 278 328 433 510 49 600 992 **219**01[illegible] 39 44 92 96 438 546 614 86 768

220376 423 502 26 659 755 870 930 **221**139 71 348 68 [1500] 9[illegible] 431 516 668 **222**065 89 [500] 232 59 305 44 443 86 564 858 984 **223**01[illegible] 386 478 529 33 610 19 46 785 [3000] 827 942 **224**022 29 240 352 43[illegible] 80 563 818 54 74 [1500] 915 [500] **225**103 54 62 255 59 309 [500] 28

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk. 1 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 12 zu 15 000 Mk., 26 zu 10 000 Mk., 57 zu 5000 Mk., 810 zu 3000 M., 865 zu 1500 Mk., 1010 zu 500 Mk.

[6377] Wir suchen per sofort

einen tüchtigen Verkäufer und Dekorateur

bei hohem Salair sowie

einen Lehrling und ein Lehrmädchen.

Polnische Sprache unbedingt erforderlich. Offerten mit Photographie erbeten.
Kronheim & Samson,
Manufaktur und Konfektion,
Langendreer i./Westf.

[6395] Suche für mein Manufaktur-Waaren-Geschäft per sofort oder vom 15. d. Mts. oder 1. November einen der **polnischen Sprache mächtigen, tüchtigen**

Verkäufer

bei hohem Salair. Meldungen womöglich mit Photographie sehe entgegen.
Isaac Goldstandt, Löbau Wpr.

[6640] Einen älteren tüchtig., sehr gewandten

Verkäufer

der fertig polnisch spricht, suche ich per 10. oder 15. November cr. für mein Manufakturwaar.-Geschäft. Offerten mit Photographie, Zeugniß-Abschriften, Angabe der Gehaltsansprüche an D. Jacoby, Lötzen.

Für mein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich von sofort oder vom 15. November einen **tüchtigen, soliden**

jungen Mann

flotten Expedienten, d. beider Landessprachen mächtig ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Gefl. Bewerbungen werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 6662 d. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erb.

[6687] Für mein Eisen- und Eisenw.-Geschäft suche z. sofortig. Eintritt einen

jungen Mann

wenn möglich der poln. Sprache mächtig.
Theodor Gottschewski, Marienburg.

Für mein Geschäft suche per sofort einen durchaus tüchtigen, intelligenten

jungen Mann

als **Verkäufer und Lagerist,** der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
Moritz Lachmann, Allenstein Opr., Eisenwaaren, Haus- u. Küchengeräthe.

[6576] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen

jungen Mann

Israel. Zeugnißabschr., Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
Adolf Salomon, Massow i. Pom.

[6796] Suche zum baldigen Antritt einen

älteren jungen Mann

der der polnischen Sprache vollständig mächtig und gut und praktisch gelernter **Eisenhändler** sein muß. Den Bewerbungen sind Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
Retourmarke verbeten.
Alexander Jaegel, Graudenz.

[6432] In meinem Material- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich von sofort oder vom 15. November einen älteren

jungen Mann

der mit der Buchführung vertraut, ein flotter Expedient, beider Landessprachen mächtig ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Otto Danielowski, Löbau Wpr.

Ein tüchtiger **junger Mann** von sofort für eine **Kantine** gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6787 d. d. Exped. d. Ges. erb.

[6367] Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen soliden

jungen Mann

flotten Expedienten, der der polnischen Sprache vollständig kundig sein muß. Meldungen mit Angabe des Gehalts und Zeugißkopien unter Nr. 6367 an die Exped. des Gesell. erbeten.

[6714] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort

einen Kommis

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten an
S. Lewinski, Bütow Pomm.

[6434] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort **einen Kommis u. einen Lehrling,** ohne Unterschied der Konfession.
Herrmann Cohn, Kolmar i. P.

Materialist!!

[6731] Für mein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft suche zum **sofortigen** Eintritt einen **zweiten** tüchtigen

Gehilfen.

Derselbe muß polnisch sprechen können und guter Verkäufer sein.
Offert. mit Zeugniß-Abschriften- und Gehaltsangaben erbeten.
Aug. Berlinski, Friedrichshof Ostpr.

Suche stets im **Auftrage Handlungsgehilfen, Material., poln. Sprache.**
Hugo Bordihn, Danzig, Hundeg. 33.

[6783] **Zuverlässiger**

Uhrmachergehilfe

gesucht v. J. Stitzkowski, Culm a. W.

Tüchtiger Friseurgehilfe

findet von sofort dauernde Stellung.
Emil Loewenberg, Bromberg,
[6420] Friedrichstraße 33.

2—3 Barbiergehilfen

sofort gesucht bei hohem Lohn; daselbst können

2 Barbierlehrlinge

eintreten. [6516]
W. Schultz, Friseur, Podgorz.

Zwei tücht. Brunnenbauer

welche mit Tiefbohrungen vertraut, sucht sofort Holtfreter, Brunnenmeister.

Käsergehilfe

sucht zu sofort Stellung. Offerten an Dombrowski, Kamionken per Regellen Ostpr. erbeten. [6609]

Maschinist

welcher die Gutsschmiede mit übernimmt, zu Martini gesucht. Off. w. u. Nr. 6709 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

Maschinist

verh., mit guten Zeugnissen, der eine **Dampfdreschmaschine** zu führen hat und wenn Maschine steht, als

Gärtner

fungiren muß, sofort gesucht in
[6727] Kl. Ellernitz.

Fleißiger, ordentl. **Schmied** findet Stellung als

Heizer

in einer Dampfmolkerei der Provinz Posen. Gefl. Off. werd. unt. Nr. 6675 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein Gutsschmied

findet Stellung in Zaskocz b. Hohenkirch zu Martini d. Js. [6526]

[6770] Tüchtiger älterer

Maschinenschlosser

der zuverlässig im Bauen u. Repariren landwirthschaftlicher Maschinen und Dampfkessel ist, sowie ein

Schlosser od. Holzarbeiter

der im Erdbohrfach und Pumpenbau tüchtig ist, und denen an dauernder Stellung gelegen, sucht von sofort
F. Trampnau,
Maschinen- u. Pumpen-Fabrik,
Liebemühl Ostpr.

[6425] **1—2 Kürschnergesellen,** w. a. Militärmützen eingearbeitet sind, finden von gleich oder später Arbeit.
Katergasse Nr. 6, Danzig.

Zwei Tischlergesellen

können von sofort eintreten bei
M. Murawski, Tischlermeister,
Briesen am Bahnhof Wpr.

Ein Tischlergeselle erhält dauernd. Arbeit bei
[6644] Witthaus, Trinkestr. 5.

---

2 tüchtige Walzenführer

für eine Mühle in Westpr. bei hohem Lohn gesucht. Nur wirklich brauchbare Leute wollen sich briefl. m. Aufschr. Nr. 5810 d. d. Exped. d. Geselligen melden.

[6674] Tüchtiger, solider

Müllergeselle

findet dauernde Stellung. Anfangslohn 30 Mark bei freier Station und 16 Stunden Arbeitszeit.
Gustav Gauger, Mühlenwerke,
Regenwalde i. Pom.

[6769] Die Wassermühle Pilla bei Warlubien, Station Gruppe, sucht zum sofortigen Antritt zwei durchaus nücht.,

tüchtige Müllergesellen.

[6514] Suche per 4. November einen tüchtigen, mit guten Zeugn. versehenen

evang. Müllergesellen

beider Landessprachen mächtig.
R. H. Kühl, Rahmel,
Bez. Danzig.

[6440] **Tücht., jüng. Müllergeselle** für eine Kundenmühle als **Erster** gesucht. Zeugnißabschr. m. Altersangabe zu richten an Henning, Puelz (Ostpr.)

[6719] Suche für meine Bäckerei einen zuverlässigen

Bäckergesellen.

Emil Müller, Mewe, am Markt.

[6789] Zum sofortigen Antritt suche einen älteren, nüchternen u. zuverlässigen

Bäcker

der selbstständig vor dem Ofen arbeiten kann. P. Unruh, Schöneich.

Zwei Schneidergesellen

sucht A. Bartel, Gartenstraße 26.

[6780] **Tüchtige Schneidergesellen und einen Lehrling**

sucht sofort C. Heysel, Graudenz, Herrenstraße 12.

---

3 tüchtige Schuhmachergesellen

Mannarbeiter, finden von sof. dauernde Beschäftigung bei
F. Wudtke, Schuhmachermeister,
[6564] Bischofswerder Wpr.

---

20 bis 30 Erdarbeiter

erhalten dauernde Beschäftigung **bei hohem Tagelohn, freier Wohnung und Heizung** in Sobierczysno per Strasburg. Meldungen sind in dem dort befindlichen Kruge anzubringen. Winterarbeit. [6661]

---

20 Kopfsteinschläger

finden sofort gute und dauernde Beschäftigung beim Neubau des Landgestüts zu Pr. Stargard. Meldungen sind daselbst an den Aufseher Schroeter zu richten. [6670]
Julius Berger, Bauunternehmer.

Staatsbeamter, in kleinerer Stadt bei Bromberg, sucht Ende November oder sofort

Diener

deutsch, unverheirathet, Soldat gewesen, Pferdepfleger, und

Köchin.

Genaue Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6339 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Einen **Laufburschen** sucht Gust. Brand.

[6529] Im Auftr. suche sofort einen mit den Amts- und Gutsschreibereien vertrauten

Rechnungsführer und Hofverwalter.

Gehalt 600 Mk. G. Böhrer, Danzig.

Ges. baldigst unter direkter Leitung d. Herrn e. evang., unverh.

Inspektor

energisch, erfahren, gut empfohlen. Gehalt ca. 600 Mk. Meld. m. Zeugnißabschriften werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6717 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[6725] Suche zum sof. Antritt ev. zum 1. Januar 96 einen tüchtigen

Hofinspektor

der der polnischen Sprache mächtig und in Amtsvorstehergeschäften etwas erfah. ist. Anfangsgehalt 500 Mk. excl. Wäsche. Beamte mit nur gut. Empfehlungen wollen ihre Bewerbungen einreichen u. Nr. 6725 an die Exp. des Geselligen.

[6530] Im Auftr. suche p. 1. Januar 1896 einige erste und mehrere zweite

Wirthschaftsbeamte.

G. Böhrer, Danzig.

[6517] **Ein älterer**

Hofbeamter

mit Viehzucht und Rechnungswesen vertraut, verheirath. od. unverheirath., wird für Venelin, Kreis Znin, vom 1. Januar 1896 gesucht. Meldungen nur mit besten Zeugnissen erbeten an
Otto von Colbe
auf Wartenberg b. Jadownik, Kr. Znin.

[6732] Ein unverh., ev. **Hofmeister** gelernter **Stellmacher,** findet sofort oder 1. November cr. Stellung.
Schwarz, Wonneberg b. Danzig.

[6637] Suche von sofort einen

verheir. Schweizer

mit Burschen, der zugleich die Wartung der Schweine übernimmt.
Schönfelde per Jucha Opr.
S. Kopnik.

Zwei unverheirathete

tüchtige Schweizer

finden zum 1. Dezember Stellung. Gehalt 60 Mk. pro Monat, 10 Pf. v. 100 Liter und Kost. Meldung. werden brieflich unter Nr. 6729 durch die Exp. des Geselligen erbeten.

[6685] 6 verheirathete **Oberschweizer** werden für sofort und Neujahr gesucht, auch viele **Unterschweizer** und **Lehrburschen.** Schmid & Graun, Schweiz. Vermittelungs-Bureau, Woltersdorf bei Königsberg i. Neumark.

Tüchtiger Milcher

findet vom 11. November bei mir Stellung. Derselbe muß 30 Kühe füttern und 15 Kühe milchen. Anfangsgehalt 24 Mark monatlich. Zum füttern einen Mann zur Hilfe. [6639]
Wiehler, Kl. Schardau,
Post u. Bahnhof Rehhof, Kr. Stuhm.

[6728] Suche zum 1. Dezember einen erfahrenen tüchtigen

Viehfütterer

bei hohem Gehalt und Milchgeld.
Burkhart, Pehsken bei Mewe.

[6664] Ein zuverlässiger

Kuhfütterer

der Scharwerker stellt und ein unverh.

Pferdeknecht

zu Martini gesucht von
Knorr, Pommey.

[6329] Ein unverheiratheter

Kutscher

m. sehr guten Zeugnissen findet Stellg. in Gr. Konojad Westpr.

Durchaus nüchterner Kutscher

gesucht, kann unverheirathet sein, in Powiatek bei Jablonowo. [6238]

[5830] Suche per sofort oder später

zwei Lehrlinge

Söhne anständiger Eltern, die Lust haben, das Brauereigewerbe z. erlernen.
A. Pettschaft, Brauereibesitzer,
Pr. Friedland Wpr.

[4690] **Zwei Lehrlinge**

zur Konditorei und Bäckerei sucht
C. Plathe, Neuenburg Westpr.

Brennerei!

[6706] Zur Erlernung des Brennereifaches suche ich einen

jungen Mann

unter recht günstigen Bedingungen. Brennerei Dampfbetrieb, Apparate Kontinuirlich, tägl. Maischraum gegen 6000 Liter.
W. Schenkluhn, Brennerei-Verw.,
Kisin per Damerau, Kreis Culm Wpr.

[6721] Für mein Manufaktur-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft suche per sofort

einen Volontär

oder angehenden soliden **Verkäufer.**
Gustav Friedlaender,
Kraxtepellen, Kr. Palmnicken Ostpr.

Suche für mein Tuch-, Manufakturwaaren-, Herren- u. Knabenkonfektions-Geschäft [6681]

ein. Lehrling o. Volontär

polnisch sprechend, Sohn achtbarer Eltern.
D. Kallmann, Neidenburg.

Für meine Lederhandlung suche ich

einen Lehrling.

[6767] Julius Zadek, Bromberg.

[6763] Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche per 1. November cr.

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung.
T. Geddert, Graudenz.

[6508] Für mein Eisenwaaren- und Baumaterialien-Geschäft suche von sofort

einen Volontär und einen Lehrling.

H. Conrad. Dt. Eylau.

[6557] **Lehrling**

suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft.
Hugo Liepelt, Bromberg.

[6594] Für mein Kolonial- u. Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort

einen Lehrling

unter günstigen Bedingungen aufzunehmen, der perfekt poln. sprechen kann.
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

[6583] Für unsere Likör- und Essigfabrik suchen wir

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
Hugo Hesse & Co., Thorn.

Suche für meinen Sohn der das einjährige Zeugniß besitzt, eine Stelle als

Lehrling

in einem Getreide- und Spiritus-Geschäft oder ähnliche Branche.
Julius Lewinneck,
[6544] **Königsberg,**
Steindamm 9a.

[6273] Für die **Kupffender'sche Apotheke** suche einen

Lehrling.

Karl Hartmann, Verwalter,
Bromberg.

[6325] Ich suche für mein Waaren-Geschäft einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, zum sofortigen Antritt.
Eduard Borkowski, Nakel (Netze).

[6335] **Einen Lehrling**

Sohn achtbarer Eltern, suche ich zum sofortigen Eintritt für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Getreidegeschäft.
Marcus Eyck, Freystadt Wpr.



[6686] Eine ält., in Kälber- u. Federviehzucht, sowie in der Küche erfahrene

Wirthin

sucht von sogl. od. spät. selbstst. Stell. Off. unt. G. 100 postl. Osterode Opr.

Für ein

junges Mädchen

Lehrertochter, wird eine Stelle zur Erlernung des Weiß- und Kurzwaaren-Geschäfts v. sofort gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6720 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbet.

[6705] Ein junges, geb. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung als Stütze oder zu Kindern. Gefl. Off. erb. u. P. N. postl. Bromberg.

Kinderfrau, mit vorzüglichen Zeugnissen, d. d. Aufziehen mit der Flasche sehr gut versteht, sucht Stellung bei neugeborenem Kinde. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6739 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

[6744] Jg., geb. **Mädchen,** 23 J. alt, sucht v. 1. Nov. Stell. b. e. alleinst. Herrn z. Führ. d. Haush. Off. unter M. S. 23 postl. Marienwerder.

[6691] Ein junges, bescheid. u. tücht.

Wirthschaftsfräulein

w. in all. Zweigen d. Landwirthsch. sow. in Kochen u. Backen, Plätten u. Handarb. perf. ist, sucht Stell. z. 15. November. Off. mit Gehalsangabe unter A. D. postlagernd Löbau erbeten.

[6688] Anst. **Mädchen** a. achtb. Familie, m. gut. Zeugnissen, sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau** vom 15. Dezbr. od. 1. Januar. Familienanschl. erw.
Gefl. Offerten unter A. B. 10 postl. Ortelsburg Ostpr. erbeten.

[6703] **Perfekte Kochmamsell,** s. St. in Hotel od. **feinem** Hause. Gefl. Off. u. B. S. 74 postl. Marienwerder.

Ein jung., geb., 18jähr. **Mädchen** (Waise), in Schneiderei, wie in feinst. Handarbeiten geübt, sucht Stelle als Verkäuferin evtl. als Lehrmädchen, der polnischen Sprache firm. Stickerei-Aufträge erb. Offerten werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6551 durch d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

[6742] E. **Kinderg. 1. Kl.,** sch. i. St. gew., m. g. Zeug., w. s. St. v. sog. a. d. Ld. Off. u. 1420 postl. Danzig, H.-P.-A.

Ein junges, arbeitssames **Mädchen,** Magdeburgerin, ev., das schon in der Wirthsch. thätig u. hilfreich ist, wünscht sich a. e. Gute in der Wirthsch. z. vervollk. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6801 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Eine Amme weist nach Frau [6678] Vibrans, Marienwerder.

[6433] Für meine Kantine suche ich ein gewandtes, ehrliches Mädchen als **Verkäuferin** und zur Hilfe bei der Hausarbeit. Off. mit Zeugn. an W. Brand, Kantine II/140, Inowrazlaw.

[6797] Für meine Papier- u. Galanteriewaaren-Handlung suche von sofort

eine Verkäuferin

welche mit der Branche vertraut und günstige Zeugnisse über ihre Leistungen besitzt. Meldungen sind Angaben über Gehaltsansprüche beizufügen.

Ein Lehrmädchen

kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei Moritz Maschke.

[6735] Eine anspruchslose, tüchtige u **gewissenhafte**

Buchhalterin

mit guter Handschrift, findet in einer Molkerei auf dem Lande dauernde Stellung. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Zeugnissen sub **C. 6848** befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Eine Komtoiristin

evangelischer Religion, firm in allen Komtoirarbeiten, wolle ihre Meldung nebst Angabe früherer Stellung, Zeugnißkopien und Gehaltsansprüchen an die Expedition des Geselligen in Graudenz unter Nr. 6761 einsenden.

[6771] **Suche für mein Material- u. Destillations-Geschäft per sofort oder zum 1. November cr. eine tüchtige**

Verkäuferin

die der polnischen Sprache mächtig, bei gutem Salair und Familienanschluß.

Bernh. Hirsch,
Flatow Westpr.

Eine tüchtige Verkäuferin

aus **guter Familie,** mos. Konfession, suche per 1. November oder 1. Januar 1896 für mein **Bier en gros-Geschäft,** namentlich für den Flaschenverkauf und Ausschank. Polnische Sprache u. möglichst gute Handschrift erforderlich. — Familienanschluß.
M. Laboschin, Gnesen.

Zur Führung des Haushalts sucht Landarzt

ältere Dame

sofort. Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche, und, wenn möglich, Beifügung der Photographie werden erbeten unter Nr. 6722 an die Exp. d. Geselligen. Antwort binnen 8 Tagen.

[6745] Zur Hilfe in der Wirthschaft und im Geschäfte suche ich ein bescheidenes

junges Mädchen

kathol. Bei guter Führung Stellung angenehm. Meldungen nebst Forderung u. wenn möglich Photographie erbeten.
W. F. Bielecki, Bruß Wpr.

[6684] Gesucht nach Osterode Ostpr. ein evang. gebildetes

junges Mädchen

als **Stütze der Hausfrau.** Dasselbe muß perfekt in der bürgerlichen Küche sein und mit dem Dienstmädchen selbstständig die Wäsche besorgen. Familienanschluß zugesicherr.
Meldung. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche u. Chiffre H. G. 1311 postlagernd Osterode Ostpr.

Eine tüchtige Wirthin

für Innen- und Außen-Wirthschaft, welche auch die Meierei von 30 Kühen zu übernehmen im Stande ist, ev., best. empfohlen wird von sofort gesucht. Off. werd. u. Nr. 6708 d. die Exped. d. Gesell. erbeten. Gehalt 210 Mark.

Eine Wirthin

in jüngeren Jahren, mit nur besten Empfehlungen, die bei einem unverheiratheten kleineren Gutsbesitzer die Wirthschaft bei hohem Lohn führen will, die in allen Zweigen der Landwirthschaft, namentlich mit Zentrifugenbetrieb, Schweinefütterung, Federviehaufzucht, gutem Kochen genau bewand. ist, möge sich unter Nr. 6718 an die Exped. des Geselligen brieflich wenden.

Eine Wirthin

vom 1. oder 11. November gesucht in Mühle Schwetz, Kr. Graudenz. [6711

[6541] Zum 15. November sucht eine in allen Zweigen der Landwirthschaft durchaus erfahrene,

tüchtige Wirthschafterin

bei 200 Mk. Gehalt. Dom. Grabowo bei Friedheim a. d. Ostbahn.

[6656] Von sofort wird auf einem kleinen Gute eine einfache bescheidene

Wirthin od. Stütze

die auch die Aufsicht über das Melken übernimmt, bei einem Anfangehalt von 50 Thlr. ges Off. briefl. unter O. P. postlag. Biessellen Ostpr. erbeten.

[6138] Eine

tüchtige Wirthin

welche gut kocht und in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist, wird **sofort** gesucht bei einem Jahresgehalt von 200 Mark.
Dom. Schoenau Kreis Schlochau.

[6512] Suche zum 1. Dezember oder 1. Januar eine

jüngere Wirthin

welche im Kochen nicht unerfahren, mit Kälber- u. Federviehzucht vertraut und das Melken zu beaufsichtigen hat. Die Milch wird fortgeschickt. Geh. 200 Mk.
Frau P. Hanno, Brandau,
b. Gr. Krebs Wpr.

[6372] Suche sofort eine evangelische, einfache, tüchtige

Wirthin

die firm in der feinen Küche und Federviehzucht ist. Abschrift der Zeugnisse erbeten. Kaemmerer,
Kl. Kleschkau v. Langenau Wpr.

Eine gesunde Amme

wird von sogleich gesucht. [6710]
C. Schumacher, Culm.

Eine Aufwartefrau

per sofort gesucht Tabakstr. 19, part.

Aufwärt. ges. Oberthornerstr. 10, part

Görbersdorf i. Schl.

Dr. **Brehmer's** Heilanstalt

für Lungenkranke

mit Zweiganstalt für Minderbemittelte.

Pension monatlich 130 bis 160 Mk. (Kost, Logis, ärztliche Behandlung

Chefarzt Dr. W. Achtermann, Schüler Brehmer's.

Aeltestes Sanatorium — gute dauernde Erfolge.

Sommer- und Winter-Kur.

Illustrirte Prospecte durch die Verwaltung. [7909]

Physiatrisches Sanatorium — Wasserheil- u. Kur-Anstalt

von pract. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i/Pr., Hufen, Bahnstr. 12.

Beste Einricht. Mäßige Preise. **Das ganze Jahr geöffnet.** Prosp. frei. Vorzügl. Heilerf.

Für rheumatische Gelenk-, Muskel-, Nervenleiden, Blutarmuth, Krankheiten der Lunge, Verdauungsorgane, Nieren, Blasen, Haut- u. Frauenkrankheiten. — Sprechstunden im Sanatorium Vorm. 8—9½, in meiner Wohnung **Tragh. Kirchenstr. 30,** vis-à-vis dem Poln. Kirchenplatze, Vormittags 10—12 Uhr, Nachmittags 4—6 Uhr. [2507

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach Newyork:

Von **Bremen** Dienstags und Sonnabends.

Von **Southampton** Mittwochs und Sonntags.

Von **Genua** bezw. **Neapel** via **Gibraltar** zweimal monatlich.

Bremen-Nordamerika. Nach **Newyork.** Nach **Baltimore.**

Bremen-Südamerika. Nach **Montevideo.** Nach **Buenos Aires.**

Oceanfahrt nach **Newyork** 7—8 Tage.

Bremen-Ostasien. Nach **China.** Nach **Japan**

Bremen-Australien. Nach **Adelaide, Melbourne, Sydney.**

Beste und billigste Reisegelegenheit.

Nähere Auskunft durch:

F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstrasse 93,

Adolph Loht, Danzig, Tischlergasse 57.

J. Lichtenstein, Löbau Wpr.

A. Ertel, Riesenburg.

Patente Gebrauchsmuster Waarenzeichen besorgt **John Schulz Dirschau.** Rath kostenlos.

Spalding

Feldeisenbahnfabrik

Jnh. M. KRÜGER

BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.

MAN VERLANGE PROSPECTE!

Wer Musik liebt

aber nicht Zeit hat, ein Instrument zu erlernen, der bestelle bei mir gratis u. franko „Müller's Accordzither-Büchlein", 48 Seiten stark, reich illustrirt. [4734]

A. Müller's Musikhaus, Hannover D.

B. Doliva

Tuchlager und Maass-Geschäft für

neueste Herren-Moden

und

Uniformen.

Thorn, [4419] Artushof

Kriesel's neueste verbesserte

Trommel-Häckselmaschinen

f. Dampf-, Göpel- u. Handbetr., patentamtl. u. No. 42046 u. 42084 geschützt sind ***unstreitig*** *die* ***leistungsfähigsten, stabilsten*** *und* ***besten*** *der* ***Gegenwart.*** *Dieselben erwarben sich eine grosse Beliebtheit und von den bis jetzt gelieferten einigen Tausend Maschinen bekundet eine grosse Zahl von Zeugnissen übereinstimmend:* (1032)

Probelieferung!

1. das absolut tadellose Ziehen der Walzen, 2. die ruhige, sichere Gangart und die sehr solide Arbeit, 3. die enorme Leistungsfähigkeit u. 4. überhaupt d. wirkl. Brauchbarkeit.

Man verlange Prospekt und Preisliste gratis und franko von der Spezial-Fabrik für Trommel-Häckselmaschinen

H. Kriesel, Dirschau.

Tüchtige Agenten und solide Wiederverkäufer gesucht.

Zur Wiesenbearbeitung

empfehle ich

Laacke'sche Schmiedeeiserne Wieseneggen



mit neuer patentirter Zahnbefestigung.

Wirksame, tadellose Arbeit, grosse Solidität, leichtes Auswechseln der Zähne, geringe Zugkraft, vielseitige Verwendbarkeit sind die Vorzüge dieser Eggen. [6314]

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

5530 Gewinne



Ein Freiloos auf 10 Loose für 10 Mark.

zusammen

260,000

Mark.

Grosse

Berliner Pferde-

Lotterie.

Ziehung schon am 8. u. 9. November 1895.

Loospreis 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark

auch gegen Briefmarken

empfiehlt und versendet

das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W.

Unter den Linden 3

und alle durch Plakat kenntliche Handlungen. [6431

Eiserne Oefen

jeder Art.

Spezialität:

Lönholdt-, Lange und **Irische**

Dauerbrandöfen.

Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.

Kochherde.

Marmor- und Majolika-Kamine

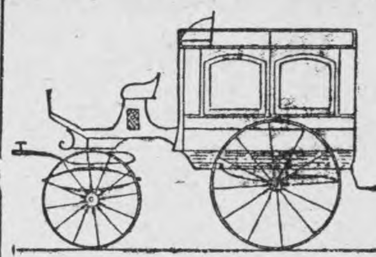
Ofenvorsetzer, Ofenutensilien etc.

empfehlen zu billigsten Preisen

Emil Wille & Comp.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers.

Berlin SW., Kochstr. 72. [1365]



Ein neuer Hotel-Omnibus

6sitzig, hochfein ausgestattet, ist Umstände halber billig zu verkaufen bei **F. Eichholz,** Braunsberg Ostpr

---

C. J. Gebauhr

Flügel- u. Pianino-Fabrik

Königsberg i. Pr.

Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen

Umtausch gestattet.

Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten



Normalpflüge

(Patent Ventzki)

anerkannt bester Pflug.

Mehr als 60000 im Betriebe.

sowie alle anderen **Ackergeräthe,** als: [9416]

Tiefkulturpflüge neuester Bauart, D. R. G. M. **Schälpflüge,** drei- u. vierschaarig, **Grubber, Wiesen-, Acker-** und **Saat-Eggen. Göpel, Rübenschneider, Trieurs, Getreide-Reinigungsmaschinen, Düngermühlen, Düngerstreuer, Dreschmaschinen, Häckselmasch. etc.**

Kataloge und Preislisten gratis und franco.

Das Herings-Versandt-Geschäft

von

M. Ruschkewitz,

Danzig, Fischmarkt 22

empfiehlt

Schottische Heringe

1895er Fang

in guter schmackhafter Waare.

T. B. Heringe à To. **20** u. **22** Mk.

Matties-Heringe à To. **24** u. **26** „

Ihlen, gestempelt à To. **27** u. **28** „

ff. Holländer à To. **30, 33** u. **36** „

in 1/1, 1/2 u. 1/4 To. gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.



Feldbahnmaterial

Kipplowries, Weichen, Drehscheiben, durch langes Lagern im Freien angerostet, jedoch neu und ungebraucht, in Berlin lagernd, soll wegen Aufhebung des Lagers sofort **billig** verkauft werden. Anfragen unter **J. C. 8847** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten. [6427]

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weisse Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. **46.** Verpackung wird nicht berechn.

Viele Anerkennungsschreiben.

Süßrahmbutter Mk. 6,50, ½ Butter ½ Honig Mk. 5,75 pr. 10 Pfd. Kolli fr. Nn. Platzker, Stanislau 16. Oestr.

כשר כשר

Pr. Räucherwurst à **Pfd. 1 Mk., prima Dampfwurst, Leberwurst u. Soucischen** à **Pfd. 70 Pf., Räucherbrust** ohne Knochen **90 Pf., Kochwurst u. Münchener Bockwürstel** à **Pfd. 70 Pf., kernfettes Rindfleisch** à **Pfd. 50 Pfg.** gegen Nachnahme. [4821

B. Bernstein, Wurstfabrik **Bromberg,** Kirchenstr.



Milch- oder Kalbefieber

ist **leicht u. durchaus sicher** heilbar. Näheres [5806]

C. Laage, Schwerin i. M.

Meinen Mitmenschen

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel 2c. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau (Riesengebirge). [236[

Sanitäts-Bazar

J. B. Fischer, Frankfurt a. M. **Nr. 1** versendet Preisverz. über prima **Gummi-Waaren** geg. 10 Pfg.-Marke.

Gummi-Artikel.

Feinste Spezialitäten.

Preisliste franko.

D. Eger, Dresden-A.